Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 9. Dezember 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 291.

Aufruhrsflammen—

Sie sollen sich über Berlin und andere Städte verbreiten.

Unterdrückung durch Truppen?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Zürich, 5. Dezember. Die Zahl der Getöteten und Verwundeten bei dem Straßenkampf in Berlin (schon am Freitag stattgefunden, aber erst Samstagnacht gemeldet), wird jetzt auf 180 angegeben.

(Nach Berlin-Kopenhagener Meldung wurden 12 bis 16 Personen getötet, und nicht über 50 verwundet, unter letzteren auch Mädchen, welche Passagiere auf Straßenbahnwagen waren.)

Die Spartacusgruppe (Liebknechtianer) verteidigt mit Maschinengeschützen drei Berliner Vororte.

Amsterdam, 9. Dez. Weitere Berl. Angaben über jüngste Unruhen: Es wurde festgestellt, daß die Besucher einer der drei von desertierten Soldaten abgehaltenen Versammlungen nach einer anderen, weiter nördlich gelegenen Versammlungshalle sich begeben wollten und die Chausseestraße hinaufmarschierten, als sie an der Kreuzung der Invalidenstraße auf die dort aufgestellte Füsilierwache stießen, und der Kommandeur derselben sie aufforderte, sich zu zerstreuen. Die Marschierenden schrien „Vorwärts, Soldaten schießen nicht auf ihre Kameraden," und versuchten, die Linie zu durchbrechen, worauf das Kommando „Feuer!" gegeben wurde. Außer den durch die Schüsse Verwundeten wurde eine Anzahl, die hinter Ladenfenstern Schutz suchten, durch Glasscherben schwer verletzt.

Eine Gruppe Soldaten stürmte die Redaktionsräume von Karl Liebknechts Zeitung und drohte die Druckerei zu zerstören, woran sie jedoch durch einen Regierungsbefehl verhindert wurden, worauf sie in der irrigen Meinung, ihren Anführern sei es von der Regierung befohlen worden, die Mitglieder des Vollzugsausschusses des Soldaten- und Arbeiterrates zu verhaften versuchten.

Das ereignete sich zu gleicher Zeit, als der Zusammenstoß zwischen Regierungstruppen und den Roten stattfand. Der Vollzugsausschuß hielt eine Sitzung im preußischen Abgeordnetenhause ab, als bewaffnete Truppen in die Kammer eindrangen und im Namen der Ebert-Haase-Regierung die Uebergabe des Rates der Achtundzwanzig verlangten. Volkskommissär Barth, der Mitglied des Ausschusses ist, trat ihnen entgegen und verlangte Vorweisung des Verhaftbefehles.

Inzwischen wurde bei der Regierung angefragt, welche die Verhaftung der Rädelsführer der mit Handwaffen und Flammenwerfern bewaffneten Insurgenten anordnete, um die Verantwortung für die versuchte Revolution festzustellen. Es stellte sich heraus, daß die Leute von Offizieren, die keinen Truppenteilen zugeteilt sind, aufgefordert wurden, sich am Brandenburger Tor zu versammeln, um den Soldaten- und Arbeiterausschuß zu überrumpeln und zu stürzen, was im Interesse der Ebert-Haase-Regierung geboten sei und die öffentliche Zustimmung finden werde.

Der Ueberfall war ein vollständiges Fiasko, und ebenso ein eine Stunde später gemachter Versuch, der augenscheinlich von den Anhängern Liebknechts geplant worden war, denn er wurde in deren Versammlung angekündigt.

Bei der dem Kanzler Ebert von Soldaten und Matrosen gebrachten Ovation, bei welcher er als der kommende erste Präsident der deutschen Republik in Vorschlag gebracht wurde, lehnte dieser es bescheiden ab, diesen Vorschlag in ernste Erwägung zu ziehen, da das Kabinet gegenwärtig mit der Lösung der allerdringendsten Aufgaben, wie die Nahrungsmittelversorgung und die Abrüstung vollauf beschäftigt sei.

Samstag Abend waren die Straßen öde und verlassen. Die Universität ist geschlossen, da ihre Gebäulichkeiten Unter den Linden für die Einquartierung von Truppen requiriert wurden.

Berlin, 9. Dezember. Unter den 49 Personen, die von den Spartacus-Sozialisten bei ihrem Ueberfall auf das Polizeiamt am 21. November freigelassen wurden, sind 28 Diebe und Einbrecher und fünf andere Verbrecher, schreibt der „Vorwärts".

Das „Tageblatt" sagt, die Tatsache, daß Deserteure jetzt öffentliche Versammlungen besuchen und als eine privilegierte Klasse Vorrechte verlangen, mag von nebensächlicher Bedeutung sein, aber es ist immerhin für die jetzt in Deutschland herrschenden Zustände bezeichnend.

Die Vorstadt Neukölln scheint jetzt vollständig unter der Kontrolle des Soldaten- und Arbeiterrats zu stehen. Derselbe besteht aus 72 Spartacusanhängern, welche die gemäßigten Sozialisten und die Vertreter der Ortsorganisation einfach hinausgeworfen haben. Die letzteren haben einen Protest erlassen, worin sie darauf aufmerksam machen, daß die Ultraradikalen jetzt in der Lage sind, den unverfälschten Bolschewismus auszuüben, indem sie die Stadtkasse und die Sparbanken ausrauben und Eigentum nach Herzenslust konfiszieren können.

Nach Erhalt des Protestes benachrichtigte Kanzler Ebert den Magistrat von Neukölln, daß die Handlungsweise der Radikalen ungesetzlich war. Er versprach Abhilfe durch das Ministerium des Innern, die einzig zustehende Behörde.

(Neukölln ist ein wichtiges Industriezentrum mit einer großen Arbeiterbevölkerung.)

Berlin, 9. Dezember. Ein ehemaliger Unteroffizier namens Gerhard, Mitglied des Vollzugsausschusses in Berlin, und Leiter der Soldatenrevolutionäre, wurde festgenommen. Es wird u. A. eine Anklage gegen ihn erhoben, Opposition gegen Dr. Karl Liebknecht befürwortet zu haben.

Die Tatsache, daß er auf einer Plenarsitzung des Soldatenausschusses festgenommen wurde, in welcher der Plan entwickelt wurde, eine Revolte gegen Hermann Molkenbuhr und andere Mitglieder des Soldatenrats zu organisieren, wird als ein erfolgreiches Bemühen gedeutet, sich seiner zu entledigen.

Berlin, 9. Dez. (Ueber London.) Das „Berl. Tageblatt" schätzt, daß die Zahl der Deserteure, welche Berlin unterhält, schon über 60,000 beträgt.

Seit gestern nacht ist Berlin **vollkommen ruhig.**

Premier Ebert und sein Kabinet hielten eine Geheimsitzung mit dem Vollziehungsausschuß des Arbeiter- und Soldatenkonzils, und dabei wurden die Unruhen vom letzten Freitag erörtert.

Ueber 30 Versammlungen verschiedener Parteien wurden hier für gestern anberaumt; sie verliefen aber, soweit bekannt, ordnungsmäßig.

Liebknecht redet wieder.

Berlin, 9. Dez. (Ueber London.) Begierig, Mitglieder der Spartacusgruppe, die an den Freitagskrawallen teilnahmen, als Parteimärtyrer hinzustellen, berief Liebknecht auf Samstagabend in aller Eile eine Versammlung unter freiem Himmel im Tiergarten. Etwa 4000 Munitionsarbeiter, die in einen Ausstand gewilligt hatten, nahmen an der Versammlung teil. Liebknecht sprach am Sockel eines der Denkmäler, welche zu Ehren der Hohenzollern-Vorfahren errichtet worden waren. Maschinengeschütze, die auf Last-Autos herbeigebracht worden waren, umgaben ihn im Halbkreise. Er beschuldigte die „Kaisersozialisten" Ebert (Ministerpräsident) und Scheidemann, bei jenen Friedenskrawallen ihre Hand im Spiel gehabt zu haben, und forderte die Masse auf, „Rote Garden" zu organisieren und die Angriffe von Gegenrevolutionären abzuschlagen.

Ebert zieht mehr Truppen herbei?

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Paris, 9. Dez. Eine Züricher Depesche des Blattes „L' Information" meldet, die Regierung des Kanzlers Ebert bringe frische Truppen nach Berlin, um mit ihrer Hilfe die Spartacusgruppen-Bewegung zu zerschmettern, welche sich jetzt über alle nördlichen Vorstädte Berlins verteile. Anscheinend sind auch die Wirren in München und in Pilsen (Böhmen) von Spartacus-Gruppen ausgegangen, die eine allgemeine Revolution organisieren zu wollen seien.

Plünderungen sollen in Berlin fort und fort vorkommen. Die Spartacusgruppe soll auch das Reichsgebäude in Berlin erobert haben.

Einer Angabe zufolge könnte es sein, daß die Alliierten eingreifen und hierdurch die jetzige Berliner Regierung retten.

Underwood & Underwood. Committee on Public Information.

Amerikaner beim Angriff.

Sozialistenprozeß hat begonnen.

Kurze Ansprache des Bundesdistriktsanwalts. — Die Geschworenenauswahl.

Vor Bundesrichter Landis hat heute der Sozialistenprozeß seinen Anfang genommen. Die Angeklagten sind Victor L. Berger von Milwaukee, der frühere Kongreßabgeordnete, welcher bekanntlich am 5. November von Neuem zum Mitgliede der nationalen Gesetzgebung erwählt wurde, Adolph Germer, der Nationalsekretär der sozialistischen Partei, Pastor Irwin St. John Tucker, der in verschiedenen Universitäten die sozialistischen Lehren verkündet haben soll, J. Louis Engdahl, der Schriftleiter des American Socialist, und Wm. F. Kruse, der Sekretär der Young People's Socialist League. Die Anklage wird von Bundesanwalt Charles F. Clyne und seinem ersten Gehilfen, Jos. B. Fleming, vertreten, während die Verteidigung vor allem in den Händen des Anwalts Seymour Stedman liegt. Ihm stehen die Anwälte Will A. Cunnea, Swan Johnson und Henry Cochems zur Seite. Letzterer, ein Milwaukee'er, wird vor allem die Interessen Victor L. Bergers wahrnehmen.

Die Verhandlungen begannen mit einer kurzen Ansprache des Herrn Clyne, in welcher er darlegte, daß es sich um eine angebliche Uebertretung des Spionagegesetzes und um eine Verschwörung handle. Die Angeklagten werden beschuldigt, sagte er, das Spionagegesetz übertreten zu haben, indem sie angeblich durch Rede, Schrift, Bild und persönliche mündliche Agitation den Krieg einseitig in den schrecklichsten Farben schilderten, Militärpflichtige von ihrer Pflicht abzuhalten suchten und auf schnellen Friedensschluß ohne Rücksicht auf Erfolg des Krieges hinarbeiteten.

Dann nahm die Geschworenenauswahl ihren Anfang. Der Distriktsanwalt richtete an jeden einzelnen Kandidaten die Frage, ob er es für gerechtfertigt halte, unter dem Deckmantel der Rede- und Preßfreiheit zu einer Uebertretung der Gesetze aufzufordern, und ob er das Spionagegesetz für gerecht halte. Verteidiger Stedman legte in jedem einzelnen Falle Protest hiergegen ein, wurde vom Richter aber jedes Mal damit abgewiesen. Bis zur Mittagsstunde waren A. F. Hendie, Waukegan, A. D. Bartholome, Chicago, Thomas E. Nixon, Chicago, J. P. Strickland, Chicago, John E. Evans, Riverside, H. A. Ballou, Hegewisch und Ed. W. Berlon, Chicago, von den Vertretern der Anklage einem Verhör betreffs ihrer Zulassung zu dem Geschworenenkollegium verhört worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und möglicher Weise Gewitter heute nachmittag und abend, morgen teilweise bewölkt und kühler. Starker Südwind, später Westwind.

Illinois: Unbeständig, im nördlichen Teil heute nachmittag und abend Regenschauer; möglicher Weise Gewitter, im westlichen und südlichen Teil kühler. Morgen teilweise bewölkt und kühler. Frischer bis starker Südwestwind.

Wisconsin: Heute abend Regen, morgen unbeständig und kühler im südlichen Teil. Starker, wechselnder Wind.

Indiana: Heute abend Regen, im nordöstlichen Teil kühler; morgen teilweise bewölkt im südlichen, Regen oder Schnee im nördlichen Teil. Kälter.

Nieder-Michigan: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Teil heute abend. Morgen Schnee, im südlichen Teil kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:07.
Monduntergang: Heute abend 10:13.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......55	3 Uhr morgens....46
4 Uhr nachm.......54	4 Uhr morgens....45
5 Uhr nachm.......52	5 Uhr morgens....43
6 Uhr nachm.......50	6 Uhr morgens....42
7 Uhr abends.....49	7 Uhr morgens....43
8 Uhr abends.....49	8 Uhr morgens....44
9 Uhr abends.....49	9 Uhr morgens....44
10 Uhr abends.....49	10 Uhr morgens....44
11 Uhr abends.....48	11 Uhr morgens....44
12 Uhr mitternacht.48	12 Uhr mittags.....44
1 Uhr morgens....47	1 Uhr nachm.......[illegible]
2 Uhr morgens....46	2 Uhr nachm......44

Deutsche Großindustrielle verhaftet.

Basel, Schweiz, 9. Dez. August Thyssen, der „deutsche Eisenkönig", und eine Anzahl anderer Großindustrieller des Düsseldorfer Distrikts wurde zu Mühlheim an der Ruhr unter Anklage des Hochverrats verhaftet.

Nach einem mehrstündigen Verhör vor dem sozialistischen Konzil zu Mülheim wurde die Fabrikanten nach Münster gesandt, um von da nach Berlin gesandt zu werden, wo die Hauptverhandlung stattfindet. Dies ist die erste Verfolgung hervorragender Fabrikanten unter einer sozialistischen Regierung in Deutschland.

Herr Thyssen hatte sich letzten Januar das Mißfallen des Kaisers zugezogen durch Veröffentlichung eines Artikels in deutschen Zeitungen, worin der Kaiser beschuldigt wurde, an deutschen Geschäftsleuten vor dem Kriege Erpressung geübt zu haben.

Unruhen in München, Minister Auer überfallen.

München, 9. Dezember. Eine Anzahl bewaffneter Soldaten drang gewaltsam in die Wohnung des Ministers des Innern, Auer, und zwangen ihn, abzudanken.

Die Revolutionäre stürmten auch mit einer Ausnahme alle Zeitungsbureaus und verblieben dort mehrere Stunden, bis der Premier Kurt Eisner zur Stelle eilte.

Herrn Auer wurde unter Vorhalt eines Revolvers zwei Minuten Zeit gegeben, seine Resignation zu schreiben: Er schrieb:

„Ich wurde von etwa 300 bewaffneten Männern in meiner Wohnung überfallen und gezwungen, von meinem Amt als Minister des Innern zurückgetreten. Ich weiche der Gewalt und lege mein Amt als Minister des Innern nieder."

Dies stellte die Revolutionäre nicht zufrieden; sie verlangten, daß er schreibe, er resigniere freiwillig, und er mußte sich fügen.

Die Revolutionäre, welche von einer Kommunistenversammlung kamen und von dem früheren Redakteur Erich Mühsen angeführt wurden, zogen dann nach dem Zeitungsgebäude des „Bayrischen Kuriers" und setzten eine Frau als Redakteurin ein. Sie verblieben im Kurierbureau, bis Premier Eisner mit einer Wache eintraf.

Die „Neuesten Nachrichten" war die einzige Münchener Zeitung, welche Samstag erscheinen konnte.

Bilder von München.

München, 9. Dezember. Die Stadt München hat sich, nachdem der Krieg länger als vier Jahre gedauert hat, so wenig verändert, wie man es kaum erwarten sollte. Das sich den Augen bietende Straßenbild ist fast noch lebhafter als früher, denn anstelle der bayrischen und deutschen Fahnen sind rote getreten. Der Verkehr ist lebhaft und in den Restaurationen kann man leicht Speisen erhalten, wenn auch zu hohen Preisen. Das Straßenpflaster und die Bürgersteige werden so rein gehalten wie je, und wer die Mittel hat, kann in den schönen Läden fast Alles erstehen, was er sich wünscht. Die Soldaten erweisen den Offizieren nicht mehr den militärischen Gruß, darüber wird jedoch sehr verschiedentlich geurteilt, ebenso wie über die Erlaubnis, wieder tanzen zu dürfen. Das Organ des früheren Reichskanzlers Graf Hertling, der „Bayrische Kurier", schreibt hierzu:

„Unsere Feinde müssen das letzte bischen Bedauern, das sie für uns hegen mögen, verlieren, falls sie hiervon hören werden". Der Kurier tadelt auch sehr heftig die Verschwendung derer, die jetzt Geld in ihren Taschen haben, unbesorgt darüber, daß Schulden bezahlt werden müssen, und beklagt die Verteilung von Lebensmitteln, die für die Armee bestimmt waren, weil Ersatz kaum zu schaffen sein dürfte.

Erwarten Wilson begierig.

München, 9. Dez. München und ganz Bayern erwarten mit besonders ängstlicher Spannung die Ankunft des Präsidenten Wilson in Europa. Man hofft auf einen Frieden, welcher die Bayern nicht vollständig zermalmen, sondern ihnen Gelegenheit geben wird, den Staat neu zu organisieren.

Amsterdam, 9. Dez. Die „Volkszeitung" in Köln ladet den Präsidenten Wilson sehr angelegentlich ein, Köln zu besuchen, und regt an, daß das ganze deutsche Ministerium des Auswärtigen mit ihm dort zusammentreffe.

Ex-Kaiser und Kriegsuntersuchung.

London, 9. Dez. Philipp Scheidemann, der vormalige deutsche Finanz- und Kolonialsekretär, sagte in einer Unterredung mit einem Vertreter der Londoner „Expreß", wenigstens nach Angabe dieses Blattes: „Wilhelm v. Hohenzollern ist genügend bestraft; es ist jedoch von wesentlicher Bedeutung, daß sein Anteil an der Verursachung des Krieges klar festgestellt werde. Die Einsetzung eines Staatsgerichtshofes, um alle Personen, welche der Verursachung des Krieges angeschuldigt sind, zu prozessieren, wird erörtert, aber die Entscheidung muß von der Nationalversammlung getroffen werden."

London, 9. Dez. Maximilian Harden, der bekannte Herausgeber der „Zukunft", sagt zu einem Korrespondenten der Londoner „Expreß": „Es besteht im Ausland ein falscher Eindruck über den früheren Kaiser Wilhelm. Man kann mein Urteil gewiß nicht für parteiisch halten; denn ich habe viel durch ihn gelitten; aber ich betone es als eine Tatsache, daß Wilhelm v. Hohenzollern **persönlich keinen Anteil an dem Kriegswillen hatte,** sondern nur ein Werkzeug in den Händen der Militärpartei war, die ihn als einen Feigling ansah. Als der Augenblick für die Kriegserklärung kam, befürchteten die Militaristen, daß er sich weigern werde, sie zu unterzeichnen. Der Ex-Kaiser hat seinen Beruf verfehlt; er hätte Direktor eines Kabarets oder eines herumziehenden Zirkus werden sollen."

Amsterdam, 9. Dez. Der frühere deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm hat sich entschlossen, Besucher nicht mehr zu empfangen, ausgenommen es wird ihm gestattet, einen Revolver zu tragen. Er betrachtet sich, trotzdem er abgedankt hat, immer noch als Soldat, und ihm ist gestattet worden, nach der Stadt zu kommen unter militärischer Begleitung, um einen Zahnarzt zu sehen, aber dann muß er eine Uniform anlegen. Die holländische Kost soll dem früheren Kronprinzen nicht recht behagen, und deshalb ist kürzlich ein deutscher Koch eingetroffen, um ihm seine Speisen zuzubereiten.

Die Flugzeug-Uebergabe.

London, 9. Dez. Ohne besondere Formalitäten wurden die ganze Woche hindurch Teile der deutschen Aeroplanflotte den Alliierten überlassen, im Einklang mit den Waffenstillstandsbedingungen. Man erwartet, daß in Bälde die ganze Anzahl — im ganzen etwa 2000 Aeroplane — übergeben oder überlassen sein wird.

Ein Zivilfliegerdienst, zur Beförderung von Packetpost und Passagieren, wurde wieder zwischen mehreren deutschen Großstädten eingerichtet.

Grauenhaft!

Erschlug die Gattin und drehte das Gas im Schlafzimmer an.

Vor einem höheren Richter.

Zwei seiner Kinder starben nach der Einlieferung im Countyhospital, das dritte ringt mit dem Tode. — Das Ehepaar hatte gestern abend Besuch.

Der 42jährige Michael Handzel, Nr. 1331 Augusta Straße, erschlug heute früh mit einem Beil seine Gattin, drehte dann im Schlafzimmer das Gas an und legte sich zum Sterben nieder. Als die von Bewohnern der Nachbarschaft geholten Detektives King und Quinn eintrafen, lag er tot in einem Bette des neben der Küche gelegenen kleinen Schlafgemachs. Seine 36jährige Gattin Antoinette lag, mit zwei klaffenden Wunden im Schädel, in einer Blutlache auf dem Fußboden. Neben ihr ruhte, von Gas übermannt, das drei offenen Brennern entströmte, der neunjährige Eddie, in einem zweiten Bette der elfjährige Frank und in der Wiege zwischen den beiden Betten das Nesthäkchen, die dreijährige Antoinette. Die Kinder wurden so schnell als möglich nach dem County-hospital befördert, wo Eddie und Antoinette wenige Minuten nach ihrer Einlieferung starben. Frank ringt mit dem Tode. Die Leichen der Eltern liegen im Bestattungsgeschäft Nr. 928 Milwaukee Ave., wo auch der Koroner seines Amtes walten wird.

Hörte heftigen Streit.

Wie Frau Anna Florak, die im zweiten Stock des Hauses wohnt, angibt, hatte das Ehepaar Handzel gestern abend Besuch, etwa acht oder neun Personen, und war mit diesen bis in die Nacht hinein heiter und guter Dinge. Allem Anschein nach hatte es an Bier nicht gefehlt, denn mehrere der Gäste hätten in schwankender Haltung den Heimweg angetreten. Gegen halb 5 Uhr morgens hätte ein dumpfer Fall und lauter Streit sie aus dem Schlafe geschreckt. Sie habe ihren Mann geweckt, der ans Treppengeländer getreten sei und ganz energisch um Ruhe gebeten habe. Wenige Augenblicke habe der Lärm auch aufgehört, sei dann aber aufs Neue ausgebrochen, um aber schon nach wenigen Minuten zu verstummen. Heute morgen gegen 8 Uhr habe sie Gasgeruch wahrgenommen und, Unheil ahnend, Nachbarn benachrichtigt, die dann die beiden Häscher holten.

Da Handzel ein arbeitsscheuer Bursche gewesen sein soll — er wurde erst vor etwa sieben Wochen unter der Anklage, nichts zum Unterhalt seiner Familie beigetragen zu haben, einem Richter vorgeführt, der ihn für die Dauer von 60 Tagen unter Polizeiaufsicht stellte — glaubt man, daß er mit der wackeren Gattin, die ihn und die Kinder mit ihrer Hände Arbeit ernährte, dabei $2000 gespart und drei Bonds der Freiheitsanleihe gekauft hat, seines Lotterlebens wegen in Streit geriet und sie, alkoholbenebelt, wie er wahrscheinlich war, erschlug und dann, nachdem die Kinder eingeschlafen waren, das Gas andrehte. Das blutige Beil wurde auf einem Stuhl neben seinem Bett gefunden.

Wurde zum Mörder.

Der Farbige Wm. Maß, Nr. 2229 Prairie Ave., der Samstag von seinem Haus- und Rassegenossen Hezekiah Bradley im Verlaufe eines Streites niedergeknallt wurde, ist in Parkers Sanatorium, Evanston, der Schußwunde erlegen.

Augenscheinlich Mord.

Eine grausige Entdeckung machte heute der farbige Hauseigentümer Charles Nichols, als er in seinem Zinshause 2502 Wabash Avenue die Miete von William Staple, ebenfalls farbig, der dort ein Mietsabteil bewohnte, einziehen wollte. Kaum hatte Nichols die Wohnung des Staple betreten, als ihm ein fürchterlicher Geruch entgegenschlug, der ihn fast betäubte. Er entdeckte in der Küche die Leiche der Frau Staple, die mit durchschnittener Kehle am Boden lag. Die Leiche muß längere Zeit dort gelegen haben, denn die Verwesung hatte bereits stark eingesetzt, auch hatten Ratten den Körper verschiedentlich angenagt. Auf dem Küchentisch lag ein offenes Rasiermesser mit dem zweifelsohne das grausige Werk vollbracht wurde. Staple selbst wird seit einigen Tagen vermißt, die Polizei hält ihn des Mordes dringend verdächtig.

— Der einzige Unterschied. — Gast: „Also der Vorstand von dem Bureau da drüben hat jetzt seinen Urlaub? Wie verbringt er den eigentlich?" — Wirt: „O, da ist kein großer Unterschied! Wenn er Dienst hat, muß ich ihm 's Bier hinüber schicken, und wenn er Urlaub hat, trinkt er 's Bier herüben!"

Kommen zum Christfest recht.

Präsident Wilson mahnt zu mehr Liebesgaben für Rotes Kreuz.

In rheinischen Landen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 9. Dez. Aus Mineola, Long Island, wird gemeldet:

Man erwartet, daß viele der Chicagoer Soldaten, welche verflossene Woche über die See zurückgebracht wurden, rechtzeitig ausgemustert werden, um zum Weihnachtsfest daheim bei den Lieben als Zivilisten zu sein.

Ueber 1000 Mann, deren Heime in Illinois sind, darunter eine große Zahl Chicagoer, sollen diese Woche westwärts gesandt werden, behufs Demobilisierung in den Lagern, welche ihren Heimen zunächst liegen.

Es war zuerst geplant worden, sie nach dem Camp Grant zu senden; aber von dort wurde telegraphiert, daß das Lager gegenwärtig keine Neuankömmlinge unterbringen könne. Vorerst werden Illinoiser nach dem Camp Sherman und nach dem Camp Taylor zur Ausmusterung gesandt.

Die erste Zugladung Soldaten aus Illinois und der Nachbarschaft geht wahrscheinlich am Dienstag vom Kriegsdienstlager in Garden City, Long Island, ab.

2000 Gemeine und 200 Offiziere aus New York und Nachbarstaaten werden bereits entlassen.

Washington, 9. Dez. Der oberste Feuerungsmaterial-Verwalter Dr. Garfield ist vom Präsidenten Wilson aufgefordert worden, nach Paris zu reisen, um an der Friedenskonferenz teilzunehmen und über die Probleme der Brennmaterialproduktion und ihre Verteilung Aufschluß zu geben. Aehnliche Ersuchen wurden auch an H. F. Davison, Vorsitzenden der Kriegskommission vom Roten Kreuz, u. an Bernhard M. Baruch, Vorsitzenden der Kriegsindustriebehörde, gestellt.

Gedenkt des Roten Kreuzes!

Washington, 9. Dezember. Folgender Weihnachtsaufruf des jetzt auf der Fahrt nach Europa befindlichen Präsidenten Wilson wird veröffentlicht:

„An das amerikanische Volk!

Vor einem Jahre sandten 20 Millionen Amerikaner, indem sie sich in die Listen des Roten Kreuzes eintrugen, Weihnachtsgrüße an die auf den westlichen Schlachtfeldern kämpfenden Landsleute und taten ihre Bereitschaft zur Hilfe kund. Sie machten es klar, daß das amerikanische Volk aus eigenem Antrieb zusammenhalte und fest zur Regierung stehe in deren Beschluß, nicht allein mit den Waffen zu kämpfen, sondern die geschlagenen Wunden auch zu heilen.

„Dank der Gnade Gottes, ist die diesjährige Weihnachtsbotschaft des Roten Kreuzes eine Friedensbotschaft, wie auch wieder eine Botschaft der Bereitwilligkeit, zu helfen. Doch Friede bedeutet nicht, daß wir nunmehr unsere Hände in den Schoß legen und unsere Hände falten sollen. Er bedeutet, daß wir weitere Opfer bringen sollen. Wir müssen der Welt vor Augen führen, daß Amerika dauernd bereit ist, der Not der neuen Zeit Rechnung zu tragen, und daß unsere Gleichgiltigkeit von ehedem geschwunden ist.

„Ueber die Tätigkeit des Roten Kreuzes in der Zukunft wird das Programm der verbündeten Regierungen entscheiden, doch es ist jetzt dringende Hilfe notwendig. Wir dürfen nicht vergessen, daß unsere Soldaten drüben noch unter den Waffen stehen und Aufgaben von großer Wichtigkeit zu erfüllen haben, und daß das Rote Kreuz für sie von großer Bedeutung ist. Die Bewohner der schwer heimgesuchten Gegenden bedürfen ebenfalls der Hilfe, darum lasset uns helfen, soviel wir helfen können.

„Als Präsident des Roten Kreuzes richte ich darum in dieser großen Stunde den Appell an das amerikanische Volk, zu helfen. Ich würde mich freuen, wenn jedermann sich dem Roten Kreuze anschließen wollte.

Woodrow Wilson.

Mehr Darlehen nach dem Kriege.

Washington, 9. Dez. Schatzamtssekretär McAdoo hat den Kongreß ersucht zu gestatten, daß nach Friedensschluß solchen Nationen, die Kriegsverbündete der Ver. Staaten waren, weitere Darlehen bewilligt werden dürfen. Sie sollen dazu dienen, um Lebensmittel zu beschaffen und verwüstete Ländereien wieder ertragsfähig zu machen. Infolgedessen wird der Ausschuß für Mittel und Wege des Abgeordnetenhauses am kommenden Mittwoch zu einer Sitzung zusammentreten, der dann auch McAdoo und der Hilfssekretär Leffingwell beiwohnen würden. Der Schatzamtssekretär ist der Ansicht, daß ein und eine halbe Milliarde Dollars in Kriegsbonds, die bereits zur Verfügung stehen, dazu Verwendung finden können, aber Bewilligungen können nach Friedensschluß ohne besondere Erlaubnis seitens des Kongresses nicht mehr gemacht werden.

Die Yankees in Rheinpreußen.

Washington, D. C., 9. Dezember. General Pershing meldete amtlich unter dem 7. Dezember:

„Sektion A. Die 3. amerikanische Armee setzt ihren Vormarsch in Deutschland fort und erreichte heute die Linie Rupperath-Boos-Kempernich-Mayen-Greimersburg-Zimmern-Kellenbach.

„Sektion B. Ueber diese Sektion ist nichts Neues zu berichten."

Washington, 9. Dez. Aus dem Bericht des Generals Pershing am gestrigen abend war zu ersehen, daß die amerikanische Besetzungsarmee die Linie Meckenheim-Kempnich erreicht hat.

Stolze Abschiedsworte.

Köln, 9. Dez. Anläßlich der Räumung der Rheinlande durch die deutschen Truppen erließ General v. Einem folgendes Abschiedswort an die Bewohner, das jetzt in den „Düsseldorfer Nachrichten" erscheint:

„Sie verlangten, die siegreiche Armee zu schauen, die das Vaterland 4½ Jahre lang gegen alle seine Feinde verteidigte. Sie verlangten mit eigenen Augen zu sehen, ob unsere Stärke gebrochen sei. Der glänzende Empfang, den Sie uns bereiten, ist ein Beweis dafür, daß wir Sie in Ihren Erwartungen nicht täuschten.

„Wir sind stolz darauf und danken Ihnen. Obgleich unglückliche Umstände den Feind ins Land brachten, so ist er dennoch nicht der Sieger. Unsere Herzen bleiben bei Ihnen. Gedenkt des guten Rufes und der Ehre des Vaterlandes!"

Hilfe der Amerikaner verlangt.

Bei der amerikanischen Besatzungsarmee, 9. Dezember. (Preßdepesche). Ein Bataillon des 39. Infanterieregiments reiste von Trier nach Koblenz ab, eine vierstündige Fahrt. Die vorzeitige Besetzung von Koblenz fand auf Ersuchen der deutschen Behörden statt, welche Befürchtungen hegten, wegen der Folgen des Abzuges der deutschen Truppen.

Dies ist das erstemal, daß die Amerikaner auf ihrem Vormarsch in die von den Deutschen geräumten Gebiete die Eisenbahn benützen.

Die Hauptarmee setzt ihren Marsch im gewöhnlichen Tempo fort und erreichte die Linie Gelds-Dorfau, Mayen, Kläng, Schwarden. Allen Berichten zufolge ziehen sich die Deutschen ordnungsgemäß zurück, und die Bewohner der von den Amerikanern besetzten Dörfer enthalten sich aller feindlichen Handlungen.

Britische Truppen als Ordnungshüter.

Aachen, 9. Dez. Britische Truppen sind, auf Ersuchen des Bürgermeisters von Köln, in aller Eile dorthin gesandt worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Es soll dort ein Kampf zwischen republikanischen Revolutionären und Kaiserlichen stattgefunden haben. Ueber die Folgen ist noch nichts bestimmtes in Erfahrung zu bringen; aber die Behörden hielten offenbar die Lage für besorgniserregend.

Die Briten sollten Köln ohnedies am Sonntag formell besetzen; aber Kavallerie und Maschinengeschütze wurden auf dringendes Verlangen schon am Freitag dorthin abgesandt.

UMI

Ginger Snaps

Frisch gebacken — (keine abgeliefert); die beste 20c Sorte, speziell

2 Pfund für **23c**

Offen nächsten Samstag Abend und jeden darauffolgenden Abend bis Weihnachten.

Our Basement — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handtücher

Gebleichte gesäumte türkische Handtücher, große Sorte, wert 59c — das Stück zu nur **39c**

75c türkische Bade-Matten, in rosa u. blau, speziell das Stück zu nur **47c**

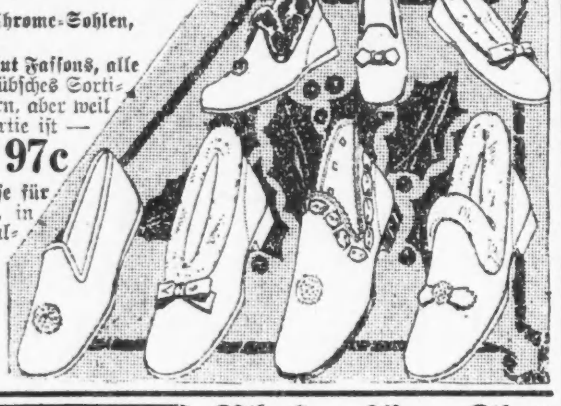
Juliets sind ein beliebtes Weihnachtsgeschenk

Filz-Juliets für Misses und Kinder machen ein vorzügliches Geschenk für die Schwester oder den Bruder, viele sind hübsch mit Pelz oder Band besetzt, sehr beliebt bei den jungen Leuten—

auch Cushion Sohlen Slippers, mit Leder und Elk Chrome-Sohlen, mit und ohne Ornamenten an Vamps—

Reg. und High Cut Fassons, alle Größen 5—2, hübsches Sortiment von Mustern, aber weil es eine Odd Partie ist — spez., Dienstag tag zu nur ... **97c**

Belle Rose Wichse für alle Lederschuhe, in Politur- und Pulverform — regulär 25c wert; speziell offeriert für nur **17c**



Taschentücher

Initial Taschentücher für Damen, mit fancy besticktem Kranz und ¼ zölligem Saum, 4 sortierte Muster in fancy Weihnachtsschachtel verpackt— die Schachtel zu **39c**

Weich finished Männer-Taschentücher, besticktes Block-Initial, volle Größe, 3 in Bilderschachtel verpackt, 50c wert, Schachtel **39c**

Kinder-Taschentücher, 1 Ecke bestickt, ebenso Initial Taschentücher mit Block Initial, weiß und farbiger Border — 2 und 3 in Schachtel verpackt, zu 18c und **10c**

Für Damen

Flannelette Dressing Sacques f. Damen, hoher Hals, lange Aermel, Gürtel an der Waist, wert $1.00, zu.. **77c**

Weiße Flannelette Kinder-Unterhosen und Hemden, Größen 2 bis 12 Jahre, speziell ... **24c**

Blusen für „Sie"

Hübsche Blusen, in allen neuen Ideen gemacht, aus feiner Qualität Lawns, Voiles, Croß Bar und kordierte Voiles, in verschiedenen hübschen Fassons zur Auswahl —

nett geschneiderte, tucked u. bestickte Modelle, verschiedenartig geformter Kragen—

einige sind kragenlose Modelle, passendes Geschenk, Größen 36—46, gute $2.25 Werte, morgen zu.... **$1.45**

Pelze sind beliebt

Natural Wallaby Sets, Animal Scarf und Melonen Muff, mit Kopf- und Schweif-Besatz, $15.00 Wert, Set zu **$10.47**

Natural Coney Pelz-Sets, Animal Scarf und Melonen Muff, Kopf- und Schweif-Besatz, $10.00 Wert, Set zu **$7.97**

Männer-Kleider

Corduroy Arbeits-Coats für Männer, Blanketfutter, Größen 36 bis 44, das Richtige für kaltes Wetter, wert $4.50, zu nur **$2.97**

Corduroy Westen mit Blanketfutter — Größen 36 bis 40, gewöhnlich für $2.25 verkauft — für Dienstag zu nur **$1.47**

Das Unterzeug

Gerippte baumwoll. Damenleibchen — fließgefüttert, reguläre Größen, zu nur **39c**

Rote wollene Männer-Unterhemden und -Hosen, angebrochene Größen, $1.50 Qualität, zu **97c**

Gerippte baumwoll. Kinderleibchen u. Beinkleider, Größen 18—24, zu 39c; Gr. 26 bis 34 zu.... **43c**

Moderne Kleider

Hier ist eine Gruppe von Damenkleidern, in den ausgesuchtesten Fassons gemacht, mehrere wie abgebildet, aus seidenen Taffetas, Serges, Velveteen, Susquehanna Poplins—

Braided am Vorderteil der Waist, hübsch pleated und geschneiderte Modelle, finished mit Kragen und Manschetten—

in allen wünschenswerten Kragen, eine Gelegenheit, die Ihr nicht versäumen solltet; Größen für Misses und Damen, gewöhnlich für $8.50 verkauft, zu nur

$4.97

Skirts für Damen und Misses, aus Basket Geweben u. Mischungen, mit verschieden geformten Taschen und geschneiderten Gürteln, — in schwarz, Navy etc., gewöhnlich $2.00, zu nur

$1.35

Eine Lüge?

Roman von Ida Boy-Ed.

(14. Fortsetzung.)

7. Kapitel.

Wie sie ihn alle jubelnd umringten, den schlanken Jüngling, der sein Haupt herabneigte, um sich zugleich von Mary auf die rechte und von Ottilie auf die linke Wange küssen zu lassen. Seine Arme hielt er an sich, um damit zahlreiche Pakete gegen seine Brust zu pressen. Axel nahm ihm den Hut ab und Gemmingen klopfte dem jungen Bruder von rückwärts auf die Schulter.

Francis Rawlston hatte ein schönes, vornehm geschnittenes Gesicht, dunkelgraue Augen, schmale Bartstreifen vor den Ohrmuscheln, und wenn er lachte, sah man die köstlichsten Zähne. Seine englische Abstammung erkannte man auf den ersten Blick. Er war elegant gekleidet.

„Um diese Zeit, Francis?"

„Jetzt kommt doch kein Zug?"

„Ist das Gepäck da?"

„Ich bin im Hotel abgestiegen," sagte Francis und legte die Pakete auf den Tisch, während seine Augen auf Othmer hafteten.

„Im Hotel? Warum? Wie schade. Und wie neu bei Dir," rief Ottilie.

„Davon nachher, Mamachen. Aber bitte, Ihr habt Besuch und macht mich nicht bekannt?"

„Mein junger Bruder Assessor Rawlston — Mr. Valentin Othmer, ein Verwandter Ottiliens, der uns die Freude gemacht hat, lang unterbrochen gewesene Beziehungen wieder anzuknüpfen," erklärte Gemmingen vorstellend.

„Mein Herr," sagte Othmer, „wir sehen uns nicht zum erstenmal!"

„Ganz recht," meinte auch Francis, ihn fixierend, „wir sind heute Morgen, im Nebelgrau des anbrechenden Tages auf dem Nürnberger Bahnhof zusammengerannt."

„Wie — Du bist mit dem Nachtzug gereist und kommst erst jetzt zu uns?"

„Davon nachher, Bruder."

„Und dann sind wir in demselben Hotelomnibus in die „Vier Jahreszeiten" gefahren," fuhr Othmer lächelnd fort.

„Ich war unartig gegen Sie," mein Herr," sagte Francis mit seinem liebenswürdigen Lachen, „in Nürnberg entriß ich Ihnen eine Tasse Kaffee, welche Sie schon fast ergriffen hatten und im Omnibus trat ich Sie auf den Fuß."

„Ach wie drollig!" rief Mary dazwischen.

„Da dies Alles zum besten einer schönen jungen Dame geschah, verargie ich Ihnen Ihre blinde Energie nicht."

„Einer jungen Dame?"

„Davon nachher, Mamachen," beschwichtigte Francis; „gestatte mir erst, Deinem nachsichtigen Verwandten ... Onkel? oder Vetter?" ....

„Sagen wir Vetter," schaltete Othmer ein.

„Nein, sagen wir lieber Onkel — Sie sind bei einem höheren Würdegrad gesichert vor diesen beiden Kindern. Also was ich sagen wollte: lassen Sie mich Ihre Hand schütteln. So. — Ich hoffe, Ihnen gegenüber werden diese beiden lernen, wie man einen Oheim behandelt. Und dann werden auch mir die Früchte dieser Erkenntnis zugut kommen. Au!"

Mary zupfte ihn am Ohrläppchen.

„Warte Du — jetzt sollte ich Dir eigentlich gar nicht geben, was ich mitgebracht habe. Axel, Hände davon!"

Axel war schon bemüht, die Schnüre zu lösen.

„Hast Du alle diese Pakete selbst hergebracht?" fragte Gemmingen, das ihm von Francis überreichte öffnend.

„Mit Jack in einer Droschke. Hier Mary ... Deinen Jahren angemessen."

Mary schrie vor Entrüstung über die Puppe auf, die sie in der Schachtel fand. Aber im nächsten Augenblick hing sie jubelnd an Francis' Hals.

„Mama, die Puppe hat ein goldenes Armband als Gürtel."

„Mama, eine Uhrkette für mich. Sieh das Petschaftberloque daran mit unserm Wappen," jauchzte Axel.

„Aber Francis! Wir sind gewohnt, Dich mit einem Füllhorn schöner Dinge einziehen zu sehen. Aber diese Geschenke gehen über das erlaubte Maß hinaus," sagte Gemmingen mit sanftem Vorwurf, das ihm gewordene kostbare Rauchgerät Ottilien zum Betrachten gebend.

„Mir war das Herz so voll Freude. Da sollte es den beiden hier auch so sein. Nun, mir scheint, das ist mir gelungen. Komm Mary!"

Er half ihr das Armband umlegen, umarmte und küßte sie und walzte einmal mit ihr durch das Zimmer.

Von dem Lärm der Freudenrufe und des Lachens angelockt, erschien auch Minna im Zimmer, neugierig auf das, was die „Kleinen" bekommen hatten, vielleicht auch ahnungsvoll, daß sie nicht leer ausgehen werde.

Francis hatte ihr ein Kleid mitgebracht. Er und Axel zerrten den wohlaufgewickelten schottischen Stoff wild auseinander und behingen die breitlächelnde, geschmeichelte Minna in kühnen Falten.

Gemmingen schüttelte den Kopf.

„Sie müssen schon verzeihen," sagte er zu Othmer, „aber wir haben unsere Kinder ... Francis ist mehr unser Kind als unser Bruder ... so daran gewöhnt, ihren Jugendübermut vor uns auszutoben, daß sie es offenbar verlernt haben, sich durch die Gegenwart eines Fremden beschränkt zu fühlen."

„Daß ich ein Fremder bin!" rief Othmer und drückte der neben ihm stehenden Ottilie verstohlen die Hand. „Sie ahnen nicht, wie dieser heitere und scheinbar sinnlose Lärm mich fühlen läßt, um welche Freuden mich die Einsamkeit gebracht hat."

„Deine Pflegetochter wird Dich für Alles entschädigen," sagte Ottilie, von heißen Wunschgedanken erfüllt.

Die unglückliche Minna wurde nun zur Tür hinausgeschoben, man hörte sie draußen kichern und stolpern; ihre wunderbare Gewandung verhinderte sie jedenfalls am Gehen.

„Aber nun die Hauptsache. Zuletzt, doch nicht die Letzte meinem Herzen", deklamierte Francis auf englisch.

Er wickelte mit sichtbarer Sorgfalt die Bindfäden herunter, die zwei Brettchen um einen, in Seidenpapier geschlagenen, flachen Gegenstand festhielten. Alsbald, als auch das Papier entfernt wurde, sah man, daß es ein Aquarell in schwarzem Holzrahmen war.

Francis stellte das Bild auf, zog Ottilie mit sich in eine günstige Sehferne und sagte in einem ganz anderen Ton, als man bisher von ihm vernommen:

„Ist es nicht schön? Es ist Dein, Ottilie."

Alle, durch diese feierliche Art zur Aufmerksamkeit gerufen, sahen auf das Bild. So sah niemand, daß von Ottiliens Wangen ganz die leise Röte der freudigen Erregung verschwunden war, welche noch eben darauf gelegen. Fahl war ihre Farbe und weit und starr ihr Auge. Sie kannte das Stückchen Natur, welches dies Bild wiedergab und sie kannte auch die Hand, welche es da hingezaubert. Sie sah nicht mehr den kleinen wunderlichen Kirchturm sich zwischen blühendem Hollundergesträuch erheben, nicht den klar blauen Himmel über dem kleinen, ländlichen Kirchhof, nicht das Figürchen des halbwüchsigen Mädchens, welches auf der, von Feldsteinen gebildeten Kirchhofsmauer saß und in der brütenden Hitze in einem Buch las — sie sah nur vorn in dem Grau der Dorfstraße das S. O. des Malers — nein, der Malerin.

„Ja, das Bild ist entzückend. Wie das so natürlich gemalt ist. Man sieht die Hitze förmlich vibrieren und welcher Friede über dem Ganzen. Wahrhaftig, die unten in den Rahmen gravierte Betitelung „Friedhof" gewinnt hier einen Doppelsinn. Wo hast Du das Bildchen gefunden? S. O." Ein Berliner Künstler?" fragte Gemmingen.

„Eine Berliner Künstlerin — der Zukunft. Dies ihr erstes verkauftes Bildchen. Wie ich dazu kam? — Sehr einfach. Es ist bei Gurlitt gekauft," erklärte Francis.

Ottilie atmete tief auf. Das war ja so natürlich, so gar nicht zum Erschrecken. Sabine hatte es unlängst selbst geschrieben, in einem der Briefe, die Ottilie durch die Vermittlung ihrer Tante zuweilen bekam, daß sie ein Bildchen zum Kunsthändler getragen habe und daß dieser es sehr lobe, auch gut aufstellen wolle. Nun, und da war es Francis eben in die Augen gefallen.

Gemmingen hörte aber in diesem Fall schärfer als seine Frau, er fand, daß Francis die einfache Auskunft nicht mit unbefangenem Ton gegeben hatte.

„Ei, ei," sagte er, „das Bild scheint mir doch eine Geschichte zu haben."

„Davon nachher," sprach Francis und nickte seinem Bruder vergnügt zu.

„Davon nachher, hast Du heute schon zehnmal gesagt," schmollte Mary.

„Ja, ich habe eine Beichte abzulegen — Ohrenbeichte — keine öffentliche. In Gegenwart von Kindern spricht man nicht von wichtigen Sachen. Mamachen schickt die Kleinen heute wohl früh zu Bett."

Der spaßhafte Ton zerstreute zum zweitenmal das dunkle Angstgefühl, das Ottilie kalt beschlich.

„Laßt Abigail mit Kind und Kegel kommen," ordnete Francis an, „Mister Othmer verzeiht, wenn wir für mich heute das übliche Kalb schlachten."

„Leider," sagte Othmer, der die zu natürliche Empfindung hatte, für Alle außer für Ottilie der störende Fremde zu sein, „leider kann ich mir die Freude nicht gönnen, an der frohen Familienfeier teilzunehmen. Ich denke mit dem Nachtzug nach Berlin zurückzufahren."

„Eine achtbare Leistung," meinte Francis, „zwei Nächte hintereinander im Kupee zuzubringen. So etwas traute ich nur mir zu bislang; bei mir ist's aber keine Kunst, ich habe keine Nerven. Aber man wird Ihnen doch wieder begegnen, mein Herr? Ich habe noch einen unangenehmen Eindruck bei Ihnen zu verwischen. Dazu muß ich Gelegenheit gewinnen."

Die freimütige und fast kindliche Art, mit welcher Francis zu sprechen und den Menschen in die Augen zu gucken verstand, hatte etwas Bezauberndes.

„Ich werde glücklich sein, Ihnen in Berlin zu begegnen, nicht um den unangenehmen Eindruck zu vergessen, sondern um den gehabten, liebenswerten zu befestigen," sagte Othmer sehr herzlich. „Einstweilen wohne ich im Kaiserhof. Aber sehr wahrscheinlich werde ich mich bald irgendwie häuslich installieren. Wenn Sie uns besuchen wollen, wird es mich freuen."

„Uns? Sie haben Familie?"

„Nur eine Nichte und Adoptivtochter. Ottilie wird Ihnen das erzählen."

Er reichte Gemmingen nun zum Abschied die Hand.

Der Regierungsrat war stets durch Zurückhaltung zu gewinnen; er verstand, weshalb Othmer aufbrach, und sagte bittend:

„Ich lasse dies kein definitives Lebewohl sein. Bleiben Sie über Nacht und kommen Sie morgen zu uns. Dann werden wir uns mit Francis ausgesprochen haben und Ihnen nicht mehr, wie eben jetzt als Egoisten, das Gefühl aufdrängen, Sie seien ein Fremder zwischen uns."

(Fortsetzung folgt.)

Die Kakaokultur.

Von Johannes Wilda.

Als die guten Azteken dem zunächst als Wunderwesen angestaunten Eroberer Cortez ihr angenehmes Getränk Chocolatl (schäumendes Wasser) darboten, konnte der spanische Ritter es nicht ahnen, welches ungeheure Geschenk damit der kommenden Welt zuteil ward. Was wären wir ohne Baumwolle und Kaffee? Und ohne Kakao, kann man heute schon hinzusetzen. Der Kakao ist nicht mehr Genußmittel der begüterten Stände, sondern schlechthin Volksnahrungsmittel geworden. Was heute von der Baumwolle gilt, das wird ebenso einmal in gewisser Weise für den Kakao gelten, und dann werden die späten Enkel jene segnen, die heute von diesen als uferlose Kolonialschwärmer und entsetzliche Kulturfeinde hingestellt werden. Schon 1904 gebrauchte Deutschland für eine Milliarde Mark Kolonialprodukte, darunter Kakao für 33 Millionen! Allerdings sanken die Preise in den letzten Jahren, hoben sich aber allmählich wieder.

Die ausgedehnten Pflanzungen, die in der zwischen Guayaquil und dem Chimborasso am Westabhang der Cordilleren sich erstreckenden, vom Guayasfluß durchzogenen Provinz Los Rios liegen, beschäftigen sich in erster Linie mit Kakao. Ja, sie sind mit über 12 Quadratkilometer Kakaobaumland (und noch viel mehr Kaffeeland) die größte Kakaopflanzung der Welt, die den amerikanischen und europäischen Schokoladenfabriken jährlich 28 Millionen Bohnen liefert. Das ist mehr als die Ausbeute der ganzen Insel Martinique. Diese folgt in Westindien nach der allerdings weitaus am meisten produzierenden Insel Trinidad, die neben dem Caracas-Kakao Venezuelas früher die besten Sorten lieferte. Westindien — es gab einmal eine Zeit, wo, wie z. B. in Costa Rica, die Kakaobohne die umlaufende Scheidemünze bildete — ist auch in dieser Beziehung sehr zurückgegangen, während Ecuador, das schon immer mit an der Spitze der Weltproduktion stand, mit wachsenden Kapitalien, wachsenden Verkehrsmitteln und rationellerem Betrieb noch ungeheuren, geeigneten Bodenreichtum zur Verfügung hat.

Auf einer der größten Haciendas besteht eine sehr sorgfältige, nach den neuesten Grundsätzen der Tropenlandwirtschaft geleitete Kultur, die eine ausgezeichnete Bohne züchtet. Im vorigen Jahre erzeugte sie z. B. Schoten mit 50 Bohnen, die ungefähr ¼ Pfund an Gewicht ausmachten; gewöhnlich sind 30 bis 40 darin.

Eine Kakaopflanzung gewährt meist einen reizvollen Anblick. Auf sorgfältig gereinigtem Boden erheben die nicht allzu großen Bäume (Theobroma cacao L.", gleich der Baumwolle zu den Columniferen gehörend) über glattem Stamm eine Krone von kräftig blaugrün glänzenden Blättern, die in der Jugend goldgelb und fast purpurn erscheinen. Zur Zeit der Blüte zeigt der Baum kurzgestielt an den Aesten oder direkt am Stamm sitzende, zartrötliche Blumen. Recht sonderbar erscheinen dann die Früchte, die Zeugnis von höchster Triebkraft ablegen und hin und wieder sogar aus den oberirdischen Wurzelteilen herausbrechen. Die Lederschale der an den Stielen hängenden, bis 24 Zentimeter langen, an kleine Melonen erinnernden Früchte ist zunächst grün, später färbt sie sich auch blaugrün, goldgelb, dunkelpurpurn bis braunrot. Die Bohnen selbst liegen darin, in ein weißes Mark gebettet.

Aehnlich wie beim Kaffee ist eine schattige Lage geboten; die jungen Pflanzen haben auf freiem Feld Schattenbäume notwendig; manche rotblühende Arten dieser, wie der stachlige Korallenbaum („Erythrina L."), heben die Farbenpracht des vegetativen Bildes. Kolibris und andere buntgeschmückte Vögel fügen ihr Gefieder hinzu. Zahlreich stellen sich die verschiedensten Liebhaber aus der Fauna beim Kakaobaum ein. Er liebt die Wassernähe, gedeiht jedoch auch bei künstlicher Bewässerung auf trockenem Gelände. Das Wasser in seiner Umgebung gilt als fiebererzeugend, wenn es getrunken wird. Die Frucht reift zu jeder Jahreszeit, im allgemeinen aber hat man zwei, in besonders günstiger Lage drei und ausnahmsweise sogar vier Ernten.

Es dauert also acht bis zehn Jahre, ehe der Baum Nutzen bringt, und wenn die Pflanzung im Verhältnis zu manchen anderen Kulturen nicht allzu vieler Arbeiten bedarf, so verlangt sie andererseits bei gutem, gern vulkanischem Boden, und da sie leicht Krankheiten ausgesetzt ist, viele Pflege und stete Aufsicht. Die reife Schote zerplatzt mit leichtem Geräusch und verstreut den Inhalt. Wenn die Frucht mit Sorgfalt gegen Beschädigungen mit der Palanca gepflückt ist, wird das reichlich Feuchtigkeit enthaltende Innere auf einen mit Abzugrinnen versehenen gepflasterten Raum gelegt. Der die Keime zerstörende Gärungsprozeß, das „Rotten", reinigt auch die Bohnen, die dann trocknen müssen, zu welchem Zweck man sie auf den Patios, auch wohl auf Bambusunterlage ausbreitet. Schließlich werden sie abgerieben. Moderne Methoden werden sich, wie beim Kaffee, mehr und mehr einführen. Zuweilen „tont" man die Bohnen auch rot mit Ziegelstaub; manchmal rottet man sie gar nicht und trocknet sie gleich nach der Ernte, wodurch sie schönfarbig, heller, aber bitterer bleiben. Esmeraldas ist ziemlich kleinbohniger, gerotteter Ecuador-Kakao, ebenso ist Guayaquil-Kakao gerottetes Ecuador-Produkt, das aber platter, spitzer und braunrot erscheint. So gibt es eine Menge von Sorten.

MARSHALL FIELD & COMPANY—Basement

CLOTHING SECTIONS for MEN, YOUTHS, BOYS

The Store of the Christmas Spirit

Schwere wollene Sweaters

für Männer und Knaben

$5 und $7.50

Dieses sind warme Kleidungsstücke, um den Träger vor der Kälte der kommenden Winterwochen zu schützen.

Zeitiges Einkaufen ermöglichen diese Preise, die sehr an die Tage erinnern ehe die jetzigen Wollwerte existierten.

Ein guter Sweater ist ein Weihnachtsgeschenk voller Würde und Freude.

Männer-Hausschuhe für Weihnachten

$1.75 bis $3.50

Bequeme Filz-Slippers kommen so recht zur Geltung, wenn es sich um den Abend zubringen angenehm zu gestalten. Sie kommen in Schwarz, Braun, Khaki, Navy, Wine und Oxford.

Abgebildet ist der Hilo. Er kann bis zum Knöchel hoch geknöpft werden, wenn ein Winter-Luftzug über den Fußboden fegt. Für den gewöhnlichen Gebrauch kann er runtergeknöpft werden. Es ist ein für alle Zwecke dienender und dauerhafter Slipper. Preis $2.50.

Kid Slippers in Opera, Everette und Romeo Fasson, $2.85 bis $3.50.

Anzüge, $17

Männer — Jünglinge

100 zu einem Preise, der schnelle Räumung sichert.

Field Hosen, $4.90, $6.40, $7.50

Knaben Mackinaws, $14.50

In hübschen mattfarbigen Plaids mit Gürtelrücken und warmen Skating-Taschen.

Knaben-Anzüge, $12.50

mit zwei Paar Hosen.

Eine Auswahl von Mischungen, in den neuen Modellen geschneidert. Die Hosen sind ganz gefüttert.

Knaben Junior Ueberzieher, $11.50

Größen 4 bis 10 Jahre.

Irgend eins von diesen sind gewünschte Weihnachtsgeschenke für Knaben.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

Brot.

Weißbrot, 1 Pfund Laib.......... 9—10c
Weißbrot, 1½ Pfund Laib..........14—15c

Mehl.

Weizenmehl, ⅛ Faß, Baumwollsack ....$1.53—1.63
Weizenmehl, ⅛ F. Papiersack 1.48—1.56
Weizenmehl, 5 Pf., ausgewogen 32—35c
Roggenmehl, ⅛ Faß Baumwollsack ....$1.27—1.54
Roggenmehl, 5 Pfd. ausgewogen 28—33c
Schrot- und Grahammehl, 5 Pfund, ausgewogen..............31—36c

Cereals.

Maismehl, ausgewogen, 1 Pfd...4½—6½c
Hominy, 1 Pfund.....................5½—7½c
Reis, Blue Rose, 1 Pfund.........11¼—14c
Rolled Oats, 1 Pfund..............6—7½c
Bohnen, Navy, 1 Pfund.........13½—16c
Bohnen, Lima, 1 Pfund........16½—19½c
Bohnen, Pinto, 1 Pfund.........12¾—14¼

Zucker und Sirup.

Zucker, klarer, 1 Pfund............10—10¾c
Maissirup, 1½ Pfd. Büchse......13—15c
Maissirup, 5 Pfd. Büchse........38—44c

Getrocknetes Obst.

Backpflaumen, 70—80 Stück, 1 Pfund.............................15½—18c
Backpflaumen, 80—90 Stück, 1 Pfund..........................14½—17½c
Backpflaumen, 90—100 Stück, 1 Pfund ....13½—16¾c

Konserven.

Mais, Standard, 20 Unz. Nr. 2 Büchse ....16—19c
Tomaten, Standard, 20 Unz. Nr. 2. Büchse ....15—20c
Erbsen, frühe Juni, Standard, 20 Unz. Nr. 2, Büchse..................14—18½c
Lachs, Pink, 1 Pfund Büchse.........21—25c
Lachs, Red Alaska, Büchse..........28—37c
Verdampfte Milch, Büchse......15—19c
Kondensierte Milch, beste Sorte ....21—25c
Kondensierte Milch, Mittelsorte ....19½—23c

Provisionen.

Butter, Creamery, Extra, frisch, ausgewogen, Pfund...........................70—74c
Butter, Kühlspeicher, beste Sorte, ausgewogen, Pfund....................54—58c
Butter in Pappschachteln 1½c höher.
Kunstbutter, Standard, in Schachteln und Rollen, Pfund......36—39c
Kunstbutter, Mittelsorte, ausgewogen, Pfund.......................33—36c
Käse, American, Vollmilch, ausgewogen, Pfund ....41—46c
Eier, frisch, geprüft, 24 Unz.. Dtzd..73—77c
Eier, Kühlspeicher, geprüft, 23 Unz., per Dutzend ....53—59c
Eier in Pappschachteln 1c höher.
Schinken, ganz, 10-16 Pfd., Pfd..38—42c
Speck, beste Sorte, ganze Stücke, Pfd.52—59c
Speck, Mittelsorte, ganze Stücke, Pfd.47—52c
Speck, viereckige ganze Stücke, Pfd...37—43c
Schmalz, rein, ausgewogen, Pfd....30—34c
In Pappschachteln 1c höher.
Schmalzersatz, ausgewogen, Pfd..27—30c
Kochöle, in Büchsen, Baumwollsamenöl, kleine Büchse.............40—50c
Kochöle, in Büchsen, Baumwollsamenöl, mittelgroße Büchse........82—98c
Kochöle, in Büchsen, Maisöl, Pintbüchse ....35—42c
Kochöle, in Büchsen, Maisöl, Quartbüchse ....66—78c
Hühner, 4—5 Pfd., ausgenommen, Pfund ....30—34c
Junghühner, 2—3 Pfd., ausgenommen, Pfd...............................30—34c
Hähne, ausgenommen, Pfd...........25—29c
Turkeys, beste, ausgenommen, Pfund ....41—45c
Enten, ausgenommen, Pfund.........37—41c
Gänse, ausgenommen, Pfund.........31—35c
Kartoffeln, Nr. 1, 10 Pfund....23—27c

Kurz und Neu.

* Auf dem Golfspielplatz im Jackson Park brach gestern John Camerson, Nr. 4017 Lake Park Ave., der Präsident der American Taximeter Co., plötzlich tot zusammen.

* Aus dem Isolierhospital entwichen gestern die 18jährige Anna Chavallier, die von Bundesbeamten festgenommen worden war und nach Canada deportiert werden sollte, und die 18jährige Genevieve Laone, Nr. 20 W. Grand Ave.

— Tel. Lincoln 359 —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

Im Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte „S. & H." Stamps für Dienstag.

Rothschilds BARGAIN BASEMENT

State Van Buren & Jackson Sts.

Große Ersparnisse an Damen- u. Mädchen-Kleidern und Mänteln

200 Wintermäntel für Damen und Misses, aus guten, schweren reinwollenen Stoffen, marineblau, grün, grau und schwarz; hübsche Kragen, Aufschläge und Gürtel-Effekte, — Größen 16 bis 44, zu

$12.50

Serge- und Seidenkleider — viele hübsch besetzt, aus vorzüglicher Qualität Taffeta oder Messaline, auch reinwoll. Serge, in zeitgemäßesten Fassons; für Geschäfts-, Dreß- oder Nachmittagsgebrauch. — Werte bis $18.50 **$10.50**

Basement: Cash & Carry Grocery

Chase & Sanborns Special Kaffee, per Pfund Paket 29c; drei Pakete für ... **89c**

10 Stücke weiße Naptha oder Lenox Seife, nur zehn Stück an jeden Kunden, für ... **49c**

5 Pfund Sack Liberty S. N. Pfannkuchenmehl für 42c; 26 Unzen Paket P. C. oder Buchweizen, für ... **14c**

Rohr- und Corn Sirup, $1.10 Büchse für 89c; reguläre 60c Büchse für ... **49c**

Californische evaporated Pfirsiche oder Aprikosen, regulär 25c das Pfd., Pfund zu ... **21c**

Bakers frisch geriebener Kokusnuß oder Holly Milch und Reis, — 15c Büchse für ... **10c**

Eure Auswahl von Orange Pekoe oder U. F. Japan Tee, 65c Qual., per Pfund ... **47c**

Martini Spaghetti, in Sauce, Sardinen, in Oel, oder geriebener Meerrettig, jedes ... **8c**

Swifts Premium Butterine, per Pfund Carton, zu ... **36c**

Navy Bohnen oder bester Kopf-Reis, per Pfund ... **12½c**

$2.50 Velour-Roben zu $1.95

In geblümten Entwürfen, große Shawlkragen, mit breiten Satin Bandings besetzt, Cord Ties, $2.50 Werte, zu ... **$1.95**

Brush Wool Sweaters für Damen, mit Sailor-Kragen, Wasch-Ties; andere fitted Backs, $6.95 Werte, zu ... **$2.95**

Taffetaseide-Unterröcke, Flounce mit feinen Tin Tucks und plaited Ruffle Kante besetzt, zu nur ... **$2.95**

Gehäkelte Jackets für Babies, mit Band besetzt, ganz in weiß oder rosa und blau Edged, — speziell zu nur ... **99c**

Fancy gestrickte Kinder-Kappen, ganz in weiß, andere in Blau, einige weiß und grün, zu nur ... **69c**

Flannelette Kimonos für Mädchen, in geblümtem Entwurf, Kragen Braid besetzt, Cord Ties, Gr. 6 bis 14 Jahre, zu ... **$1.39**

Blanket-Roben für Kinder — in geblümtem Entwurf, Cord Ties, speziell für morgen, zu nur ... **69c**

$4.50 schwere Blanket-Roben für Männer

Prächtige Farben, helle und dunkle Muster, dazu passende Hals- und Gürtel-Schnur, Größen für kleine, mittlere und große Männer, ein zeitgemäßes Weihnachtsgeschenk ... **$2.95**

$1.50 Negligee-Hemden für Männer, gebügeltes Passe und Manschetten, weiche wendbare französische Manschetten, große Auswahl von Farben und Mustern, aus dem besten erhältlichen Percale gemacht, alle Größen bis zu 19 — speziell markiert, zu nur ... **$1.25**

$4.50 und $5.00 schwere Flanellhemden für Männer, weiter und bequemer Schnitt, dunkelblau und grau, nicht alle Größen, eine kleine Partie zur Räumung, zu ... **$2.95**

25c baumwoll. Männer-Socken, weiß und schwarz, nahtlos, ein praktisches Weihnachtsgeschenk — speziell 6 Paar für nur ... **$1.38**

$1.50 fließgefütterte Union Suits für Kinder, lange Aermel, Knöchellänge, Drop Sitz, Größen bis 12 Jahre, zu **85c**

$1.50, $1.75 schwere fließgefütterte Leibchen und Pants für Damen, Dutch Hals, Ellbogenärmel u. ärmellose Leibchen, Knöchellänge Beinkleider, **$1.29**

Schwere fließgefütterte Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel und ausgeschnittener Hals, ärmellos, reguläre und Extra-Größen, für ... **$1.98**

$2.50 schwere baumwoll. fließgefütterte Union Suits für Männer, in ecru, natürlich und weiß, schwer und warm, für ... **$1.98**

$2.00 schwer geflieste Unterhemden und -Hosen für Männer, Naturfarbe, Ecru und Weiß, etwas fehlerhaft, alle Größen, zu ... **$1.29**

$6 und $7 schwere wollene gerippte Union Suits für Männer, Naturfarbe, $4.65.

Outing-Flanelle

Dunkler u. heller Grund, schwere Sorte, die Yard, **35c**

Kleider Percales, 36 Zoll breit, meistens helle Schattierungen, spezieller Verkaufspreis, Yard **28c**

Fabrikreste von Waschstoffen, alle Sorten, Yard nur **22c**

Türkische Handtücher, gr. Sorte, nette weiße Jacquard-Ränder, Stück **59c**

Federkissen, — gute Qualität, — volle Größe, fch. Tick, — Stück ... **89c**

81 bei 90zöllige geb. Bettücher, — nahtlos, dreizöll. Nähte, Stück, **$1.69**

Fabrik Shorts, Kleider Ginghams — prachtv. Muster — Dienst. Yard ... **33c**

Baumw. Challis, prachtv. pers. Entwürfe, 26-zöll., Yard **16c**

Wolle Nap Bett-Blankets 72 bei 80 Zoll, in grau und lohfarbig, Paar, Dienstag zu **$4.79**

Baderoben Flanell, Beacon beste Sorte, Dienstag, Yard 59c.

Weihnachts-Schuhe Ratschläge für Dienstag

Filz-Slippers für Kinder — zu nur ... **69c**

Filz-Slippers für Männer, zu nur ... **79c**

Leggings für Kinder — zu nur ... **89c**

Haus-Slippers für Männer, per Paar ... **$1.29**

Schulschuhe für Knaben, per Paar ... **$2.48**

Schulschuhe für Mädchen, spez. per Paar ... **$2.29**

Schuhe für Männer und Damen — speziell per Paar zu nur ... **$2.97**

Foothold Gummischuhe für Damen — extra gute Werte — speziell das Paar zu ... **49c**

Ueberröcke für Männer zu $15.50

Diese Coats sind in Ulsterettes und Chesterfields, schwere, warme Stoffe. Vorzügliche Auswahl von Farben in den Ulsterettes — die Chesterfields sind in schwarz und Oxford, mit Sammetkragen; Größen 33 bis 44.

Anzüge für Männer und junge Leute — die Anzüge für junge Männer sind in Cassimeres und Cheviots, alle beliebten Fassons. Die für Männer sind mehr konservativ, in Worsteds und Cassimeres. Größen für junge Männer, 32 bis 36; für Männer, 36 bis 44; zu nur ... **$15.50**

Knaben-Ueberzieher, Alter 2 bis 8, eine große Auswahl von Mischungen, in schweren, warmen Stoffen, Serge- oder Worsted Futter ... **$7.85**

Männer-Hosen, schweres Gewicht, Hairline Streifen, auch gestreifte Worsteds und Corduroys, Größen 32 bis 42, zu nur ... **$2.85**

Künstlerkonzert.

Eine ganze Reihe von Mitgliedern der Großen Oper tritt darin auf.

Im gestrigen Nachmittagskonzert, gegeben von Künstlern der Großen Oper, hörten wir in der Eröffnungsnummer Frl. Maxwell, deren französische Aussprache ziemlich undeutlich war, die aber eine frisch und klar tönende Stimme hat, der man um so lieber lauscht, als sie sie sehr künstlerisch und fein behandelt.

Ein wunderbares Französisch hörten wir dagegen in den Wiedergaben der Marguerite Namara, doch klang ihre Stimme im Vergleich mit der jugendlichen frischen des Frl. Maxwell etwas gläsern und gekünstelt. Auch hörte man Frl. Namara ziemlich deutlich Atem nehmen, was etwas störend wirkte. Ihre große Intelligenz und ihr schönes Piano versöhnten uns aber wieder. Wenn auch die beiden Damen in stimmlicher und künstlerischer Hinsicht nicht übereinstimmten, so hatten sie doch die Farbe ihrer Kleider (schwarz) und ihrer Fächer (rot) gemein.

War Frl. Maxwell in ihrem ganzen Auftreten die Jugendliche, Naive, Frl. Namara die Theatralische, Frl. Gordon, auf die wir später noch zurückkommen, die Sentimentale, so war Frl. Myrna Sharlow, die für die erkrankte Madame Fitziu einsprang, das „Matineegirl". Ein solches Auftreten kann man weder als französisch, noch als italienisch oder deutsch bezeichnen; das geht nur auf englisch, also: „she was trying to be real cute." Daß ihr das auch gelang, zeigte der große Erfolg, den sie auch bei Nummern hatte, wo wirklich Musikverständige mit ihren Beifallsbezeigungen gekargt hätten, obschon sie rein stimmlich gut war. Die gute Stimme allein aber wiegt nicht das nervöse Hin- und Herfahren mit den Händen, das Schlenkern mit den Armen beim Abgehen, das Lispeln und die wenig intelligente Auffassung des Gesungenen auf. Sie sang „Deep River" von Burleigh, „The year's at the spring" von Beach und als Zugabe „Oh, no John, no" von Summerset. Selbst in diesem letzten Liede, wenn sie den Liebhaber sprechen ließ, war sie „the cute girl".

Cyrena van Gordon hat Persönlichkeit und auch schönes Material genug, um uns zu interessieren und uns vergessen zu machen, daß sie alles sentimental und traurig auffaßt, ob angebracht oder nicht. „Oh, thou Billowy Harvest Field" von Rachmaninoff kann nicht wirken, wenn nicht die russische Robustheit hervorgebracht wird, die wir in jedem russischen Kunstwerk irgend welcher Art finden, und die die Musik allein schon von jedem Künstler, auch wenn er nicht Russe ist, einfach fordert.

Den größten Erfolg trug Herr Journet davon. Er hatte in den Schumannschen „Grenadieren", die er französisch sang, der Gounodschen Arie des Volcan aus „Philemon et Baucis" und der Zugabe „Les Rameaux" (Die Palmen) von Faure eine glückliche Wahl getroffen. Das Publikum verlangte noch eine Zugabe, worauf er mit der Wiederholung des zweiten Teils von „Les Rameaux" antwortete. Seine Riesentöne in der Tiefe und seine wundervolle Höhe kamen in allen diesen Nummern voll und ganz zur Geltung und wurden noch gehoben durch die ehrliche und überzeugende Wiedergabe des Künstlers.

Auch Herr Lamont erntete wohlverdienten Beifall. Seine deutliche Aussprache und sein gutes Piano müssen lobend hervorgehoben werden. Herr Maguenat war der einzige, der seine Lieder nicht auswendig sang. Bis auf einen Ton, der ihm nicht geriet, war er stimmlich sehr gut, und seine ganze Auffassung dessen, was er vortrug, zeugten von Intelligenz und feinem Künstlertum. Jedoch hätte sich der Künstler zu seiner Zugabe etwas länger bitten lassen sollen. Es macht keinen guten Eindruck, wenn er nach ein paar Sekunden seines Abganges wieder mit seinem Begleiter erscheint und schleunigst eine, vielleicht kaum wirklich verlangte, Zugabe absolviert.

In dieser Hinsicht handelte Guido Ciccolini weiser, da er erst nach langem und wiederholtem Bitten sich herbeiließ, das Publikum in der Leoncavallischen „Mattinata" seine frei quellende und warme Stimme noch einmal hören zu lassen. Aber in einer zweiten Zugabe „Mother Machree" forcierte er leider und verdarb sich den Erfolg von vorher.

Alberto Salvi, unser Harfenist, zeigte sich in seiner Komposition „Scherzo in Es-moll", sowie in den anderen Stücken, die er uns hören ließ, als Meister des Crescendo und Diminuendo. Seine Technik ist aber noch nicht absolut für einen Künstler ersten Ranges, der er uns doch zu sein scheint.

Adolf Mühlmann.

Die Mazdaznan-Sekte.

Dr. Ottoman Zar-Adush Hanish, Hohepriester des Sonnenkultus Mazdaznan, der vor zwei Jahren zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt wurde und dann aus der Oeffentlichkeit verschwand, hat gestern vor Verehrern im Heim von Adolph Keßler, 292 Keystone Ave., einen Vortrag über ethische Kultur gehalten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Nordseite Turnhallekonzert.

Vorzügliche Instrumentalmusik. — Packende Gesangsvorträge.

Auch das gestrige Nachmittagskonzert in der Nordseite Turnhalle erfreute sich eines außerordentlich guten Besuchs, das Haus war tatsächlich wieder ausverkauft. Somit scheint nun vollauf erwiesen zu sein, daß es sehr viele gegeben hätte, die den Ausfall dieser Konzerte gerade in diesem Winter sehr bedauert haben würden. Die Unternehmer werden durch die rege Teilnahme angespornt werden, auch in Zukunft ebenso Gutes zu bieten, wie bisher, dann wird die ganze Saison fraglos ohne Schwierigkeiten, wie geplant, durchgeführt werden können.

Im ersten Teil fanden gleich zu Anfang die Militärpolonaise von Chopin und Ouverture zur Oper „Martha", beide unter Martin Ballmanns Leitung vom Orchester trefflich zu Gehör gebracht, großen Beifall. Den Instrumentalsolisten Arthur Vanasek (Violine) und Wm. E. van Doren (Kornet) wurde ebenfalls Gelegenheit geboten, ihre bedeutende Künstlerschaft zu beweisen. Frau Henriette Pepin, eine Mezzosopranistin, der ein bedeutender Ruf vorausgegangen war, schien sich nicht recht behaglich zu fühlen, trotzdem ließ sich gegen ihre gesanglichen Darbietungen nichts einwenden, die auch vom Publikum dankend anerkannt wurden.

Im zweiten und dritten Teil waren es neben den Orchesternummern die Liedervorträge des „Junger Männerchor" unter seinem Dirigenten Hans Biedermann, sämtlich in deutscher Sprache gesungen, durch die das Publikum in die denkbar gehobenste Stimmung versetzt wurde. Große Heiterkeit erregte die Schlußnummer des Konzerts, nämlich der „Lustige Witwe Walzer" mit allerhand Parodien. Dirigent Ballmann und seine Mannen zeigten dabei ihre Vielseitigkeit, selbst als sie die „Hungrigen Fünf" nachahmten, und hervorragend zeichneten sich dabei aus der Flötist August Winhardt und der Posaunist Walther Schmidt. Das Publikum jauchzte förmlich vor Vergnügen und ging dann fröhlich gestimmt nach Hause.

Am nächsten Sonntag wird das Konzert ausnahmsweise schon um ½3 Uhr nachmittags beginnen.

Personal-Nachrichten.

Morgen nachmittag wird auf dem Friedhof Oakwood die sterbliche Hülle des am Samstag in seinem Familienheim, 3500 Ost 100. Str., im Alter von 68 Jahren aus dem Leben geschiedenen Herrn Fritz Eicke zur letzten Ruhe beigesetzt werden. Außer seiner Gattin, Kindern, Enkeln und zwei Schwestern als nächststehende Hinterbliebene wird sein Ableben von einem großen Bekanntenkreis tief betrauert werden. Fritz Eicke war besonders auch in den Kreisen der Kriegervereine eine sehr beliebte Persönlichkeit; er gehörte früher dem Militärverein und dann bis zu seinem Tode dem deutschen Landwehrverein an, außerdem auch der Wilhelm Tell-Loge O. M. F. Er war seit langen Jahren meistens im Wirtsgeschäft tätig, und Ende der neunziger Jahre führte er längere Zeit das weit und breit bekannte Geschäft von Wilhelm H. Jung, 106 Randolph Str., wo er sich gleichfalls viele neue Freunde erwarb.

Wütete gegen sich selbst.

Durch jahrelanges Siechtum zur Verzweiflung getrieben machte gestern Frau Corinne Pellou, Nr. 631 Oakdale Ave., auf grauenhafte Weise ihrem freudlosen Dasein ein Ende. Wie der Leichenbefund ergab, hatte die Unglückliche mit einem Rasiermesser sich die Brust zerfleischt und das Herz zerschnitten. Ihr Mann ist in Geschäften verreist. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

Tot aufgefunden.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 958 N. Clark Straße ist gestern die 40jährige Catherine Taylor an Leuchtgas erstickt. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

— Indirektes Eingeständnis. — Besucher: „Aufrichtig gesagt, die Bilder, die Sie hier hängen haben, sind so hypermodern, daß sie mir unverständlich sind! Die Möbelgarnituren Ihrer Lokale dagegen sind wirklich hübsch!" — Kunsthändler: „Das ist Geschmacksache! An Bildern führ ich prinzipiell nur das Neueste vom Neuen!" — Besucher: „Und machen Sie Geschäfte damit?" — Kunsthändler: „Glänzende! Ich habe meine Kunsthandlung erst vor einem halben Jahre eröffnet und bereits fünfzehn komplette Möbelgarnituren verkauft!"

— Pech. — „Heute warst du sehr brav, Alphons! Warum bist du nicht immer so artig?" — „Ja, Mütterchen, ich nehme mir das auch vor — aber es kommt mir immer wieder etwas dazwischen."

Jetzt ist noch eine Gelegenheit, einen ausgezeichneten

8 Jahre alten Bourbon Whiskey

— zu —

$6 per Gallone zu kaufen.

Wartet nicht, denn Erhöhung der Preise kann unerwartet eintreten.

Old Quincy No. 9 Co.

Chas. W. Deubler, Prop.

150 W. Randolph Str.

gegenüber City Hall.

2—28dzX

Tatsachen betreffs der Hochbahnen

Das Wachstum Chicago's in dem letzten viertel Jahrhundert hat die Welt in Erstaunen versetzt. Tausende von Ackern unbebauter Prairie sind in vielgeschäftige Bevölkerungszentren umgewandelt worden. Große Fabriken und Werkstätten, die Tausenden von Männern und Frauen Beschäftigung geben, sind heute dort gelegen, wo vor wenigen Jahren ein Paradies für Jäger war.

Dieses wunderbare Wachstum und diese Entwicklung würde unmöglich gewesen sein ohne die lokalen Verkehrsgelegenheiten.

Die lokalen Verkehrslinien sind die Adern, welche das Heim mit der Fabrik verbinden — den Arbeiter mit seiner Arbeit — und das geschäftliche und soziale Leben des Gemeinwesens ermöglichen.

Kann eine Stadt es sich leisten, diese Adern zu verstopfen oder sie so einzuengen, daß sie **nicht arbeiten können?**

In dem Wachstum Chicagos sind die Hochbahnen ein wichtiger — ein wesentlicher Faktor gewesen.

Im Vertrauen auf die Zukunft der Stadt haben die Urheber des Planes der Hochbahn-Linien durch dünn bevölkerte Territorien gebaut, deren **sofortiger** Ertrag die Geldanlage nicht rechtfertigen konnte.

Die Bevölkerung folgte den Verkehrslinien und erwarb Heimstätten in meilenweiter Entfernung von den dichtbevölkerten Gegenden der Stadt. Landwerte in den äußeren Distrikten stiegen, wodurch der steuerpflichtige Reichtum der Stadt um Milionen wuchs.

Hunderttausende von Bürgern erlangten Vorteile durch die Ausdehnung der Hochbahnen, **aber die Linien haben den Eigentümern niemals Erträge gebracht, die nach billiger Schätzung dem angelegten Kapital entsprechen.**

Viele haben den Eindruck erhalten, daß die Hochbahnen große Dividenden gezahlt haben. **Sie haben das nie getan.** Diese falsche Ansicht bildet sich bei Leuten, welche die Wagen während der Andrangsstunden des Morgens und Abends gefüllt sehen.

Sie ziehen nicht die anderen zwanzig Stunden des Tages in Betracht, wenn zwei Drittel des Wagenmaterials nicht benutzt werden oder das Anlagekapital, das dieses repräsentiert, keinen Gewinn abwirft.

Die Hochbahnlinien haben keinen genügenden Gewinnertrag an die Eigentümer bezahlt, weil sie eben den Verkehr zu **weniger als den Kosten** betreiben mußten.

Infolge der Vereinigung der vier Hochbahngesellschaften im Jahre 1913 wurde den Passagieren eine Ermäßigung des Fahrpreises durch das von den Gesellschaften freiwillig gewährte Umsteige-Privilegium eingeräumt. Die Vereinigung machte viele Ersparnisse an Betriebskosten möglich, und **das Publikum** hatte den Vorteil davon. Der **Fahrpreis** blieb der gleiche, obgleich die Passagiere **viermal** so weit für diesen Preis fahren konnten.

Trotz all der Sparmethoden, welche geschaffen und erprobt wurden, hat sich die finanzielle Lage der Hochbahnen **nicht gehoben.** Die stete Erhöhung der Kosten für Material und Arbeit hat die normale Steigerung des Verkehrs mehr als ausgeglichen.

In den letzten drei Jahren stieg der Preis des Materials von 35 bis 300 Prozent. Letzten Sommer verlangten die Angestellten eine große Lohnerhöhung, ungeachtet der Tatsache, daß sie gemäß eines Unionkontraktes arbeiteten, welcher noch für zwei Jahre giltig war. Die Erhöhung der Lebensmittelpreise unter Kriegszuständen rechtfertigte das Verlangen der Angestellten nach höherem Lohn.

Die Forderung der Angestellten wurde vom Stadrat als Vertreter der Oeffentlichkeit gebilligt. Der National War Labor Board, welchem die Lohnfrage-Angelegenheit zur Begutachtung überwiesen worden war, bestimmte eine Erhöhung vom 1. August 1918 an.

Die Erhöhung war durchschnittlich über 30 Prozent. Sie wurde von den Hochbahnen, welche stets gute Beziehungen zu ihren Angestellten aufrecht zu erhalten suchten, bewilligt.

Die Lohnerhöhung allein erreicht, nach den Zahllisten für die drei letzten Monate — während welcher die erhöhten Löhne zur Auszahlung gelangten — berechnet, die Summe von ungefähr **$1,500,000 das Jahr,** was ungefähr 50 Prozent mehr ist, als die ganze Netto-Einnahme der Hochbahnen in dem mit dem 31. Juli 1918 zu Ende gegangenen Jahre.

Unter diesen Umständen hatten die Hochbahnen keine andere Wahl, als an die Behörde für öffentliche Nutzbarkeiten um Erhöhung der Fahrpreisrate zu petitionieren — ein Verfahren, das vom National War Labor Board direkt empfohlen wurde, als er sein Gutachten abgab.

Die Bahnen verlangten einen Fahrpreis von 7 Cents, welchen sie als die niedrigste Rate erachteten, unter welcher sie den Betrieb aufrecht erhalten und den vermehrten Kosten für denselben begegnen könnten. Ein **6 Cents**-Fahrpreis wurde von der Behörde für öffentliche Nutzbarkeiten bewilligt.

Wie verträgt sich die Erhöhung mit den höheren Kosten für andere Bedürfnisse?

Die Regierung berechnet 2 Cents für die Beförderung einer Postkarte oder eines Briefes in der Stadt. Sie berechnet 6 Cents für die Lieferung eines Pakets von zwei Pfund durch Paketpost. Das Publikum sieht die Sache als gerecht und vernünftig an und bezahlt sie gern.

Die Hochbahnen befördern Personen nach irgend einem Punkt ihrer Linien in der Stadt für 6 Cents, für den Preis, welcher von der Regierung für das Austragen eines Paketes über ein Pfund und unter zwei Pfund berechnet wird.

Sie befördern ihre Passagiere in viel kürzerer Zeit, als die Regierung ein Paket abliefert.

Die Hochbahnen sind verantwortlich für die sichere Beförderung der Passagiere, während eine solche Verantwortlichkeit mit der Lieferung einer Postkarte nicht verknüpft wird.

Die Hochbahnen stehen dem Publikum zu allen Stunden, Tag und Nacht, zu Diensten. Bei jedem Wetter sind sie im Betrieb — sicher und zuverlässig — 1,900,000,000 Passagiere sind in zehn (10) Jahren transportiert worden, **ohne ernsten Unfall für eine einzige auf den Zügen befindliche Person.**

Sicherheit ist abhängig von in gutem Zustand befindlichen Wagenmaterial, Geleisen und anderem Inventar und von Angestellten, welche gut bezahlt und willig sind.

Im vergangenen Winter, als die Stadt sich in der Gewalt des gefährlichsten Schneesturms ihrer ganzen Geschichte befand, und alle anderen Transportmittel erlahmten oder zeitweilig versagten, haben die Hochbahnen unausgesetzt ihren Betrieb aufrecht erhalten und Hunderttausenden ausgeholfen, welche keine regelmäßigen Fahrgäste waren

Die Hochbahnen haben ihre Kunden stets gerecht behandelt. Ihre Angestellten sind immer höflich und zuvorkommend. Der Dienst ist der beste, der unter den existierenden physischen Grenzen geleistet werden kann. Haben die Hochbahnen nicht auf eine gerechte Gegenleistung Anspruch?

Chicago Elevated Railroads

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy..3 Cents
" per Month..55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 291.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Es lebe die Untersuchung!

Der Bundesgeheimdienst fährt fort, alle, die „pro-deutscher" Gesinnung verdächtig sind, auf's Schärfste zu überwachen und zögert nicht zu Haussuchungen und Verhaftungen zu schreiten, wenn von irgend einer Seite gegen irgend eine Person irgendwelche besondere Verdächtigungen oder Beschuldigungen laut werden.

Das ist durchaus recht und geboten. Denn wir haben erst Waffenstillstand und noch nicht Frieden, und die prompte Untersuchung usw. seitens der zuständigen Behörden ist der beste, ja der einzige Schutz, den der verdächtigte Bürger gegen Vergewaltigung hat. Nur durch solche Untersuchung kann er von dem gegen ihn lautgewordenen Verdacht gereinigt werden, nur durch eine solche Untersuchung mag ihm Sicherheit vor Gewaltätigkeit irregeführter oder böswilliger Personen, bezw. eines „patriotischen Mobs" werden.

Der behufs Untersuchung der „deutschen Propaganda" ernannte Sonderausschuß des Senats ist mit Eifer und Fleiß an seiner Arbeit. Das Justizdepartement stellt ihm alles Material, das in seinem Besitze ist (alle Erkundigungen des Geheimdienstes, Schriften, Briefe, Memoranden usw., die dessen Agenten auf irgend eine Weise in ihren Besitz brachten usw.) bereitwilligst zur Verfügung. Und das ist nicht nur selbstverständlich, denn der Senat hat durchaus das Recht, vom Justizdepartement die Ueberweisung allen und jeglichen solchen Materials zu fordern, sondern es ist auch erfreulich und gut. Gut für das Volk und Land; gut für alle verdächtigten und mit Mißtrauen beehrten Elemente und gut auch für die unmittelbar Betroffenen. Denn es verspricht die volle Wahrheit an den Tag zu bringen und damit jedem sein Recht zu geben. Denen, die sich schwerwiegender Handlungen schuldig machten, vielleicht Strafe, aber doch nur die Strafe, die ihnen g e b ü h r t; anderen die Befreiung von dem Verdacht größerer Versündigung, als nur der: zu Zeiten, da Amerika amtlich noch als neutral galt, ihren Ansichten und Gefühlen freien Ausdruck gegeben zu haben. Dem ganzen Lande und Volke die Kenntnis des vollen Umfangs der „deutschen Propaganda" und damit die Gewißheit, daß etwa umlaufende Gerüchte, etwaige weitere schwere Verdächtigungen unwahr und unbegründet sind; Vertrauen auf die nie ermüdende Wachsamkeit der Regierung, Ruhe und Sicherheitsgefühl.

Das ist viel. Es lohnt die Untersuchung überreich. Es muß genügen, auch diejenigen, die sich überzeugt halten, daß weniger der Wunsch, aufzuklären, die volle Wahrheit an den Tag zu bringen und jedem sein Recht zu sichern, als vielmehr Feindseligkeit und Verfolgungswut ihre Triebfedern waren, mit der Untersuchung auszusöhnen. Aber n o ch Besseres steht in Aussicht. „Was dem Einen recht, ist dem Andern billig". Wenn dieser Grundsatz auch zeitweilig beiseite geschoben scheint, das amerikanische Volk hält doch daran fest und kommt immer wieder darauf zurück. Selten, oder nie, bleibt es bei einer Untersuchung. Fast allemal, oder jedesmal, erweist sich eine Untersuchung als die Quelle oder der Anstoß zu einer andern, oder mehreren anderen Untersuchungen — Untersuchungen der a n d e r n Seite.

So auch jetzt. Während die Untersuchung der „Deutschen Propaganda" seitens des Senatsausschusses noch schwebt, ist eine Untersuchung der National Security League und anderer ähnlicher Organisationen durch einen Hausausschuß schon so gut wie beschlossen, und daß der dahingehende Antrag des Abgeordneten Frear im Hause so viel Anklang findet, das haben wir zum Teil unzweifelhaft der Senatsuntersuchung zu danken. Und dieser werden wir es, zum Teil wenigstens, zu danken haben, wenn die Hausuntersuchung so gründlich und eingehend ausfällt, wie's im allgemeinen Interesse zu wünschen ist. Dank der großen Publizität, die den „Enthüllungen" der Senatsuntersuchung gegeben wird, dürfen wir hoffen, daß auch das, was bei der Hausuntersuchung (der Security League usw.) herauskommen mag, zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden wird.

Und es mag dabei sehr viel herauskommen, was zu erfahren, dem großen amerikanischen und nur amerikanisch fühlenden Publikum von großem Nutzen sein wird, wenngleich es ihm nicht viel Freude machen mag. Neben der Feststellung der Tatsache, daß jene unverantwortlichen Organisationen versuchten, die Volksvertreter einzuschüchtern und sofern sie ihnen nicht gänzlich zu Willen waren, in den Wahlen unter Anwendung unerlaubter Mittel zu schlagen, vielleicht auch das, daß, was sich als begeisterten Patriotismus hinstellte, vielfach nur verächtliche Heuchelei, niedrigste Selbstsucht und gelber Neid war. Und diese Untersuchung mag noch zu weiteren Untersuchungen führen, die voraussichtlich ganz außerordentlich Interessantes, wenngleich längst Geahntes und Vermutetes an den Tag bringen würden. Was Alles dem guten loyalen N u r - Amerikaner nur willkommen sein kann und wird, so übel ihm dabei auch zunächst werden mag.

Es lebe die „Untersuchung"! Hurrah für die derzeitigen Untersuchungen und die, die noch kommen mögen, oder sollen! Dreimal hurrah für die letzteren! Denn die Untersuchung verspricht Wahrheit, durch Untersuchun g e n dürfen wir hoffen, die Wahrheit zu erfahren und jedem zuerkennen zu können, was recht und billig ist. — — —

Chinas Bedeutung für den Welthandel.

Betrachtet man die großen Vorteile, die das kleine und an verwendbaren Naturschätzen und Produkten verhältnismäßig arme Japan aus dem Weltkriege gezogen hat, und vergleicht sie mit dem spärlichen Nutzen, der in der gleichen Zeit für das benachbarte, um das Vielfache größere und an Mineralschätzen, Bodenprodukten und sonstigen Erzeugnissen unendlich reichere China abgefallen ist, so können einem die Söhne des Reiches der Mitte ob ihrer Unbeholfenheit und ihres mangelnden Verständnisses für die in ihnen schlummernde Stärke wahrlich leid tun. Die Chinesen sind sich der Tatsache, daß ihr Land mit seinen unermeßlichen Schätzen aller Art einen bedeutenden Faktor für den Welthandel bildet, bisher kaum recht bewußt geworden. Oder sollte ihnen diese Erkenntnis im Laufe der Kriegsjahre aufgedämmert sein, so haben sie es jedenfalls nicht verstanden, ihren Vorteil wahrzunehmen. Denn nach vorläufiger Ausschaltung des vor dem Kriege bedeutenden deutschen Handels beherrschen heute die japanischen, britischen und amerikanischen Kaufleute den chinesischen Auslandshandel und auch einen erheblichen Teil des Innenhandels. Das kommt nicht daher, daß es den Chinesen an dem nötigen Unternehmungsgeist fehlt. Daß sie diesen besitzen, beweist das glänzende Fortkommen der ausgewanderten Chinesen im Auslande. Was den Chinesen in ihrer Heimat abgeht, ist der Organisationssinn. Der Mangel daran verhindert sie an erfolgreicher Konkurrenz mit den fremden Handelsgesellschaften, die sich in ihrem Lande niedergelassen haben und ihr Tätigkeitsfeld noch stetig ausbreiten. Zu dem mangelnden Organisationssinn gesellen sich als erschwerende Faktoren noch innere Unrast sowie die Tatsache, daß es dem großen Lande an einem einheitlichen Münzsystem fehlt. Diese Mängel erleichterten es dem fremden Handel ungemein, auf chinesischem Boden festen Fuß zu fassen.

Das Reich des Mikado war zu Beginn des Krieges ein armes Land, das mit einer im Verhältnis zu seiner geringen Einwohnerzahl sehr bedeutenden Schuldenlast behaftet war. Aber die Japaner zeichneten sich von jeher, auch als Volk im Ganzen betrachtet, durch ein starkes Organisationstalent aus. Als der Krieg ausbrach, da waren sie bereit und gerüstet, den größtmöglichen Nutzen für sich selbst aus ihm zu ziehen. Und dieser Politik sind sie während des Weltbrandes unentwegt treu geblieben. Sie hatten die Schiffe und Handelsorganisationen, die zur Entwicklung ihres Auslandhandels und seiner raschen Ausbreitung über neue Gebiete nötig waren, und sie erfreuten sich auch einer Regierung, die ihrer Geschäftswelt mit Rat und Tat zur Seite stand. In ihrem Lande herrschten Friede und Ordnung, und es besaß ein einheitliches, stabiles Münzsystem. Obwohl arm an Naturschätzen im Vergleich zu China, hat Japan es infolgedessen fertig gebracht, im Laufe der letzten paar Jahre aus einer stark verschuldeten Nation ein wohlhabendes Volk zu werden, das gegenwärtig über einen reichen Geldüberschuß verfügt. Die Japaner haben nicht bloß die Bodenschätze des eignen Landes ausgebeutet und ihre eigne Landwirtschaft und Industrie zur Deckung der gestiegenen Nachfrage des Welthandels intensiver betrieben, sondern sie sind auch ohne viel Federlesen nach China hinübergegangen und haben sich schleunigst an die Ausbeutung und Vermarktung chinesischer Rohmaterialien, Fabrikate und Bodenerzeugnisse gemacht. Vorzugsfrachtsätze auf ihren eigenen, von ihrer Regierung subsidierten Dampfern ermöglichten es ihnen, es überall mit etwaiger Konkurrenz aufzunehmen. Sie hatten an der chinesischen Küste mehr Schiffsfrachtraum zur Verfügung, und diesen obendrein noch zu billigerem Preise als andere seefahrende Nationen. Die Japaner sind als zäh und ausdauernd bekannt. Sie werden auch nach dem Abschlusse des Weltfriedens der Konkurrenz standzuhalten streben und die Rassenverwandtschaft mit den Chinesen wird sich ihnen dabei vielleicht von Vorteil erweisen, obwohl die Chinesen die friedliche Invasion ihres Landes durch die japanischen Vettern nicht gerade mit freundlichen Augen betrachten.

Der Vorsprung, den die Japaner während des Krieges im Handel mit China gewonnen haben, sollte indessen die übrigen handeltreibenden Nationen, vor allem die Amerikaner, nicht davon abhalten, sich dort ihr Plätzchen an der Sonne zu suchen. Die Geschäftswelt der Ver. Staaten hat ein unmittelbares Interesse daran, daß die „offene Tür" Chinas auch in Zukunft offen bleibt. Amerikanische Seidenhändler führen beispielsweise alljährlich Rohseide im Werte von ungefähr 125 Millionen Dollar aus China ein. Bemächtigten die Japaner sich dieses Handels, so würden die japanischen Seidenfabrikanten in den Besitz eines Monopols über das Rohmaterial gelangen, und das müßte von einschneidenden Folgen für den amerikanischen Seidenhandel sein. Der jährliche Bedarf der amerikanischen Handelswelt an vegetabilischen Oelen erreicht einen Wert von hundert Millionen Dollar. Gelange diese Oele, von denen China große Massen zu produzieren in der Lage ist, nicht auf amerikanischen Schiffen und durch die Vermittlung amerikanischer Geschäftshäuser hierher, so wird sich ihr Verkaufspreis schnell erhöhen. Das Gleiche gilt auch für manche anderen chinesischen Produkte wie Tee, Baumwolle, Häute, Pelze, Teppiche, Wolle, Strohgeflechte, Erdnüsse, Tabak, Antimon, Zinn und Tungsten, deren Ausfuhr in die Ver. Staaten den Import nach allen Ländern übersteigt. Der Wert der amerikanischen Ausfuhr aus Shanghai belief sich im Jahre 1917 auf nahezu achtzig Millionen Dollar und war damit größer als die Ausfuhr nach Japan und Großbritannien zusammengenommen, und der Gesamtexport aus China nach den Ver. Staaten, einschließlich des über Hongkong und Japan gehenden, war größer als Chinas Ausfuhr nach irgend einem anderen Lande. Die amerikanische Geschäftswelt hat demnach alle Veranlassung, sich die Erhaltung ihrer Handelsverbindungen mit China und die Anknüpfung neuer angelegen sein zu lassen.

Sorghum-Syrup. — Während des Bürgerkrieges, als die Zuckerzufuhr vom Süden ausblieb und Rübenzucker noch unbekannt war, behalf man sich im Norden mit der Herstellung von Syrup aus einer Pflanze, die als Sorghum bekannt ist. Als normale Verhältnisse eintraten, wurde der Anbau des breitblätterigen Grases wieder eingestellt. Jetzt hat der Zuckermangel wieder veranlaßt, den Anbau dieser Pflanze behufs Herstellung eines stark zuckerhaltigen Syrups wieder aufzunehmen und das Resultat wird schon in einer Ernte von 33 Millionen Gallonen Sorghum angekündigt. Aus solchen Zahlen und Tatsachen lernt man erst erfassen, wie unendlich reich die Vereinigten Staaten an Hilfsquellen sind. Bis jetzt sind sie in großem Maße vernachlässigt worden. Der Krieg wird aber eine bessere Wirtschaft bringen.

* * *

Neue Tätigkeit des Vesuvs. — Wie man aus Berichten italienischer Blätter erfährt, vermehrte der Vesuv Ende August plötzlich seine Tätigkeit. Man hat Explosionserscheinungen und Lavaergüsse zwischen den Kratern beobachtet. Der Direktor des Observatoriums, Malladra, und der amerikanische Gelehrte Perret besuchten am 26. August den Grund des Kraters und konstatierten dort, daß der Hauptkrater riesige Mengen Rauch von verschiedener Farbe, die eine ansehnliche Rauchsäule bildeten, ausspie. In einem anderen Ausbruchkegel sind durch eine starke Explosion drei kleine, weißglühende Oeffnungen entstanden, die einen Funkenregen aussprühen. Aus der Basis des Hauptkegels entsprangen mehrere Lavaströme. Die vom elektrischen Pyrometer aufgezeichnete Temperatur betrug 1100 Grad Celsius. Unter dem Rauch bemerkt man gelbe Rauchwolken, die möglicherweise von verbrennendem Wasserstoff herrühren. Die wichtigste glühende Oeffnung ist seit Juli 1913 um 202 Meter höher geworden. Die Forscher blieben neun Stunden im Krater, ohne weder für sich noch für ihre Instrumente Nachteile davonzutragen. Sie brachten viel vulkanisches Material und Photographien zurück.

Ein Veilchen im Schnee — man beguckt's, man bestaunt's,
Doch schmückt sich erst reicher die Flur,
Dann schreitet man achtlos darüber und tritt
Mit Füßen die liebliche Spur.

Ist es nicht sonderbar, daß gerade Jener der den Wert von Zeitungsanzeigen am lebhaftesten in Abrede stellt, am eifrigsten bestrebt ist, seinen Namen vor der Erwähnung in Zeitungen zu bewahren, wenn diese sich mit einer ihm unangenehmen Affäre befassen?

Als die mit heimkehrenden Soldaten beladene „Mauretania" sich dem mit einer dichten Menschenmenge gefüllten Dock näherte, erscholl von Bord die hundertfältige Frage: „Has New York gone dry?" Was deutlichst die unter unseren Jungen in Khaki vorherrschenden Ansichten betreffs Prohibition zum Ausdruck brachte.

Schade, daß wir gestern nicht dem Gottesdienst in der Methodistenkirche in Denison, Ia., beiwohnen konnten. Rev. D. hatte angezeigt, daß er morgens, beziehentlich abends, über folgende hoch interessante Themata predigen werde: „Der siebente Mann nach Adam. Eine Geschichte wahrer Größe!" und „Eine Botschaft vom Schatzamt, oder was eine Silbermünze zu sagen hat." Leider war nicht angegeben, ob der Rev. die besagte Botschaft von McAdoo oder dessem Amtsnachfolger Glaß empfangen hat.

In Bay City, Mich., hat die Gesundheitsbehörde entschieden, daß die Ueberfüllung der Straßenbahnwagen eine Gefährdung des öffentlichen Gesundheitszustandes darstellt. Die Wagen dürfen nur soviele Fahrgäste aufnehmen, wie Sitzplätze vorhanden sind. Die Kondukteure werden persönlich für die Beobachtung dieser Vorschrift verantwortlich gehalten. Die zwei ersten, wegen deren Nichtbeachtung verhafteten Kondukteure werden Ende dieser Woche ihren Prozeß zu bestehen haben. Daß jede Sache aber ihre zwei Seiten hat, bewährt sich auch hier. Da die Straßenbahngesellschaft nur wenig mehr Wagen in den Dienst gestellt hat, müssen viele Leute, die mitfahren wollen, an den Straßenecken stehen bleiben, sobald alle Sitze in den vorüberfahrenden Wagen besetzt sind, was sie natürlich nicht gerade zu Befürwortern der gesundheitsamtlichen Anordnung macht. Die angeklagten Kondukteure hoffen daher bestimmt, von einer aus in Stich gelassenen Fahrgästen zusammengesetzten Jury freigesprochen zu werden.

Schatzamtssekretär McAdoo teilt den Eisenbahnern, die wieder höheren Lohn haben wollen, mit, daß der Geldbeutel des Volkes auch noch für andere Zwecke da ist und schließlich erschöpft wird. Und auch die Geduld des Volkes kann schließlich einmal erschöpft werden.

Wie mitgeteilt wird, hat die Spartakusgruppe der deutschen Revolutionäre die drahtlose Station in Nauen in der Hand. Ja, die modernen Spartaküsse können mit ganz anderen Mitteln arbeiten, wie der Anführer der römischen Sklaven, der die Sklavenhalter des alten Rom in Aufregung versetzte.

Man wird sich wohl noch des Gejammers erinnern, das die Kohlenbarone anstimmten, als sie ihren Arbeitern höhere Löhne gewähren sollten. Man hätte glauben sollen, sie würden allzumal an den Bettelstab kommen, wenn sie die höheren Löhne gewähren müßten. Nun aber erfährt man, daß die Kohlenbarone trotz der höheren Löhne und trotz der Tatsache, daß die Bundesregierung willkürlichen Preistreibereien einen Riegel vorschob, im letzten Jahre höhere Profite erzielten als im Jahre vorher. Sie hätten also noch bedeutend höhere Lohnerhöhungen gewähren können, ohne befürchten zu müssen, den Anspruch auf einen angemessenen Verdienst zu verlieren.

Was im Kongreß gegen die „National Security League" jetzt gesagt wird, war ebenso wahr früher. Aber damals fehlte den Herren Abgeordneten der Mut, offen mit der Sprache heraus zu kommen!

Mit einer stattlichen Delegation werden die Sinn Feiners ins neue britische Parlament einziehen. Durch Unterdrückung gewachsen!

Der Geschmack der Münchener muß sich seit den Tagen der Lola Montez ganz bedeutend verschlechtert haben. Sonst würde man den Abenteurer Eisner ganz gewiß nicht dulden, nachdem man die Montez so energisch abgeschoben.

Wie ein Regenwurm krümmt und windet sich der „New York Herald" in einem, anläßlich der in Lemberg und Krakau stattgefundenen Judenabschlachtungen veröffentlichten Leitartikel, um die „edlen" Polen von aller Schuld freizusprechen. Danach wurden diese Massakres von „deutschen Elementen" angestiftet, um die leicht erregbaren Polen zu „diskreditieren". Die Deutschen hätten durch die politischen und sozialen Freiheiten, welche sie den Juden einräumten, den Polen hinreichend Grund zu Uebelwollen und Widerstand (!) gegeben. Es erscheine ja möglich, daß die Polen über tausend Juden abgeschlachtet und hunderte Häuser niedergebrannt hätten, aber es entspräche nicht der Natur der Polen, andere mit systematischer Grausamkeit zu behandeln oder Pogroms zu organisieren. Die Pogroms in Galizien seien daher wohl auch von Ruthenen und Russen organisiert worden. Und seine Verurteilung der Massakres faßt der „Herald" in dem Worte zusammen: „bedauerlich"...... Pfui Teufel!

Von verschiedenen Gesichtspunkten.

Mama (aus dem Fenster guckend und den draußen liegenden hohen Schnee betrachtend): „O, Papa, sieh mal diese Menge wunderschönen, weißen Schnee an, der über Nacht gefallen ist."

Papa (mit der letztjährigen, schon stark abgenutzten Schneeschaufel in der Hand: „Vrzg*$$blkeiyz!!***?!xr!"

Hoffnung und Erfüllung.

Was Du hoffst und ersehnst mit Herz und Aug',
Gleicht schwellenden Knospen am Rosenstrauch,
Und was zu erreichen davon Dir geglückt,
Gleicht Rosen im Zimmer, die gestern gepflückt.

Der Wille des Volks.

(Weser Ztg." vom 31. Oktober.)

In einem Artikel des Staatssekretärs Erzberger in der „Nordd. Allg. Ztg." über den neuen deutschen Volksstaat heißt es u. a.: Nur die Tatsache der mangelnden Politisiertheit unseres gebildeten Bürgertums erklärt es, daß der Zustand, wie er jetzt zu Recht besteht und von führenden Männern seit langem erstrebt wurde, nicht schon früher durchgesetzt worden ist. Zu sehr waren wir im Banne des Obrigkeitsstaates, der vielen das politische Denken zu ersetzen geeignet erschien. Zu stark waren auch die Kräfte, die an der Aufrechterhaltung des bisherigen Systems interessiert waren, die auf ihrer politischen Machtstellung beruhten. Zu stark, um den Kampf um die Durchführung des Volksstaates sehr aussichtsvoll erscheinen zu lassen. Das Bürgertum überließ sich nicht kritiklos, aber auf Kritik sich beschränkend, der Entwicklung und Gruppierung der Dinge, Verhältnisse, wie sie die bureaukratische und militärische Hierarchie schufen. Der Geist nach den 70er Jahren des neuen Deutschlands, das man jetzt das alte Deutschland nennen muß, war bei allen seinen Leistungen angefüllt von Illusionen, Gutgläubigkeiten und Verantwortlichkeiten, von einem merkwürdigen Gemisch von „laissez aller" und einem allgemeinen Draufgängertum. Das deutsche Volk, verwöhnt und verführt durch die starke Hand Bismarcks, hat sich unter seinen Nachfolgern an die patriotisch sein sollenden Gesten des unbedingten Vertrauens und der Ergebenheit in die Weiterführung unseres Geschickes durch verantwortliche und unverantwortliche Obrigkeiten gewöhnt, wenn auch bei besonderen Anlässen erstaunte Fragen nach dem Sinn und den Wirkungen durch seine erwählten Führer diesen Stimmen des Erstaunens und der Ueberraschtheit im Reichstag Ausdruck verliehen. Daß letzten Endes alles beim alten blieb, daran ist die politische Willenlosigkeit der großen Masse unseres Volkes schuld, die sich immer wieder vertrösten und zurückweisen ließ.

Der Krieg und die Abwicklung seiner Ereignisse hat in den weitesten Kreisen unseres Volkes die Naturnotwendigkeit jenes Erwachens gebracht. Ein solches Ereignis wie der Weltenbrand, der alle bisherigen Begriffe von der Verpflichtung des Einzelnen zum Ganzen weit hinter sich läßt und den Einzelnen aus dem engen Kreise seiner Anschauung herausführt, bleibt nicht ohne Rückwirkung auf das politische Denken. Die blutigen Opfer des Volkes erhöhten sein Denkgefühl, das sich in der Mitverantwortung und der Mitwirkung bei der Bestimmung seines eigenen Schicksals äußert. Darin liegt nichts Ueberhebliches. Es gibt keine größere Sünde wider den Geist eines Volkes, wie des deutschen, das sich in der Opferbereitschaft und Disziplin wunderbar gehalten hat und hält, und die schwersten Entbehrungen und die dauernde Hingabe seines Besten an Menschen und Gut ohne Murren trägt, als wenn diese reaktionären Elemente in demselben deutschen Volke seiner verzweifelten Argumentation für das bewährte, das bisherige System, damit besonderen Nachdruck geben zu dürfen glauben, daß sie der demokratischen parlamentarischen Entwickelung den Stempel des Anmaßenden, Ungehörigen und Ungebührlichen aufdrücken. Nur die Verkennung der idealen Triebkräfte und der tiefen Ethik im Volke, wie sie sich übrigens in und vor dem Kriege durch unsere herrschende Auffassung von innerpolitischen Fragen zeigte, läßt ein derartiges Urteil überhaupt verständlich erscheinen. Das Volk will die Mitverantwortung, will Mitträger seines eigenen Geschickes sein, will das Objekt und Subjekt des Staates sein. Das ist sein gutes Recht. Die Mißerfolge des Obrigkeitsstaates in der äußeren Politik und in den Schneidepunkten derselben mit der inneren Politik liegen offen zutage. Es ist die Pflicht des Volkes, die Einheitsfront herzustellen zwischen Regierung und Volk, dem staatlichen Leben nach innen und nach außen einen einheitlichen Kurs zu geben und es vor allen unverantwortlichen Einflüssen und Richtungen sicherzustellen.

Das ist aber auch nur möglich, wenn die verfassungsmäßigen Garantien für die vom Vertrauen des Volkes getragene Regierung und für die volle Verantwortlichkeit dieser Regierung bezüglich aller politischen und politisch bedeutungsvollen Akte und Aeußerungen gegeben sind, von welchen Stellen im Staate diese auch ausgehen mögen. Daß die Verfassungsänderungen zugunsten des neuen deutschen Volksstaates von allen Begleiterscheinungen freigeblieben sind, die nach den Erfahrungen der Geschichte derartige Umwälzungen zu begleiten pflegen, spricht für die Disziplin des deutschen Volkes, dessen überwiegender Mehrheit umstürzlerische Grausamkeit fernliegt. Seit langem als notwendig anerkannt, wurden sie unter Mitwirkung aller verfassungsmäßigen Stellen und mit dem Apparat der parlamentarischen Regierung glatt erledigt und bedurften keines Druckes der Straße. Was reaktionäre Kreise dem deutschen Volke als Schmach anrechnen und als große Gefahr vor Augen halten, daß es mitten in seinem Existenzkampfe epochale Umwälzungen im Innern durchführte, das ist im Gegenteil angesichts der reibungslosen Durchführung der Verfassungsänderungen ein Beweis des einheitlichen Willens, der im Innern und nach außen ungebrochenen deutschen Kraft und Anlaß zu Stolz.

Bush Temple Theater.
Direktor Conrad Seidemann.

Morgen abend zum ersten Male Heijermanns „Die Hoffnung auf Segen".

Hermann Heijermanns' Seestück „Die Hoffnung auf Segen" mit seinen packenden Szenen aus dem armseligsten Fischerleben steht für morgen, Mittwoch und Donnerstagabend dieser Woche auf dem Spielplane des Deutschen Theaters im Bush Temple. Max Jürgens wird morgen in der Rolle des Geert zum ersten Male auftreten. — Mittwoch spielt Adolf Stoye diese Rolle. In dem Werke schildert Heijermanns die Gewissenlosigkeit des Reeders Boß, der das morsche Schiff „Die Hoffnung" in See stechen läßt, wohl wissend, daß es die Fahrt nicht überstehen werden wird. Was aus der Fahrt werden wird, kümmert ihn wenig; kehrt das Schiff zurück, so zieht er seinen Nutzen, geht es zugrunde, so streicht er die Versicherungssumme in. „Die Hoffnung" geht auch wirklich mit Mann und Maus unter, und die Hinterbliebenen der umgekommenen Fischer sind dem größten Elend preisgegeben. Durch das Drama zieht sich in packender Weise die Liebesgeschichte eines Matrosen und des armen Fischermädchens. Sämtliche Rollen liegen in besten Händen, wie die nachstehende Rollenbesetzung beweist:

Kniertje Vermeer, eine Fischerwitwe.......Louise Brückner
Geert, ihr Sohn.......Max Juergens
Barend, do.......Richard Leusch
Jo, ihre Nichte.......Else Janssen
Cobus, ihr Bruder, Armenhäusler.......Paul Gehring
Daantje, Armenhäusler.......Curt Benisch
Clemens Boß, ein Reeder.......Jose Danner
Mathilde, seine Frau.......Johanna Eisemann
Clementine, deren Tochter.......Hanna Waizenegger
Simon, Schiffszimmermann.......Max Hauslay
Marietje, dessen Tochter.......Paula von Jagemann
Mathies, Marietjes Bräutigam.......Fritz Sternau
Kapps, Buchhalter bei Boß.......James Brückner
Saart, eine Fischerwitwe.......Emilie Schönfeld
Truus, eine Fischerfrau.......Marie Lange
Zelle, ein Bettler.......Gustav Haussig

Römische Schlafwagen.

Auch den heute dem allgemeinen internationalen Reiseverkehr dienenden vielbenützten Schlafwagen gilt Ben Akibas Wort: Alles schon dagewesen.

Der römische Historiker Suetonius, ein Freund von Plinius dem Jüngeren, führt bereits in seiner Kaiserbiographie, die er als Geheimschreiber des Kaisers Hadrian verfaßte, ausführlich an, daß der Reisezug Neros etwa tausend Luxuswagen gezählt habe, von denen ein großer Teil mit Einrichtungen zum Schlafen versehen gewesen sei. Wenn nun auch die angegebene Wagenzahl übertrieben scheint, so ist andrerseits doch erwiesen, daß die römischen Kaiser eine große Anzahl solcher Reisewagen hielten, für deren zeitweilige Einstellung an der Via Appia umfangreiche Schuppen nebst den anschließenden Stallungen vorhanden waren. Diese Carrucae waren mehr oder weniger Luxuswagen, meist reich mit Elfenbein- und Silberintarsien geschmückt. Martial, ein Zeitgenosse Neros, spricht sogar von einer Carruca Aurea, nach welchem Ausdruck zu schließen ist, daß dieser Wagen schwer vergoldet gewesen sein muß und jedenfalls zu des Kaisers persönlichem Gebrauch bestimmt war.

Die Mehrzahl der Carrucae war also mit Einrichtung zum bequemen Schlafen während der Reise versehen. Diese Carrucae Dormitoriae, wie sie ausdrücklich hießen, sind also wohl mit Recht als die ersten Vorläufer unserer Schlafwagen anzusehen.

— Proben. — „Wie, sechs Faß Bier habt ihr bei dem Jubiläum in eurem Gesangverein geleert, das ist ja doch gar nicht möglich!" — „Gewiß; wie wir aber auch diesen Winter geprobt haben!"

— Schnadahüpfl. — J'erst busselt ma' lusti', na' wart' ma' a' Zeit, na, heirat' ma' 's Deandl — und na' werd ma' g'scheit.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin u. unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Augusta Schumacher, geb. Matthies,

den 8. Dezember im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4824 West 24. Str., Cicero, Ill., nach der ev. luth. Erlöser-Kirche, 50. Ave. und 23. Str., von da mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Ferdinand Schumacher, Gatte. Frau Louise Schulz, geb. Arndt, Tochter. Fred Schulz, Schwiegersohn. Edna, Mildred, Frederick, Edith und Irwin Schulz, Großkinder. August, Herman, William Matthies, Brüder. Nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser kleiner Sohn

Edward Christ Rottinger

im Alter von 2 Jahren und 5 Monaten nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dez., 10 Uhr vorm., vom Durand Hospital nach dem St. Josephs Gottesacker. Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Rottinger, Vater. Elizabeth, Mutter. Frank Rottinger, Bruder. Anne Berger, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Tochter

Bertha M. Reid

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Dezember 1918, statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 917 No. Richmond Str., per Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert Reid, Gatte.
Killian und Minnie Fischer, Eltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Martha Anderes

Montag, den 9. Dezember, gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Anderes, Gatte. Elsa Prime, Hertha Kappel, Jacob und Margaret Anderes.
Datum der Beerdigung wird später bekannt gegeben werden.

Gestorben: Walter J. Stege, 32 Jahre alt, in Rosebud, New Mexico, wohnhaft, am Montag, den 9. Dezember, in der Wohnung seiner Schwester, Frau Wm. Oetting, 1803 South Central Park Ave. Beerdigungs-Anzeige später. Privat. Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Mathilda Meier, geb. Klug,

am 8. Dez. 1918 im Alter von 55 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7816 So. May Str., am Mittwoch, den 11. Dezember, 1 Uhr 30 Min., nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Albert Meier, Gatte. Frau MinnaBuckley, William Meier, Frau AnnaBolz, Emil, Charles und Louis Meier und Frau Emma Tengman, Kinder. Frau Johanna Rahm und Frau Amilia Josewski, Schwestern. Nebst Verw.

Wegen Auskunft telephoniert: Englewood 245. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

John Paul Ronhausen

Bruder der verst. Johanna Crawford gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 10. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1817 So. Spaulding Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ronhausen, Gattin. Anna M. Muir, John, William, Paul und August, Geschwister.

Beerdigung privat. — Mitglied vom Ulysses S. Grant Posten Nr. 28.

Todesanzeige.

Freunde und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles W. Bruhn

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, 11. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2049 Augusta Str., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Die betrübten Hinterbliebenen:

Julia Bruhn, Gattin. Charles, Sophia, Walter, George, Elsie, Emilie, Dorothy und Theodore, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Marie Reuter

am 7. Dezember um 5 Uhr entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dezember, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2000 Warren Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen. sonmo

Todesanzeige.

Deutscher Landwehr - Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Fritz Eicke

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Dienstag, nachm. 2 Uhr v. Trauerhause, 3500 E. 100. St., Süd Chicago. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr Nr. 1700 Elston Ave.

Otto Dietz, Präsident.
F. Marienfeld, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Joseph L. Hauswirth

(Bruder des verst. P. J. Hauswirth)

am 7. Dezember im Alter von 41 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dezember, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1750 Mohawk Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Hauswirth, geb. Baier, Gattin. Francis, Sohn. Frau William Becher, Frau Herman Jacob, Frau James Beedy, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Bertha Berndt

am 8. Dezember 1918 plötzlich im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dez., um 9:30 Uhr vorm., vom Trauerhause, 3067 Lock Str., nach der ev. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., dann mit der Eisenbahn nach Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Berndt, Gatte.
William Berndt, Sohn. modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Johanna Rateike, geb. Groth,

am Sonntag, den 8. Dezember, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dez., nachm. 1:30 Uhr, vom Westside Hospital nach dem St. Lukes Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Rateike, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Begräbnis privat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Meta Matthies

am 9. Dezember 1918 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dez., vorm. 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 4920 N. Winchester Ave., nach der St. Mathias Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Matthies, Gatte.
Henry und Julius, Kinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Anna L. Haber, geb. Bleich,

am 7. Dezember gestorben ist. Leichenfeier am Dienstag, 10. Dezember, 2 Uhr nachm., im Trauerhause, 2059 Sheffield Ave. Beerdigung auf Montrose Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

drittens Ordens des Heiligen St. Fricos.
George Haber jun., Kinder. Gustave Bleich, Vater. Paul Bleich, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen M. Vossel

am 8. Dezember 1918 gestorben ist. Beerdigung (privat) findet statt am Dienstag, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4217 No. Robey Str., mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. Die betrübten Hinterbliebenen:

Herr und Frau William Vossel, sen., Eltern. William J., Walter J. Vossel und Frau G. Banks, Geschwister.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Elizabeth Goettel

im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dezember, um 9 Uhr morgens, von Engels Leichenkapelle, 2504 Wentworth Ave., nach der St. Antonius Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Mitglied des St. Anna Muttervereins und des dritten Ordens des Heiligen St. Franciscus.

Todesanzeige.

Unterstützungsverein der ev. Friedensgemeinde.

Den Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Berndt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dez., um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3067 Lock Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

A. Berke, Präsident.
G. Wiegmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Rosie Busch

am 8. Dezember gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 10. Dezember, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3419 No. Clark Str. aus nach dem Montrose Friedhof.

Sylvester Busch, Gatte.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Sohn

Frank Kurth,

Schwager des verst. William Kluck, nach kurzem Krankfein im Alter von 25 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dezember, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4938 So. Marshfield Ave., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lillie Kurth, geb. Kluck, Gattin. Franz und Alvina Kurth, geb. Wrobel, Eltern. Alvina Kurth, Schwester. Emelia Henning, früher Kluck, Schwiegermutter. Nebst Verwandten.

Beerdigung privat.
Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freunden fahr' ich dahin!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

George Kellermann

im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag morgen um 8:30 von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Kellermann, geb. Hochstraßer, Gattin. Agnes und Helene Kellermann, Kinder. Therese Esterl, Mutter. Nebst Verwandten. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Großvater und Bruder

Fritz Eicke

am 8. Dezember in seinem Heim, 3500 E. 100. Str. im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittag auf der Familien-Lot auf dem Oak Wood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Eicke, Gattin. Frau Otto Schmidt, Frau Kirk Douglaß und Friedrich Eicke, Kinder, nebst 2 Schwestern und 4 Enkeln.
Mitglied des deutschen Landwehrvereins, Wilhelm Tell Loge, O. M. P., und des German Unterstützungsvereins.

Todesanzeige.

Bürger Frauen-Unterstützungsverein von Lake View.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Rateike

am Sonntag, 8. Dez., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 10. Dez., 1 Uhr nachm., von Schmidts Kapelle, Hoyne und Belmont Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Trithahn, Präsidentin.
Bertha Schonfeld, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Brenn,

5116 So. Hoyne Ave. wohnhaft, am 6. Dezember 1918 im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. Dezember, um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 5143 So. Ashland Ave. aus mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Brenn, Gattin. John H., William, Louis, Hermann, Reinhart, Charles, Phillip, Helen, Louise und Alvina Brenn, Kinder.

La Porte, Ind., Zeitungen sind gebeten zu kopiren. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere guter Mutter, Tochter und Schwester

Mary B. Echlin, geb. Koley

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Dez., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4333 Federal Str., mit Autos nach Oakwoods. Die betrübten Hinterbliebenen:

John H. Echlin, Gatte. Ethel und Raymond, Kinder. Phillip und Augusta Koley, Eltern. Charles, Carrie, Phillip, Henry, Dorothy und Bertha Koley, Geschwister.
Beerdigung privat. Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Max E. Ammon

am 8. Dezember in seinem Heim, 5300 Michigan Ave., gestorben ist. Leichenfeier am Dienstag, um 2 Uhr nachm., in Furths Leichenkapelle, 35. Str. und Grand Boulevard; Beerdigung auf Oakwoods.
gung auf Oakwoods. Die betrübten Hinterbliebenen:

Charlotte, geb. Metzl, Gattin. Harry E. und Frau Laura E. Pace, Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank aus für die liebevolle und zahlreiche Teilnahme an dem Tode und Begräbnis unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Klara Müller.

Auch besonders Dank für die schönen Blumenspenden.

Jacob u. Klara Weithauer-Mueller, Eltern. Rosa Bach, Susie Angly und Rev. John Mueller, C. S. S., R. Geschwister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Rudolf Kroge

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.— Insbesondere Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe. Allen nochmals herzlichster Dank.

Ellie Kroge, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

Minni Pries,

die heute vor einem Jahr, am 9. Dezember 1917, gestorben ist.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Leer, dunkel ist's in unser'm Haus,
Wir sehen dich nimmermehr.

Johann und Auguste Pries, Eltern.

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 10. Dezember:
Erstes Auftreten von Max Juergens,
Die Hoffnung auf Segen.

Mittwoch, den 11. und Donnerstag, den 12. Dez.: Die Hoffnung auf Segen.
Freitag, den 13. Dez.: 3. Kammerspiel-Abend —Freie Bühne. Magdalena.
Samstag, den 14., u. Sonntag, den 15. Dez., Abends: Muttersegen oder Die Perle von Savoyen.
Sonntag, den 15. Dez., Matinee 2:45: Freie Bühne. Magdalena. modi

Würz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.

Großes Kartenspiel
veranstaltet vom
„Schwäbischen Sängerbund"
Mittwoch den 11. Dezember, in Buehlers Halle, Ashland Ave. und Addison Straße. Anfang 8 Uhr Abds. 66, Pinochle, Gaigel, Skat, Rummey.

Lincoln Turnhalle
Große und kleine Hallen
für Vereine und Familienfestlichkeiten.
Liberale Bedingungen. Nachzufragen beim Verwalter oder
Otto Treulich, 756 Fullerton Ave.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Bell System

Reduktion der Kosten für Telephon-Anlagen

Das Publikum wird auf die vom General-Postmeister verordneten Ermäßigungen der Kosten für die Anlage telephonischer Verbindung aufmerksam gemacht, die in der von ihm erlassenen Verfügung Nr. 1931 vom 28. August 1918 enthalten sind.

Beginnend am 1. Dezember 1918 treten die Berechnungen für Anschlußarbeit, die sich auf alle Arten des Telephondienstes beziehen, sowohl für neue Anlagen, wie für Verlegungen von einer Wohnung nach der anderen in Kraft.

Wo neue Verbindungen und Telephone angelegt werden müssen, sind die Kosten.......... $3.50

Wo bereits Verbindung besteht und Telephone sich im Hause befinden, die ohne Wechsel benutzt werden können, sind die Kosten.......... $1.50

In den Fällen, wo es sich um neue Kunden handelt, müssen die Kosten bezahlt werden, ehe die Verbindung hergestellt wird.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Die Influenzaepidemie.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson veröffentlicht eingehenden Bericht.

Seine Schlußfolgerungen.

Epidemie nahm denselben Verlauf wie die Epidemieen in den Jahren 1890 bis 1893. — Ging von der atlantischen Küste aus.

Einen höchst interessanten und eingehenden Bericht über die Influenzaepidemie, die Chicago in den Monaten September, Oktober und November heimgesucht hat, veröffentlichte heute der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson. Danach dauerte die Epidemie vom 21. September bis 16. November, innerhalb welcher Frist nicht weniger als 37,921 Fälle von Influenza und 13,109 Fälle von Lungenentzündung gemeldet wurden. Die Seuche nahm in Chicago einen epidemischen Charakter am 21. September an, von welchem Tag an die Zahl der Fälle täglich bedeutend wuchs bis zum 17. Oktober, an dem sie ihren Höhepunkt erreichte, sowohl was die Zahl der neuen Fälle als auch der Sterbefälle betraf. Dieser Tag bezeichnete den Beginn der fünften Woche der Epidemie. Die Sterblichkeitsrate betrug 63 auf je 1000 Köpfe der Bevölkerung. Die Gesammtzahl aller Todesfälle infolge Influenza und Lungenentzündung betrug am 17. Oktober 381, die Zahl der gemeldeten neuen Fälle 2395. Von diesem Tag an nahm die Epidemie schnell bis zum 1. November ab. An diesem Datum betrug die Gesamtzahl der Todesfälle infolge beider Krankheiten nur noch 155. In den folgenden vierzehn Tagen dauerte der Rückgang an und am 16. November betrug die Zahl der Todesfälle an beiden Krankheiten nur noch 30. Die Gesamtzahl der Todesfälle an beiden Krankheiten während der achtwöchigen Epidemie betrug 8510.

Interessant sind die Teile des Berichts die sich mit den Influenzaepidemien in den Jahren 1890 bis 1893 befassen. Sie lassen erkennen, daß die Seuche damals denselben Verlauf genommen hat wie im laufenden Jahr, daß sie von den Städten an der atlantischen Küste ausging und sich schnell über das Land verbreitete. Auch in diesem Jahre zeigte die Seuche sich zuerst im Osten, und zwar in Boston, Mass., wo sie bereits am 28. August einen epidemischen Charakter annahm. Unter den Schlußfolgerungen, die der Gesundheitskommissär in seinem Bericht zieht, sind die folgenden hervorzuheben: Die Mehrzahl der neuen Fälle war bei Personen vom 20. bis zum 40. Lebensjahr zu verzeichnen, was bei der Epidemie in den Jahren 1890 und 1891 nicht so stark hervortrat. Kinder in schulpflichtigem Alter waren verhältnismäßig gefeit. Die eingeborene Bevölkerung litt weniger als die im Ausland geborene. Die höchste Sterblichkeitsrate war unter der in Ungarn, Oesterreich, Italien und in slawischen Ländern geborenen Bevölkerung zu verzeichnen. Die farbige Bevölkerung war mehr gefeit als die weiße. Die Krankheit war bedeutend gefährlicher in den ersten Wochen der Epidemie. Während der ersten drei Wochen trat der Tod in der Mehrzahl der Fälle nach fünftägiger Krankheit ein, in der letzten Hälfte nach zehntägiger Krankheit. Lungenschwindsüchtige Personen waren verhältnismäßig gefeit. Frauen litten stärker als gewöhnlich bei Ausbrüchen von Lungenentzündung. Eine hohe Sterblichkeitsrate infolge von Erkrankungen der Atmungsorgane wird wahrscheinlich während dieses und des nächsten Winters und im Frühjahr zu verzeichnen sein.

Neue Fälle.

Die Zahl der Influenza- und Lungenentzündungsfälle weist heute eine Zunahme gegenüber der vom letzten Samstag auf. Gemeldet wurden heute 511 Influenza- und 100 Lungenentzündungsfälle, während die Zahl der Todesfälle infolge Influenza 57 und infolge Lungenentzündung 35 betrug.

Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.

Morgen beginnt vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission die Verhandlung über das Gesuch der Straßenbahngesellschaften um Erhöhung ihrer Fahrpreise von fünf auf sieben Cents, das von der Stadtverwaltung nachdrücklich bekämpft wird. Chester E. Cleveland, bisher erster Hilfskorporationsanwalt, wird die Stadt vertreten. Die Nutzeinrichtungskommission hat das Inkrafttreten der neuen Raten bis zum 26. April verschoben.

Durch eigene Hand.

In seiner Wohnung, Nr. 1150 N. La Salle Str. ist heute der 72jährige Helmuth Otto an Leuchtgas erstickt, das den offenen Brennern eines Gasherdes entströmte. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Greis Selbstmord begangen habe.

Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records
In allen Sprachen! Baar oder Abzahlung.
Speziell: 2554—„Stille Nacht"; „Ihr Kindlein kommt" —„Oh, du fröhliche, oh, du selige Zeit".— Verlangt Katalog, frei!
J. M. Cooper 335 W. North Ave., nahe Sedgwick Str. Tel.: Diversey 2790
8—31dz,X

Gibt nichts heraus.

Gasgesellschaft erstattet Beträge, die sie zu viel erhoben hat, nicht zurück.

Wie der städtische Sonderanwalt für Gasfragen D. R. Richberg gestern erklärte, hat die Gasgesellschaft nicht die Absicht, die Beträge, die sie zu viel erhoben hat, zurückzuerstatten. Wie die an ihn gelangten Beschwerden von Konsumenten erkennen lassen, erhalten die Beschwerdeführer einfach die Antwort, daß die Gasgesellschaft die Rechnungen für richtig und berechtigt ansehe.

Bei der Stadt laufen täglich über 200 Beschwerden ein. Der Andrang ist so stark, daß das Gasbureau der städtischen Abteilung für öffentlichen Dienst nicht im Stand gewesen ist, alle zu tabellieren. Wenn die staatliche Nutzeinrichtungskommission am 11. Dezember mit ihrer Untersuchung der Beschwerden gegen die Gasgesellschaft fortfährt, wird das Gasbureau ihr Rechnungen für alle Monate vom 1. Juni bis 1. November unterbreiten.

Unangenehme Störung.

Im Sinai-Tempel geistesgestörter junger Mann festgenommen.

In sehr unangenehmer Weise ist gestern im Sinai-Tempel der Gottesdienst gestört worden, indem nämlich Bernhard Zar, ein Nr. 217 Ost 47. Straße wohnhafter junger Mann, seinen Platz verließ und die Kanzel bestieg, wo eben Rabbi Rudolph Coffee als Vertreter von Dr. Emil G. Hirsch die Predigt hielt. Er habe ihm eine Botschaft zu übermitteln, sagte er. In demselben Augenblick war aber auch bereits der Vorsteher der Gemeinde, Bankier Moses E. Greenebaum, ihm zur Seite, und durch freundliches Zureden bewog er ihn, ihm in das Vorzimmer zu folgen, wo er ihn so lange festhielt, bis die Polizei zur Stelle war. Diese brachte den jungen Mann, der angeblich an religiösem Wahnsinn leidet, zur Beobachtung nach dem Psychopathischen Hospital.

Kurz vorher soll Zar einen Sohn von Dr. Hirsch, Samuel Hirsch, als dieser ihm befahl, auf seinem Platz zu bleiben, mit dem Tode bedroht haben.

Im Dienst verunglückt.

Im Oak Parkhospital starb gestern der 61jährige Polizist Dennis Dunne an den Verletzungen, die er sich, wie berichtet, am Samstagabend zuzog, als er an Jackson Blvd. und S. Mayfield Ave. von einem Kraftwagen überfahren wurde. Der Verstorbene stand 31 Jahre im Polizeidienst, davon 10 Jahre bei der städtischen und die letzten 21 Jahre bei der Westpark-Polizei, und hinterläßt die Witwe und eine Tochter, die in Oak Park, Nr. 640 S. Humphrey Ave., wohnen.

Kurz und Neu.

* Am Donnerstag wird der Nationale Abwässerungskongreß in Chicago zu einer zweitägigen Sitzung zusammentreten. Wie es heißt, wird er die Bundesregierung um eine Bewilligung von einer Milliarde Dollars ersuchen, die vor allem dazu dienen sollen, den aus dem Kriege zurückkehrenden Soldaten lohnende Arbeit zu verschaffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Sierra von Liverpool. (Mit 1411 Mann amerikanischer Soldaten von Trainingslagern in England.)

Eine Hand wäscht die andere.

Katholische Schwestern helfen jüdischen Waisenkindern bei der Arbeit.

Im Congreß Hotel hatten sich gestern mehr als 1000 Damen versammelt, die am nächsten Mittwoch als freiwillige „Tag"-Verkäuferinnen für das Mount Sinai Hospital wirken werden. Frau Edwin Romberg, die Vorsitzende, hielt eine längere Ansprache, in der sie unter Anderem auch der Schwestern vom Heim zum Guten Hirten und deren Pflegebefohlenen rühmenswerte Erwähnung tat. Es mußten nämlich am Samstag noch 200,000 sogenannter „Tags", die bekanntlich als Quittung für die gespendete Wohltätigkeit von den „Tag"-Verkäuferinnen den Gebern angehängt werden, mit Bindfäden durchzogen werden, eine Arbeit, die die Waisenkinder des Marks Nathan Waisenhauses ausführten. Die Kinder konnten nun am Samstag, dem Sabath, ihrer Religion wegen diese Arbeit nicht leisten, und so sprangen die Schwestern vom Guten Hirten ein und vollendeten mit ihren Mädchen die Arbeit.

Aus dem Kriminalgericht.

Zwei wichtige Prozesse mußten abermals verschoben werden.

Vor Richter Kavanagh sollte heute der Prozeß gegen die Mitglieder der „Milk Producers' Association", die angeklagt sind, sich zur willkürlichen Festsetzung des Milchpreises verschworen zu haben, seinen Anfang nehmen. Die Sache ist bereits zweimal verschoben worden, weil der Verteidiger der Angeklagten, der ehemalige Gouverneur Charles S. Deneen, anderweitig verhindert war. Auch heute war das wiederum der Fall, und somit wurde die Verhandlung abermals, und zwar auf morgen vormittag, verschoben. In dieser Sache stehen unter Anklage Chas. H. Potter, Willis J. Kittle, Frank H. Reese, Clinton J. Cooper, Roy Lewis, William A. Goodwin, Arnold Huber und Robert M. Omann.

Ebenfalls, und zwar bis zum 13. Januar, verschoben wurde die auf heute angesetzte Strafsache gegen 25 Angeklagte, die sich angeblich zur Gefangenenbefreiung von Lloyd Bopp, Earl Dear, Frank MacErlane und „Big Joe" Moran verschworen hatten. Viele der Angeklagten hatten noch keine Anwälte, als es heute morgen zum Termin kam. Richter Brentano ernannte für diese Verteidiger, die natürlich zuerst Einsicht in die Akten nehmen müssen.

Heute nachmittag wird vor Richter Kavanagh der Prozeß gegen den Anstreicher Frank Clark beginnen, der unter der Anklage steht, vor einigen Wochen die Krankenpflegerin Lola Almon vom Post Graduatehospital, 24. und Dearborn Str., ermordet zu haben. Er hat sein, nach Aussage der Polizei, ihr abgegebenes Geständnis, schuldig zu sein, in letzter Minute zurückgezogen und verlangt vor Geschworenen prozessiert zu werden.

An Leuchtgas erstickte in seiner Wohnung Nr. 1050 N. Lorel Ave., der 50jährige Ernst Fischer. Es wird Sache des Koroners sein, festzustellen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Dampfröhre platzte.

Zwei mit ihrer Ausbesserung beschäftigte Arbeiter schrecklich verbrüht.

Schwere Brandwunden, denen sie erliegen dürften, erlitten der 25jährige C. M. Kaiser, Nr. 6318 Süd Albany Avenue, und Edmund Liston, Nr. 5137 Justine Straße, als eine Dampröhre, das sie in der Anlage der Robert & Oaks Packing Co., an 45. Straße und Racine Avenue ausbessern wollten, barst. Sie wurden nach dem Deutschen Diakonissen Hospital überführt.

Beim Reinigen seines Gewehres wurde der 18jährige Peter Karkhoven, Nr. 7120 Lowe Avenue, von einem Schuß, der sich entlud, in die linke Seite getroffen. Er mußte nach dem St. Bernhard Hospital gebracht werden.

Im West Suburban Hospital starb 215 Nord Humphrey Ave., OakPark, der 62jährige Harry F. Powell, Nr. an Verletzungen, die er sich zuzog, als er aus einem Fenster seiner Wohnung fiel.

Am Freitag fiel die 54jährige Frau Anna McCarthy in ihrer Wohnung, Nr. 3139 West 16. Str., die Treppe hinunter. An den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist sie gestern gestorben.

Beim Fensterputzen fiel der 29jährige Allen A. Miller, Nr. 2242 Fulton Str., von der Trittleiter und brach die linke Schulter. Er fand Aufnahme im County Hospital.

Mit schweren Brandwunden im Gesicht und an der Brust wurde der elfjährige Hyman Schwartz, Nr. 2044 Kendall Str., ins County Hospital eingeliefert. Er hatte mit Streichhölzern gespielt und dabei seine Kleider in Brand gesetzt.

Zahlungsunfähig?

Antrag gestellt, Central Scrap Material Co. für bankerott zu erklären.

Die Teller Iron Co., die Joseph L. Lieberman Iron Co. und Israel Rogoff ersuchten heute das Bundesgericht, gegen die Central Scrap Material Co., Nr. 118 N. Curtis Straße, und ihre Inhaber, Edward und Benjamin Holtzman, das Bankerottverfahren zu eröffnen. Sie haben, wie sie angeben, $1952, bezw. $1512 und $102, von ihnen zu fordern. Der Klageschrift nach zahlten die beiden Firmen den Beklagten das Geld für gewisse Waren, welche diese ihnen kontraktlich zu liefern hatten, die sie angeblich aber niemals erhielten. Die Kläger haben versucht, ihr Geld zurückzuerhalten, angeblich aber ohne Erfolg. Sie behaupten nun, daß die Beklagten zahlungsunfähig sind.

* Im Bundesgericht haben heute 14 Maschinenschreiberinnen damit begonnen, sämtliche Akten des Prozesses gegen die Industrial Workers of the World abzuschreiben. Die Abschriften sollen für das demnächst zu beginnende Berufungsverfahren verwendet werden.

— Beim Heiratsvermittler. — „Wie wär's mit einer hübschen, jungen Witwe?" — „Hat sie Kinder?" — „Sieben... aber die sind alle schon erwachsen!"

— Passende Variante. — „Ich verstehe den Müller nicht! Hat zu Hause eine Frau — und läßt sich in eine so törichte Liebelei ein!" — „Nun, daraus ersieht man eben: „Alte" schützt vor Torheit nicht!"

Leset die „Sonntagpost".

Ein-Dollar-Verkauf an Spielsachen — Dienstag

Zusammenlegbarer Tisch f. Kinder, schön rot lackiert, mit dazu passendem Stuhl, regul. $1.75 Wert, spez. $1

$1.69 bekleidete Charakter-Puppe, hat Haar und gemalte Augen, schönes Waschkleid, Schuhe, Strümpfe und Hut; so weit sie reichen, zu $1

$1.50 Shoofly Schaukelpferd — hübsch, Apfelschimmel, mit Cretonne bezogen $1

8-Stück Aluminium Kochset für kleine Mädchen, groß genug f. leichten Gebrauch, $1.50 wert, soweit sie reichen $1

$1 Combin. Windbüchse und Popgun mit 25¢ Set Soldaten, soweit sie reichen $1

Champion steuerb. Schlitten für Knaben und Mädchen, 33 Z. Lng. $1

$1.50 Puppenwagen für die Kleinen, so weit sie reichen, zu $1

6-Stück Wasch-Set $1

Kiddie Cars, Choochoo Cars u. Jim Dandy Cars, Stück $1

Schönhuts Toy Piano, Rosenholz-Finish, mit dazu passendem Stuhl, regul. $1.50-Wert, spez. zu $1.00

Schmucksachen ... $1

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Rollschuhe ... $1

Weihnachts-Geschenke Spezialitäten für $1.00

Strümpfe $1.00	Dressing Sacques $1.00	Unterzeug $1.00	Garn $1.00	Flanell $1.00	Bettlaken $1.00
Männerstrümpfe $1.00	Nacht-Gowns $1.00	Union Suits $1.00	Scarfs $1.00	Seide $1.00	Damast $1.00
Handschuhe $1.00	Hemden $1.00	Kleiderstoffe $1.00	Flanell $1.00	Muslin $1.00	Servietten $1.00
Türmatten $1.00	Combination Sets $1.00	Velveteen $1.00	Longcloth $1.00	Federn $1.00	Sheeting $1.00

Schuhe und Slippers für $1.00

Männerhosen $1.00

Spitzengardinen $1.00

Silbersachen mit Perlmuttergriffen — Ihre Auswahl das Stück zu $1

Waschkessel $1.00 | Servier-Tray $1.00 | Hosen $1.00 | Schirm-Ständer $1

Folding Clothes Wäschegestell $1.00 | Knabenblusen $1.00 | Baderoben $1.00

Dr. HIRSCH, 16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:
„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete u. schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark u. verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv gold. Gläser, komplett, $3.00—Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.—Frei: Neue Goldschrauben od. Rezementieren od. gold. E. G. Springs od. Adjustieren frei und gern gemacht.

Verlangen ihr Kind zurück.

John und Ellen Kumms Gesuch. — Friedrich Klingels Nachlaß.

Vor zwei Jahren traten die Eheleute John und Ellen Kumm, jetzt 4440 Beacon Str. wohnhaft, da es ihnen sehr schlecht ging, ihr Töchterchen Virginia an die Eheleute Paul und Berta Rebenstorf ab. Den Kumms geht es jetzt besser, Frau Rebenstorf ist unlängst gestorben, und so haben erstere heute im Countygericht Schritte getan, um ihr Kind zurückzuerlangen.

Im Nachlaßgericht wurde heute Friedrich L. Klinge, 2144 S. Halsted Straße, als Verwalter des $17,500 betragenden Nachlasses seines unverheiratet gestorbenen Bruders Henry bestätigt; die drei Geschwister sind die Erben.

Zenobia Woolen wurde vor sechs Jahren Irvine Kellers Ehefrau und schenkte ihm die kleine Virginia, aber kurz nach deren Geburt, am 18. November 1915, soll Irvine die Seinen treulos im Stich gelassen haben, jetzt aber von seinem Monatsgehalt von $200 einen Teil an Nährgeld an sie bezahlen, auch will Frau Zenobia geschieden sein.

Aus Keenauqua, Ja., stammen John und Bessie Else, dort haben sie vor achtzehn Jahren geheiratet. Sie haben drei Kinder. Seit Oktober leben die Eheleute getrennt, die Frau hat angeblich den Kindern verboten, mit dem Vater zu speisen, und ißt auch nicht mit ihm, soll ihn mit dem Tode bedroht und mit einem Brotmesser angefallen haben, weil er eines Abends arbeiten mußte. Schließlich soll sie, um ihn umzubringen, das Gas angedreht haben, während er schlief. Daher will John geschieden werden.

Dora Katzen will ihre drei Kinder, Gussie, Anna und Ruth, behalten, ihren Gatten Max, einen Wirt mit $8000 Jahresverdienst, aber loswerden, weil er sie schwer mißhandelt haben soll, weshalb sie auf Scheidung und Nährgeld heute angetragen hat.

Drei Monate nach der Hochzeit hat Malcolm Pinkerton seine Alice verlassen, am 23. Januar 1913, klagt sie in ihrem Scheidungsgesuch. Anna Chandler verließ nach zweijähriger kinderloser Ehe im Dezember 1908 in Worcester, Mass., ihren Gatten Irving, weshalb er jetzt auf Scheidung klagt, aus gleichem Grunde auch Ella gegen John Prieskop. Das Paar lebte fünf Jahre, bis Mai 1913, zusammen.

Am 21. Juli dieses Jahres hatten in Crown Point Clarice und Emil Rosenthal geheiratet. Er ist Bauunternehmer und verdient $3000 im Jahre. Daheim soll er häufig jähzornig, schmutzig in Worten und Gepflogenheiten sein und seine Clarice gekratzt und geschlagen haben, weshalb sie jetzt geschieden sein will.

Entlassene Sträflinge.

Die Polizei der Ortschaft Normal, Ill., verhaftete gestern Frank Maher und Earlie Early, zwei der hiesigen Polizei bekannte probeweise entlassene Sträflinge, die der dortigen Ortsbehörde das Geständnis ablegten, die Insassen des Kraftwagens gewesen zu sein, der am Donnerstag morgen an der Ost 24. Straße und Michigan Avenue die 64jährige Lehrerin Fannie Tierney überfuhr und getötet. Die beiden Burschen sind nach hier zurückgebracht worden. Wie die Polizei sagt, hatten sie den Kraftwagen gestohlen, auch stehen sie im Verdacht, eine Reihe von Raubüberfällen verübt zu haben.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — „Romeo und Julie".
Cohans Grand. — „The Voice of McConnell".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — „The Long Dash".
Garrick. — „The Copperhead".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „Oh, Boy!"
La Salle — Rock und White.
National. — „The Man Who Came Back".
Olympic. — „Three Faces East".
Powers'. — „Happiness".
Princess. — „She Walked in Her Sleep".
Studebaker. — „The Melting of Molly".
Woods'. — „The Crowded Hour".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Männer
Knaben
Junge Männer
Wagen-Knaben
Janitor-Arbeit:
Packen, Stockwork.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter mit guten Empfehlungen für Store; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen auf dem 8. Floor.
Maurice L. Rothschild,
304 S. State Str.

Verlangt: Fuhrmann für Ablieferungswagen, der auch ein Automobil fahren kann. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mann für Küchen- und Porterarbeit; $15 die Woche und Essen. Nachzufragen in Bondy's Restaurant, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Orderly-Arbeit; guter Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Sofort, junger Mann, guter Arbeiter, in Lagerhaus. California Dispatch Line, 1444 S. Canal Str. modimi

Verlangt: Porter für Klubhaus. 14 N. Dearborn Str., 4. Floor.

Verlangt: 50 Knaben für Drilling, Assembling und Drehbankarbeit. Golden Rule Cutlery Co., 212 N. Sheldon Straße. sonmodi

Verlangt: Ein Mann für Fisch und Austern Route; muß mit Delikatessengeschäften und Meat Markets auf der Nordseite bekannt sein. 2116 N. Halsted Straße. sonmo

Verlangt: Bar Porter, Loop Restaurant; $45 den Monat und Kost. Adr.: Z. 1841 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Confectionery Bäcker an Marzipan. 2737 W. North Avenue. sasonmo

Verlangt: Aelterer Mann, um in Bäckerei zu helfen; gutes Heim für alten Bäcker. 2737 W. North Avenue. sasonmo

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue. 8nov*X

Verlangt: Guter Saloon Porter. 509 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Porter. 3415 Lincoln Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. Nachzufragen 2937 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Aelterer Mann zur Besorgung eines Furnace. 611 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. 217 W. Madison Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Bodies; stetige Arbeit. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 9dez1wX

Verlangt: Blacksmith und Finishers an Commercial Bodies; stetige Arbeit. Available Truck Comp., 1539 N. Kilpatrick Ave. 9dez1wX

Verlangt: Janitorhelfer. A. Gardner. 719 Parry Avenue. modi

Verlangt: Helfer in Store-Fixture Laden. 901 W. Madison Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann, der sich im Hause nützlich machen kann. 6846 S. Halsted Straße. 'Phone: Wentworth 4924. modi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3124 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Guter Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136. modimi

Verlangt: Guter Brot- und Rolls-Bäcker, für Nachtarbeit. 1622 Irving Park Blvd. Tel.: Lake View 6309.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant, $60, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park. modimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 3201 Lawrence Avenue. somodi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits; muß allein arbeiten. 1055 Grand Avenue. samo

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, welcher Küchenarbeit tun kann; $14 die Woche und Kost; keine Sonntagsarbeit. 4134 North Ave. frsamo

Verlangt: Nacht-Feuermann in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. samo

Verlangt: Porter. 4774 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Mehrere Weber, 45 Cts. per Quadratyard. Nachzufragen: West Side Carpet Co., 4005 Bridge Ave., Cleveland, Ohio. somodi

Verlangt: Großes Restaurant wünscht guten Deutschen, der willens ist, unter fachgemäßer Anleitung die Kochkunst zu erlernen. Offerten unter der Adr.: M 1470 Abendpost. dosamomi

Verlangt: Ehrlicher Bar Porter; guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. Lumber Exchange Buffet, 11 S. LaSalle Str. sonmo

Verlangt: Ein tüchtiger, zuverlässiger Mann als Bartender. Ecke Ashland und Grand Ave. 1601 Grand Ave. somodi

Verlangt: Zuverlässiger, nüchterner Mann für stetigen Platz, 8 Stunden Arbeitszeit. Zu erfragen beim Superintendenten, 2236 So. Lumber-Str. sasomo

Verlangt: Mann, der fremde Sprachen spricht, als Uebersetzer für Doktors-Office; stetige, gute Stellung für den richtigen Mann. Adr.: Dr. Farber, 83 E. State Str., Hammond, Ind. Tel. Hammond 2452. sasomo

Verlangt: Erfahrener Porter in Bäckerei. Nachzufragen in Kallios Commissary, 125 West Ohio Str. sasomo

Verlangt: Klempner (Tinner). 1935 West Chicago Avenue. 6dez1wX

Verlangt: Präcisionsmechaniker-Lehrlinge (Instrument Maker) mit guter Schulbildung. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lakepark Ave. 3dz1wX

Verlangt: Praktischer Mann für allgemeine Fabrikarbeit, muß Arbeiter beaufsichtigen können. Nachzufragen: 2300 Diversey Ave., hinten. 30nv*X

Verlangt: Leimer. 900 N. Paulina Straße. 30nov,*X

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Butchers, um Schweine zu zerschneiden. 932 W. 38. Place. 9dez1wX

Verlangt: Sofort, junger Mann als Janitorhelfer. $60, Kost und Zimmer. Zu erfragen beim Janitor, 4457 Magnolia Ave. modimi

Verlangt: Zehn junge Männer an leichter Korbarbeit; guter Lohn. Nachzufragen nach ½5 Uhr nachmittags, 1319 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Mann, der sich überall nützlich machen kann. Zu erfragen bei Gutmann, 743 West North Avenue.

Verlangt: Ein Lunchman, um Sandwiches zu schneiden, muß auch am Tisch aufwarten können. 631 W. North Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 601 W. North Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann als Porter im Hotel, $40 den Monat, Zimmer und Kost. — 545 S. State Straße. modi

Verlangt: Porter. Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Str. modimi

Verlangt: Likör Store Verkäufer. Angabe des Alters, Empfehlungen und Lohnes unter Adr.: Z 1829 Abendpost.

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit: Lohn $12, Kost und Zimmer. 542 Nord Wells Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, $18, Kost und Zimmer. 3203 Broadway. modi

Verlangt: Guter Bäckergehilfe für Tagarbeit. 1854 21 Place.

Verlangt: Butchers, Tag und Nacht, stetige Stückarbeit. Nachzufragen: 2226 S. La Salle Straße. 3dz1wX

Verlangt: Zwei Männer, die in der Stickerei oder Weberfach bewandert sind. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 4dez1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Delight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 7dz*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender, mit erster Klasse Erfahrungen und Referenzen, sucht gute Stelle. — Telephon: Lincoln 1963.

Gesucht: Barkeeper (38), flinker, ehrlicher Arbeiter, gut an Mixed Drinks, sucht stetige Stellung oder zur Aushilfe. Adr.: B 1175 Abendpost. mo—do

Gesucht: Selbständiger guter Cakesbäcker-Vormann sucht dauernde Stellung. Guter Ornamenter. Beste Referenzen. Tel.: Edgewater 4439. momi

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch (38-jährig) sucht Stelle im Saloon. Telephoniert zwischen 7 und 8 Uhr abends, Lincoln 6341.

Gesucht: Bartender und Lunchman, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht stetigen Platz. 'Phone: Lake View 556. modi

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand, wünscht stetige Arbeit. Adr.: O 2177 Abendpost. samo

Gesucht: Erfahrener Bartender wünscht sofort Stellung. Adr.: O 2180 Abendpost. samo

Gesucht: Junger Mann sucht leichte Arbeit, eben aus dem Hospital, wegen gebrochenem Bein. Telephon: Lincoln 7482. sonmo

Gesucht: Mann, 38 Jahre, ledig, willig und geschickt, sucht irgend welche Arbeit. Adresse: Z. 1839 Abendpost. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mop Makers, Kraftmaschinen-Operators und Packers; Tag-Arbeiterinnen $12; Stück-Arbeiterinnen bis zu $20 die Woche; angenehme Arbeitsverhältnisse; wöchentlicher und monatlicher Bonus; warmer Mittagslunch zum Kostenpreise. Channell Chemical Co., 1419 Carroll Ave. 3dez1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Kleidern, sowie Lehrmädchen. Nachzufragen bei J. S. O'Brien, 116 S. Wells Straße. son—mi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei.
Cramer's Bäckerei,
3434 N. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Frauen, um Gemüse zu reinigen usw.: $9 Wochenlohn und Kost: Loop Restaurant. Adr.: Z. 1303 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Ein Mädchen für Storearbeit in Bäckerei, 3659 S. Lincoln Str. samo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 719 Willow Straße.

Verlangt: Zwei „Label" Mädchen in Wholesale Likör-Geschäft. Anzufragen 171 W. Randolph Straße.

Verlangt: Geweckte, stetige junge Mädchen von 18 bis 25 Jahren, um an Damen Sweater-Coats zu arbeiten, $10 die Woche zum Anfang. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten; Arbeitstunden 7:30 bis 4:30, Samstags bis Mittag. 1325 Nord Halsted Straße. 9dez1wX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; keine Sonntagarbeit. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für ganz leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht notwendig. $10 Anfangslohn. Anzufragen Dienstag 9 Uhr morgens, 301 W. Lake Str.

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit. Telephon: Lincoln 3262.

Verlangt: Junges Mädchen im Beauty Shop zur Mithilfe bei Hausarbeit und das Geschäft zu erlernen. Nachts heim gehen. Nordseite. 743 Fullerton Ave. 'Phone: Lincoln 596. modimi

Verlangt: Verkäuferin (Mädchen) in Bäckerei. 1622 Irving Park Blvd. Tel.: Lake View 6309.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 od. 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen u. Boten in einer großen Office der unteren Stadt zu überbringen. Nachzuf.: Mr. Cordit, 1306 Mallers Bldg. 6dz1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Office. Gute Gelegenheit, sich auszubilden. Schmidt Mfg. Co., 333 S. Dearborn Str., Zimmer 316. sasomo

Verlangt: Geübte Spulerinnen für Baumwolle; guter Lohn. 2300 Diversey Ave., hinten. 30nv*X

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau, den Haushalt zu führen. 2417 N. Talman Ave. 'Phone: Humboldt 7115. somo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 3334 Southport Ave. sonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; hoher Lohn. Leserman, 5238 South Park Ave., 3. Apartment. 'Phone: Drexel 859. sasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. Kein Waschen. Referenzen verlangt. E. P. Wand, 721 Linden Avenue. Tel.: Oak Park 2957. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, keine Wäsche. 5439 Cornell Ave., 2. Floor. Tel. Midway 8654. Vormittags aufzurufen. 3dz1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant, von 7 bis 4 Uhr Nachm., $11 die Woche. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. modimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 932 Margate Terrace, 2. Apt. modimi

Verlangt: Erfahrene Business-Lunch-Köchin; keine Sonntagarbeit. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin. 5218 Michigan Avenue, 2. Apt. modi

Verlangt: Eine saubere Putzfrau für zwei Mal jede Woche. 2529 Sheridan Road. modi

Verlangt: Selbständige gute ungarische Köchin; auch eine zweite Köchin für Restaurant. 1456 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.
3434 N. Halsted Straße,
im Laden. modimi

Verlangt: Köchin für halben Tag-Arbeit; keine Sonntagarbeit. Hotel Schweizerhof, 601 W. Adams Str.

Verlangt: Alter Mann sucht ältere Frau als Haushälterin, mit gutem Heim und gutem Lohn. Nachzufragen zwischen 6:30 und 8 Uhr abends. Anton Groß, 1478 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 715 North Avenue. modimi

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, etwa 2 Stunden täglich; in Nachbarschaft wohnende Frau bevorzugt. 1147 N. Sacramento Blvd. Tel.: Armitage 4730.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., Bäckerei. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie; gutes Heim. 1059 Nord Western Ave., 2. Apt. Telephon: Humboldt 5720. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. 1652 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. John Geis, 1852 Wellington Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Kind zu besorgen. 1432 Argyle Str., 1. Apt. Tel.: Sunnyside 7464. 9dez1wX

Verlangt: Tüchtige Wäscherin für Dienstag und Mittwoch. 836 Dakin Str., 2. Apt.

Verlangt: Junges Kindermädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 5639 Michigan Ave., 3. Apartment. 9dez1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 5639 Michigan Ave., 3. Apartment. 9dez1wX

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit. 2843 Diversey Ave. Tel.: Armitage 6111.

Verlangt: Frau oder Mädchen für 5 halbe oder ganze Tage Hausarbeit. 1513 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Nachts zuhause schlafen; guter Lohn. William Schwefer, 939 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit in kleinem Apartment und beim Baby mitzuhelfen; gutes Heim. Schoenlank, 6452 Glenwood Ave. Tel.: Rogers Park 3620. modimi

Verlangt: Gute Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. 1527 Dearborn Parkway, nahe North Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 13nv*X

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau sucht Arbeit zum waschen. 'Phone: Lincoln 7326. Ruft Abends auf.

Gesucht: Tüchtige Schneiderin wünscht Arbeit beim Tag. Wagner, 2005 Mohawk Str. Telephon: Lake View 9310. modi

Gesucht: Reinliche, ältere Witwe sucht Stelle als Haushälterin, sofort. Adr.: U 2 634 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, ganze Tage für Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 'Phone: Wellington 2405.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht für 4 Tage in der Woche stetige Wasch- und Bügelplätze. 902 Willow Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1929 Burling Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Beschäftigung während des Tages von 8 bis 5; keine Hausarbeit, am liebsten in Laden; Nordseite vorgezogen. Adr.: Tel. Wellington 8554. sasonmo

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. Telephon Canal 2740. dofrsonmo

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Mrs. F. Weber, 3409 N. Albany Ave. Tel. Monticello 3423. 3dz1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 9nov1mX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $8.00. 517 West 28. Straße. son—do

Zu vermieten: 4 große, helle Zimmer und Bad, hinteres Flat, unten, $13. 3451 Nord Ashland Avenue. somo

Zu vermieten: $8.00 für drei große, helle Zimmer, Bad, Gas. 1859 Cleveland Ave. sasomo

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer, mit warmem Wasser; separater Eingang. 511 North Avenue.

Zu vermieten: Einer oder zwei Deutsche finden gemütliches Vorderzimmer in Privathaus, auf Wunsch Kost. Gute Verbindung. 729 Diversey Parkway, 1. Flat. sasomo

Vermiete Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an älteren Herrn; alleinstehende Frau; Nordseite. 1606 N. Halsted Str., 2. Flat. 3dez1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aeltere Frau wünscht 2 leere Zimmer, kein Basement. Kramer, 1414 Fletcher Str., Hinterhaus.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Gesucht: Paperhanger, Painter mit Tools, sucht Arbeit, privat oder Hotel. Adr.: O 2182 Abendpost. so—mi

Aufmerksame Pflege finden alte oder geistesschwache Personen in meinem Heim. Vorzügliche Umgebung. 'Phone: Graceland 3931. 8dez1wX

Empfehle meine Filzschuhe als Weihnachtsgeschenk. A. Zimmermann, 1431 ClybournAv. 25nov1mtX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

Brumliks beste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation, 1537 Clybourn Ave. 6dez1mtX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasenclever, Veraltete, nervöse u. Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str., 9-5. 29nov2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ein großes Rooming- und Boardinghaus, Dampfheizung, nahe N. State Str., 21 Jahre bestehend, jetziger Besitzer 6 Jahre, muß wegen Verheiratung sofort verkauft werden. In dem Platze haben gegenwärtig Eigentümer über $20,000 Netto verdient. Großartig für 2 Familien oder Partners geeignet. Haus ist in den ganzen Vereinigten Staaten bekannt, da ein berühmter Arzt seine Patienten in demselben unterbringt und nie ein Zimmer dadurch leer steht. Adr. Z 1304 Abendpost. sasonmo

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer; Miete $150; Einnahme $400; freie Heizung; zwei Besitzer in 20 Jahren; sehis an. 30 Zim., Profit $125 monatl.; etwas Anzahl. Andere mit 25, 20, 16, 14, 12 Zimmern; Profit von $50 monatlich an, und freie Wohnung. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 2dez1mtX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus wegen Abreise nach Europa. Wöchentliche Einnahme $700. Nötiges Kapital $2000. Näheres bei Carl Schreda, 772 Teutonia Ave., Milwaukee, Wisconsin. 3dz1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sollten die Umstände es bedingen, wir bezahlen Euch bar für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds; heutiger Preis etwa $47.50 für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten. Franklin Investment Co., 11 Süd La Salle Straße, Room 831. Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12. Bonds gekauft per registrierte Briefpost. 13nov4wX

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent. 13sp*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 300 Watertown maisgefütterte Gänse im Gewicht von 14 bis 18 Pfund; Preis 40c das Pfund, hergerichtet. Telephoniert — Grage, c. o. Riverview — Lake View 2333. mo—sa

Gute Bäckerei oder passender Platz für Bäckerei zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote mit Einzelheiten erwünscht. Nur Nordseite. H. Neubauer, 5220 Glenwood Ave. momi

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Möbel. 637 Buckingham Place. modimi

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 1530 Larrabee Straße, 1. Flat.

Muß verkaufen: 3-Stück Parlor-Suite, Plüsch, Lounge, Rocker, Stühle etc., billig. Heeren, 1841 Hammond Str. sasomo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Waschmaschine, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 2dez1mtX

Händler

—Versteigerung—
Dienstag, den 10. Dezember, 10 Uhr vorm., in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Avenue, verkaufen wir an die höchsten Bieter den ganzen Inhalt von 5 Zimmer Apartments bestehend aus Mahagoni und Oak Poster Betten, Parlor-, Bibliothek- und Eßzimmer-Sets, Odd Stühlen und Schaukelstühlen, Halle Racks und Spiegeln, Messing- und Eisenbettstellen, Spring, Matratzen, Bettzeug, Gardinen und Draperien, Rugs, Carpets, Geschirr, Küchen-Utensilien, Bilder, Heizöfen, Oefen, Ranges, alles in sehr gutem Zustand.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Samstag und Mittwoch abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkauf von Pianos! Reebie's Warehouse, 2525 Sheffield Ave. 25 Pianos und Sprechmaschinen, alle Macharten, Preise von $50 aufwärts, müssen verkauft werden, um Raum zu machen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Offen Mittwoch und Samstag Abends. 16nov*X

Zu verkaufen: $150 Größe Mahagoni Phonograph, $65. Spielt irgend welche Records. Ungefähr 4 Monate im Gebrauch, wie neu. Auch andere Bargains. National Piano & Talking Machine Co., Zimmer 610 17 No. Wabash Ave., nahe Madison Straße. 8dz1wX

Für nur $75 — verkaufe $300 Größe Cabinet Mahagoni Concert Phonograph mit schönen Records, Automatic Stopper und 2 Diamantnadeln. Anzusehen nur nach 7 Uhr abends, Sonntag den ganzen Tag. Residenz: 2545 Indiana Ave. 8dez1wX

Zu verkaufen: Modernes, elegantes Piano, sehr billig. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle „L" und Broadway. 9dez1wX

Muß verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos und 6 Spieler Pianos zu spottbilligen Preisen. 1961 No. Halsted Str. 6dz1wX

Zu verkaufen: Nur wenig gebrauchtes Mahagoni-Piano, prachtvoller Ton, Sterbefall halber ganz billig. 2011 Indiana Avenue. 5dz1wX

Zu verkaufen: $75 nehmen prachtvollen $250 Size Phonograph, Diamantspitze-Nadel und Records, wie neu. 2206 School Str., 1. Apt., Ecke Leavitt. 4dz1wX

$50 kaufen $200 Phonograph, ebenfalls Piano und Möbel, billig; nur 90 Tage in Gebrauch; auch einzeln. 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 1dez1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Bar verkaufen.
Wir nehmen Liberty Bonds.
M. Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 3dez*X

Höchste Preise zahlt Abe Markowitz für alte Kleider, Schuhe. Schreibt 2139 S. Jefferson Str. Komme. Telephoniert nachmittags Canal 7258. 3dz1mtX

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $15; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Bull, Fox und Skye Terriers, Pudeln, Spitz, erwachsene Puppies: $3, $5; auch Boston und St. Bernard Puppies. 1338 Michigan Ave. 8—15dzX

Kaufe Kanarien-Weibchen, 1 bis 100 Stück, gelbe $1, gefleckte 75c, dunkle 50c. Telephoniert Kedzie 1854 oder schreibt: Sam Meyer, 3610 W. Polk Str. 4dz1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe billig: 4 junge Mähren von 1200 bis 1400 Pfund; Expreßwagen und Geschirre. 731 Lake Str., nahe Halsted. 5dz2wX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Schöne Cottage an Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; Hochbahn und Lincoln Avenue Straßenbahnverbindung; Preis $2450; $400 bar, $15 monatlich. — 2-Flat Gebäude, 2 Blocks nach drei Carlinien; Preis $2850; $500 bar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 7dz1wX

Südwestseite

$25 und $50 bar, Rest wie Miete für schöne ¼ und ½ Acre Hühnerzuchtplätze, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Room 1620, Ashland Block. 3dez1wX

Farmländereien

Alle Farm-Interessenten sollten nicht verfehlen, ihre Adresse 864, McCormick Building, einzusenden. Da ich nur auf einige Tage nach Chicago komme, so werde ich sie aufsuchen und über die Chicago Kolonie Auskunft geben. Wir haben jetzt verschiedene Gemüse im Felde. John Piplack, Farm Owner, Developer and Colonizer, Bush, Louisiana. dez6—31X

40 Acres in Wisconsin, nahe Eisenbahnstation und Lake, billig. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1824 Dayton Str., 2. Floor.

Gute Farm, 80 Acres, für $2500, teilweise Anzahlung. R. Link, Baldwin, Michigan.

Zu verkaufen: Wisconsin Farmland, $15 der Acker; Abzahlungen; Liberty Bonds angenommen. Nehf, 21 N. La Salle Str. 8nv1mtX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Rechtsanwalt Warnholtz,
140 N. Dearborn Str.
Telephon Randolph 3598. 3dz4wX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Dezember 1918.

Da die Maiszufuhr heute größer ist und eine beträchtliche Zunahme in den nächsten Tagen zu erwarten steht, fielen die Preise heute. Hafer stieg gegen Mittag etwas, da eine ziemlich gute Nachfrage zu verzeichnen war.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	476.45	476.45
Checks	475.67½	475.67½
Paris—		
Cables	545	545⅛
Checks	546	546⅛
Holland—		
Checks	42¼	42 3-16
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.92½	4.92½
Dänemark—		
Checks	26.65	26.35
Norwegen—		
Checks	27.60	27.65
Schweden—		
Checks	28.60	28.60
Spanien—		
Checks	19.85	19.87

Produkten-Börse.

Während Geflügel durchgehends höher notiert ist, zugerichtete Hühner ausgeschlossen, ist Kalbfleisch in fühlbarer Weise gesunken, nahezu in allen Graden um einen Cent das Pfund. Butter und Eier haben die Notierungen vom Schluß der letzten Woche behalten, sind also nicht noch mehr in die Höhe gegangen. Auf dem Markt waren die ersten Weihnachtsbäume ausgestellt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 139 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18½	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.50
Nur Eiweiß		1.65
Gummi — Arabischer	0.29½	—0.50
Trageanth für Icecreampowder		2.85
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.30
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl		0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $		9.19
do., Rübenzucker, do.		9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.67
„Firsts", das Pfund		0.65
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.57
Packware, das Pfund		0.37
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.43½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.64½	—0.66
„Ordinary Firsts", das Dzd.	0.55	—0.59
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.57	—0.64
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.35	—0.35½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.35	—0.35½
„Daisies", das Pfund	0.36¼	—0.36½
„Long Horns", das Pfund	0.36¾	—0.37
„Young Americas", das Pfund	0.37	—0.37¼
„Brick" das Pfund	0.33	—0.33½
Schweizer, neu, das Pfund	0.48	—0.49
do. (Block), neu, das Pfund	0.39½	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.29
do., Pfund-Stücke	0.29½	—0.30

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.18	—0.23
Hähne, das Pfund		0.18
„Springs", das Pfund	0.21½	—0.22
Truthühner, das Pfund		0.25
Gänse, das Pfund	0.25	—0.27
Enten, das Pfund	0.26	—0.27
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do. ugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund	0.37	—0.39
Gänse, das Pfund	0.27	—0.28
Enten, das Pfund	0.34	—0.36
Hühner, junge, das Pfund	0.25	—0.26
do., alte, das Pfund	0.24	—0.27

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.34
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.18

Hasen.

Das Dutzend zu	3.00

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Grimes Golden	7.50	—8.00
Jonathans	7.00	—10.00
Northern Spy	6.00	—6.50
Twenty Ounce	5.00	—5.50
York Imperial	5.00	—5.50
Talman Sweets	4.50	—5.00
King	6.00	—6.25
Greenings	5.50	—6.00
Pippins	5.00	—5.50
Baldwins	5.00	—5.50
Golden Russets	5.00	—5.50
Ben Davis	3.75	—4.25
Westliche, in Kisten—		
Winter-Bananas		3.75
Wagoners	2.25	—2.50
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.25

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, Pfund	0.03½	—0.04
Hickory, Shellbarks, Pfund		0.06

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Dutzend	5.00	—6.00
Artischoken, Trommel		14.00
Blumenkohl, östlicher, Crate	1.50	—1.65
do., Michigan, Crate	1.40	—1.60
do., heimischer, Dutzend	1.25	—1.50
Eierpflanzen, Crate	2.50	—3.25
Gurken, 2 Dutzend	3.00	—5.00
do., Florida, Hamper		6.00
Karrotten, heimische, 100 Bdl.	2.50	—3.00
do., Louisiana, das Faß	4.00	—4.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Kraut, Wisconsin, die Tonne	24.00	—25.00
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.65	—0.75
Pastinaken, die Kiste	0.25	—0.30
do., der Bushel		0.60
Petersilie, Hamper		1.00
do., Louisiana, das Faß	3.50	—4.00
do., krause, do.		4.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.50	—5.00
Pilze, Minnesota, Schachtel	0.40	—0.50
do., hiesige, do.		0.50
Radieschen, Louisiana, Faß	5.00	—6.00
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.16
Rüben, Louisiana, Hamper	0.75	—1.00
do., do., das Faß	4.00	—4.50
do., der Sack	0.40	—0.50
Salat, Kopf—		
New York, Crate	0.75	—1.00
Louisiana, Hamper	1.00	—1.50
Endivien, das Faß	3.00	—3.25
do., die Kiste		0.35
Eskarole, das Faß	3.00	—3.25
Romaine, Hamper		1.00
Blattsalat, große Kiste	0.32½	—0.35
Schalotten, das Faß	7.00	—9.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper		3.00
do., gelbe, Hamper		3.50
Schwarzwurz, das Dutzend	0.35	—0.40
Sellerie, Michigan, Case	1.10	—1.15
Selleriekraut, Case	0.75	—1.00
Spinat, Bushel	0.75	—1.00
Squash, das Dutzend	0.75	—1.00
Tomaten, California, Lug	3.25	—3.50
Turnips, die Kiste	0.40	—0.50
do., heimische, der Bushel		0.75
Zwiebeln, heimische, Sack		0.75
do., Indiana, gelb und rot, der Sack	1.25	—1.40

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakota	1.50	—1.75
Wisconsin White	1.50	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise).

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.29	—2.29½
Nr. 2, do.		2.28
Nr. 3, do.		2.25
Nr. 1, hart		2.28½
Nr. 2, do.		2.26
Nr. 3, do.	2.20½	—2.23
Nr. 1, nördlicher	2.27½	—2.28
Nr. 2, do.	2.23½	—2.25
Nr. 3, do.	2.19	—2.20
Mais—		
Nr. 4, gemischt		1.10
Nr. 5, do.	1.37	—1.38
Nr. 6, do.	1.34	—1.35
Nr. 2, gelb		1.50
Nr. 3, do.		1.45
Nr. 4, do.	1.37½	—1.40½
Nr. 5, do.	1.36	—1.37½
Nr. 6, do.	1.34	—1.35
Nr. 3, weiß		1.42
Nr. 4, do.		1.40
Nr. 5, do.		1.37
Nr. 6, do.	1.34	—1.36
Zufuhr (Woche)— Weizen....1,556,000; Mais....1,093,000		
Verschiffung (Woche)— Weizen....2,622,000; Mais....784,000		
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.73	—0.74
Nr. 4, do.	0.72	—0.73¾
„Standard"	0.73¼	—0.74½
Gerste—		
Malz	0.90	—1.03
Roggen—		
Nr. 2	1.62	—1.63
Flachs, Duluth		3.45½
Mehl—		
Frühjahr		11.00
Winter	10.30	—11.50
Roggen	4.32	—5.00
Gerste		3.30
Mais		3.65
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Standard	29.00	-30.00
do., Nr. 1	30.00	-32.00
Dakota	15.00	-25.00
Nebraska	27.00	-31.00
Iowa und Minnesota	12.00	-20.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	10.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	11.50	-12.50
Hafer	10.50	-11.50
Weizen	10.50	-11.50
Timothysamen, Country Lots	8.00	-11.00
Kleesamen	25.00	-38.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	-20.25
Gute bis ausgew. Ochsen	19.35	-19.50
Mittlere Ochsen	10.00	-16.25
Jährlinge	15.65	-19.75
Fette Kühe und Rinder	6.85	-15.25
Kälber	7.50	-17.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	17.35	-17.65
Schwere Fleischerware	17.50	-17.75
Leichte Fleischerware	17.40	-17.60
Gemischte Packware	17.15	-17.50
Ferkel	12.50	-15.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	12.75	-15.50
do., Native	12.50	-15.35
Jährlinge	10.75	-12.80
Wethers	9.25	-11.00
Ewes	3.50	-9.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
6	Am. Radiator	298	295	298	— 2
2	do., Vorzugsak	116	116	116	— 6
967	Am. Shipbldg.	119½	108¼	119½	+ 1½
785	Armour, Vorz.	102¾	102	102½	+ ½
1,380	Booth Fisher's	24	23⅝	23¾	+ ⅜
470	do., Vorzugsak	83	80	83	+ 1
300	Chic. City & Conn. Rys.	⅞	⅞	⅞	— ⅛
70	do., Vorzugsak	13¾	13	13	— ⅞
929	Chic. Elev. Ry., Vorzugsaktien	18½	17⅞	17⅞	.....
100	Chic. Pn. Tool	65	64	65	+ 1
25	Chic. Railways Co., Series 1.	40	40	40	+ 1
84	do., Series 2..	10½	10	10½	.....
25	do., Series 4..	⅛	⅛	⅛	.....
8	Chic. T. & Tr.	189	189	180	.....
401	Cudahy & Co.	131½	129	131	+ 1⅛
87	Com. Edison	117	115¼	117	+ 2
150	Deere Vorz.	95⅞	94	94½	— ⅛
20	Diam'd Match	111	111	111	+ 2¾
115	Hart, Sch. & Marx	74	72	73¾	+ 1¾
20	do., Vorzugsak	106	106	106	.....
50	Hartman Corp.	54	54	54	.....
25	Illinois Brick	63¾	63¾	63¾	+ 9¾
3,851	Libby, McNeil & Libby	24⅜	23	23⅞	— ⅛
125	Lindsay Light	15	14½	15	.....
130	National Car. bon, Vorzugs.	130	120	118	— 1
100	Paige Wire	4½	4½	4½	.....
5	Publ. Service	92½	92½	92	— 2½
100	do., Vorzugsak	88¼	88	88	.....
105	Peoples Gas	56	52¼	56	+ 5
5	Quaker Oats	260	260	260	+ 5
11	do., Vorzugsak	99½	99	99	.....
906	Sears-Roebuck	163	160	163	+ 3
1,138	Stew't-Warner	80	75½	78	+ 3
10,901	Swift Intern'l	45½	41	45	.....
5,746	Swift & Co.	127	124	124½	— ½
24,970	Union Carbide & Carbon	67	61	64¾	— 2¼
11,258	do., Rights	3¾	3½	3¾	.....
70	Unit Paperb'rd	23	22¾	22¾	— ¼
550	Western Stone.	5	3½	5	+ 2
765	Wilson & Co.	71	69½	71	+ 3
108	do., Vorzugsak	99	98	98	— 1

Bonds.

$7,000	Booth Fisheries Deb. 6s.	91	90¾	91	.....
36,000	Chic. City & Conn. Rys. 5s	52¼	52	52¼	+ ¼
6,000	Chic. City Ry. 5s	91	89	91	+ 3½
1,000	Chic. Telephone 1st 5s.	96½	96½	96½	.....
8,000	Comm. Edison 1st 5s.	96½	96¼	96½	.....
2,000	Ogden Gas 5s.	85	85	85	.....
7,500	Swift & Co. 1st 5s	97	96¾	96¾	— ¼
1,000	Public Service of Illinois 5s	86½	86½	86½	.....
200	U. S. Liberty 1st 4s.	97.44	97.44	97.44	.....
350	do. 2d 4s.	93.90	93.30	93.30	—1.50
200	do. 4¼s	95.80	95.70	95.80	—.$1
1,750	do. 3d 4¼s.	96.50	95.70	95.70	—.80
2,300	do. 4th 4¼s.	96.60	95.70	95.70	—.80

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	46⅝	45¾
American Locomotive Comp.	63¼	63
American Smelting	84	83⅝
Anaconda	66⅞	66¼
Atchison	95	94⅜
Baldwin Locomotive	76	75¼
Baltimore & Ohio	55	55
Bethlehem Steel	66½	65½
Chicago, Milw. & St. Paul	47	47
Central Leather Comp.	61½	61
Crucible Steel	58⅜	57
General Motors	126	123
Inspiration Copper	48¼	48
Int. Mercantile Marine	27¼	27
do., Vorzugsaktien	114⅝	113⅝
Int. Paper Comp.	31½	31⅛
Mexican Petroleum	162	159¾
New York Central	79	78½
Northern Pacific	96	96
Pennsylvania Linien	47	47⅛
Peoples Gas	55⅜	55¾
Reading	84¾	84⅜
Republican Iron and Steel	76½	75½
Sears-Roebuck	165	161
Southern Railway	31⅞	31¾
Texas Oil	185½	185
Tobacco Products	80¾	80⅞
Union Pacific	130	129⅝
U. S. Rubber	74	73⅞
U. S. Steel	96⅞	96¾
do., Vorzugsaktien	112	111¾
Utah Copper	79¼	78¾
Westinghouse	43½	43¾

Unbegründete Verdächtigung.

Von einem Funkentelegraphen-Apparat war nichts zu finden.

Von Mitgliedern der American Protective League wurde den Bundesbehörden Ende der vergangenen Woche die Mitteilung gemacht, daß verschiedenen Anzeichen nach Graf Oskar Bopp von Oberstadt, ein Schwiegersohn des verstorbenen Brauereibesitzers Peter Schönhofen, in McHenry einen Funkentelegraphenapparat habe, der es ihm ermögliche, geheime, vielleicht landesverräterische Nachrichten auszusenden. Die Folge davon war, daß Hilfsbundesmarschall John Anderson sich am Samstagabend mit verschiedenen Vertretern jener Vereinigung nach dem besagten Städtchen begab, um den Apparat zu beschlagnahmen. Sie waren mit einem von Bundeskommissär Mason ausgestellten Haussuchungsbefehl ausgestattet, der es ihnen ermöglichte, das Gebäude von unten bis oben zu durchsuchen. Dieses taten sie denn auch, von dem Apparat aber war nichts zu finden. Nur einige elektrische Batterien, wie sie für Kraftwagen benützt werden, vermochten sie aufzustöbern. Damit war denn auch diese Sensation verpufft, und die Beamten kehrten in dem Bewußtsein, daß man sie irregeführt hatte, nach Chicago zurück.

Die Heldin des Tages.

Die 14jährige Irene Bigley rettet Hausgenossen aus Feuersnot.

In einer Kleiderkammer neben dem Schlafzimmer der Frau Margaret Ahern in der von ihr betriebenen dreistöckigen Herberge Nr. 1363 N. Dearborn Str. brach heute morgen Feuer aus, das, wahrscheinlich durch ein achtlos fortgeworfenes, noch brennendes Streichholz verursacht, die ganze Nacht geschwelt hatte. Frau Ahern entdeckte den Brand und weckte die bei ihr besuchsweise weilenden Geschwister Irene und James Bigley aus Nashville, Tenn. Irene, die 14 Jahre alt ist, eilte durch Qualm und Flammen durch das ganze Haus und trommelte die 70 Gäste aus dem Schlafe. Sie alle brachten sich in Sicherheit, mit Ausnahme von Irene, Edwin Miller und Gattin. Die Drei wurden im 3. Stock von Rauch überwältigt, aber rechtzeitig von der von James Bigley alarmirten Feuerwehr gefunden und in Sicherheit gebracht. Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anderson, Dora (geb. Kummer), 2218 Logan Boulevard.
Bartenstein, Evelyn, 2 Jahre.
Brenn, Henry, 60 J.; 5116 S. Hoyne Ave.
Faißt, Bernhard.
Haber, Anna (geb. Bleich), 2059 Sheffield Av.
Haunschild, Mary, 2054 Clifton Ave.
Hauswirth, Joseph, 41 J.; 1750 Mohawk Str.
Hill, Frieda, 27 J.; 812 Ost 53. Str.
Huber, Robert, 5 J.; 1531 Grandville Ave.
Huneseld, Lilly, 102 S. Parkridge Ave.
Jaffe, Leona, 26 J.; 5138 S. Michigan Ave.
Kellermann, George, 35 Jahre.
Laur, Frau J. (geb. Becker).
Raths, Augusta, 62 J.; 1053 Addison Str.
Reuter, Marie, 2600 Warren Ave.
Ronhausen, John, 1817 S. Spaulding Ave.
Scheveleit, Emilie, 1345 Thorndale Ave.
Schmidt, Carl.
Schutt, Frank, 3114 Walton Str.
Sieg, Fred, 27 J.; 2042 Woodard Str.
Skemper, Sophia, 59 J.; 2470 Berteau Ave.
Thomas, August, 5643 S. Racine Ave.
Ubrig, Joseph, 64 J.; 6560 Yale Ave.
Vossel, Helen, 4217 N. Robey Str.
Westfahl, Clara, 5047 Strong Str.

Liberty Bonds
gegen Bar sofort eingelöst, wie alle Arten
Wertpapiere, Banknoten, Koupons
zu höchsten Tagespreisen gekauft.
Anfragen in allen Geldsachen gratis und franko sofort.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. (Fifth Ave.).
Offen täglich von 9–6, Sonntags 9–12.
Telephon: Franklin 5722.
d1mdosason*

Wir empfehlen unsere Dienste zum Kauf und Verkauf von
U. S. Liberty Bonds
und sonstigen
Wertpapieren jeder Art
unter Zusicherung sorgfältiger Bedienung auf Grund langjähriger Erfahrung. Auskunft und Rat in Geldsachen aller Art kostenfrei gern erteilt.
Wollenberger & Co.
Bankgeschäft
105 S. LaSalle Str., Ecke Monroe Str. Chicago.
nov25mo*

Wir kaufen und verkaufen für Bar.
Liberty Bonds
Kapital $25,000.00
heutiger Preis etwa $47.50
für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten.
Franklin Investment Co.
Room 831. — 11 S. LaSalle Strasse.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
d73mtX

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
952 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 8449.
24nob3mtX

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
nob6*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
4dz1mt*

Wir kaufen Liberty-Bonds und Sparmarken
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Straße, nahe North Avenue.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags: 10 bis 1 Uhr. Aufträge per Post werden prompt erledigt
15nb*X

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Renbauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee and Ashland Avenues.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
2ofedm*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber
mifrmo*

† Edmund Rostand. †

Den vielen tausenden von Opfern, welche die heimtückische Influenza in allen Ländern der Welt forderte, ist nun auch der allgemein bekannte französische Schriftsteller und Dichter Edmund Rostand hinzuzuzählen. Er ist am 2. Dezember in Paris verschieden.

Geboren in Marseilles am 1. April 1868 als Sohn des bekannten Oekonomisten Eugene Rostand, trat er im Jahre 1888 zum ersten Male mit dem Vaudevilleakt „La Gant Rouge" vor die Oeffentlichkeit. Der Beifall, der ihm wurde, war der Ansporn zu weiterer dichterischer Tätigkeit, und bald darauf erschien von ihm ein Band Gedichte, betitelt „Les Musardises", und dann in kurzer Reihenfolge in den Jahren von 1894 bis 1910 die Theaterzugstücke „Les Romanesques", „La Princeß Lointaine", „La Samaritaine", „Cyrano de Bergerac", „L'Aiglon" und „Chantecler."

Mit dem letzteren Stück war er auf der Höhe seines Ruhms. $50 war in Paris der Preis eines Sitzes für diese Vorstellung, und für das Recht der Aufführung in Amerika wurde ihm ein Vermögen gezahlt.

Für „Cyrano" erhielt er die Summe von $50,000 für das Erstaufführungsrecht. Diesem Zugstück verdankte dann später Richard Mansfield seinen Aufstieg, wie Maude Adams durch das politische Schauspiel „L'Aiglon" den Weg zur Höhe künstlerischen Ruhmes fand.

Bei Kriegsausbruch meldete sich der Dichter als Freiwilliger zum französischen Heere, wurde aber zurückgewiesen. Es war ihm nicht bestimmt, für sein von ihm so oft besungenes Heimatland in den Tod zu gehen.

Nun hat ihn, 50 Jahre alt, diese schleichende Krankheit hinweggerafft und damit dem Leben eines hochbegabten Mannes ein Ziel gesetzt.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Alle Kraft einzusetzen.

Chicago soll Kriegssparmarken im Betrage von $25,000,000 kaufen.

Lebhafte Kampagne.

Jedermann aufgefordert, ein Zehntel seines Dezember-Einkommens in solchen Marken anzulegen. — Straßenbuden errichtet.

Chicago sieht sich vor die gewiß nicht leichte Aufgabe gestellt, bis zum 1. Januar Kriegssparmarken im Betrage von $25,000,000 unterzubringen. Es wird seine ganzen Kräfte aufbieten, um ihr gerecht zu werden, und nachdem alle Kriegsanleihen überzeichnet und gewaltige Summen sowohl für das Rote Kreuz wie auch für die Kriegerwohlfahrts-Gesellschaften hergegeben wurden, kann man fast mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß es auch dieses Mal sein Ziel erreichen wird. Die Losung heißt: Legt ein Zehntel Eures Dezember-Einkommens in Kriegssparmarken an!

Daß es großer Anstrengungen bedürfen wird, unterliegt keinem Zweifel, man wird aber vor keiner Mühe zurückschrecken. So hat man Verkaufsbuden an den Straßenecken, in Hotels, Speiseanstalten, Klubräumen, Banken, Läden und Wandelbildertheatern errichtet. Die Buden im Freien werden von der Commonwealth Edison Company elektrisch beleuchtet und erwärmt werden, und Bühnenkünstler werden vor ihnen durch Vorträge das Publikum aufmerksam machen. Operndirektor Campanini und neun seiner Künstler fanden sich bereits um 10 Uhr heute vormittag in der Bude im Congreß-Hotel ein, worauf dann verschiedene der Sänger und Sängerinnen Proben ihrer Kunst ablegten, und zur Mittagszeit gaben William Rock und Frances White vom La Salle Theater an Clark und Madison Straße eine kurze Vorstellung. Sämtliche Buden sind mit Grammophonen ausgestattet.

Emsige Tätigkeit.

Die Kampagne wird von 10,000 Männern und 3000 Frauen, sowie von den 300,000 Mitgliedern von Kriegssparvereinen betrieben werden, die letzteren haben sich die Wohnhäuser und kleineren Geschäfte zum Felde ihrer Tätigkeit gewählt. Von den Mitgliedern solcher Vereine sind 50,000 in der Schlachthausindustrie, 18,000 bei der Western Electric Co., 10,000 bei der International Harvester Co., 20,000 bei den Eisenbahnen und 50,000 in kaufmännischen Betrieben. Straßenbuden sind von folgenden Firmen errichtet worden:

Michigan und Monroe, Spiegel House Furnishing Company; Michigan und Van Buren, Spalding & Co.; State und Madison, Riviera Theater; State und Adams, Peacock & Co.; Dearborn und Madison, Foreman Clothes Company; Clark und Randolph, Lund Construction Co.; Clark und Madison, S. W. Strauß & Co.; La Salle und Jackson, Cusack & Co.

Die Frauenvereinigungen.

Einen sehr regen Anteil an der Kampagne werden die verschiedenen Frauenvereinigungen nehmen. An ihrer Spitze steht Frl. Agnes Foreman; die Leitung über die Buden in den Hotels und Speisewirtschaften hat Frau L. J. Austrian in Händen, die über die Buden auf der Straße und in den großen Warenhäusern Frau A. Hamilton Lamm, während Frau James F. Presnell den Buden in den Bankgebäuden vorsteht. Frau George J. Aste, Frau Jennie Roberts, Major Ruth Patterson und Frau G. E. Rosenau haben die Führung der sogenannten „fliegenden Schwadron“ übernommen.

Daß die Bundesregierung des Geldes auch jetzt, nachdem der Waffenstillstand geschlossen ist und der Friede vor der Tür steht, noch dringend bedarf, geht aus der Tatsache hervor, daß die Anforderungen an das Bundesschatzamt im Monat November größer waren als zuvor.

Das Mann-Gesetz.

Unter der Anklage, Grace Sturdavant zu unsittlichen Zwecken von St. Ire, Mich., nach Aurora, Ill., gebracht zu haben, wurde Nick Chapp heute von Bundeskommissär Mason unter einer Bürgschaft von $5000 den Bundesgroßgeschworenen überwiesen. Er wird auch beschuldigt, Grace zu einem Leben der Schande veranlaßt und den Erlös verjubelt zu haben.

Verzichtete auf Vorverhör.

Dr. Joseph Trenchard, Nr. 2624 Indiana Ave., der vor etwa drei Wochen auf die Anklage des ungesetzlichen Morphiumverkaufs verhaftet worden war, verzichtete heute vor Bundeskommissär Mason auf ein Vorverhör und wurde zum Prozeß festgehalten.

Heilanstalt

1161 N. Clark und Division Str.

Elektrische Licht, Wechselstrom, Vollbäder; elektrische und medizinische aber: Sulphur, Mineral und Alkalilationsbäder, elektr. Vibrations- und Oscillationsmassage; elektr. Aether und Ozoninhalation, für Bronchial- und Lungenaffektioner usw. Elektr. Rhythmische Fernstromapplikation.

Erstklassige Wirkung bei Schmerzen aller Art, rheumatische, gichtische, Neuralgien, Kopf-, Magen-, Nieren-, Blase-, Leber-, Hautleiden. Streng wissenschaftliche, naturreine Blut- und Säftenormalisierung—Anstalt offen von morg. 9½ bis abends 7. Sonntags von 9 bis 12. Dz6-12,15,17,20,22,24,27,29,31

Heimkehrende Soldaten.

In Camp Grant täglich 500 entlassen. — Sinn Feiner für freies Irland.

In Camp Grant werden jetzt, nach vorheriger ärztlicher Prüfung, täglich 500 Soldaten vom Dienst entbunden und heimgesandt. Solche, die bei der Prüfung sich als krank erweisen, kommen jedoch bis zu völliger Genesung in eine Heilanstalt. Heute und morgen werden die Leute von 39. und 40. Küstenartillerieregiment ausgemustert, und in einigen Tagen, sobald Raum für sie geschaffen ist, werden 7000 Mann aus anderen Lagern eintreffen, um ebenfalls entlassen zu werden. Ihnen folgen dann andere. Sechshundert Mann aus der Hauptoffiziersschule sind heute ebenfalls ihrem bürgerlichen Beruf wiedergegeben worden.

Für ein freies Irland.

In der Emmet-Gedächtnishalle forderte gestern eine vom Ancient Order of United Hibernians und dessen Frauenverband veranstaltete Versammlung, an der 2000 Gesinnungsgenossen teilnahmen, Vertretung für Irland am Friedenskongreß und die Freiheit der „grünen Insel“. Pfarrer F. K. McCabe, Präsident der Universität De Paul, führte in seiner Rede aus, daß Chicagos Bürgerschaft jetzt ihren Standpunkt hinsichtlich des Selbstbestimmungsrechts für Irland erklären müsse, denn unsere Söhne seien für die Rechte der kleinen Völker, für die Demokratie, gefallen, und das, wofür sie geblutet hätten, solle jetzt durchgeführt werden. Die Versammlung versichere ihre Unterstützung dem größten Mann in der Geschichte, der jetzt im Interesse der kleinen Völker über See reise, Woodrow Wilson. Auch Dr. M. W. Delaney, Nationalschatzmeister des Ordens, und Frau Mary McWhorter, Nationalpräsidentin des Frauenvereins, hielten Ansprachen. Auf der Bühne waren viele katholische Geistliche.

Feier der Italiener.

Die Italiener veranstalteten gestern auf der Westseite eine Friedensfeier mit Umzug; daran beteiligten sich alle Vereine jener Nationalität, und neben dem Sternenbanner wehte die Flagge Italiens.

Realistisches Spiel.

Der elfjährige John Michalek von seinem Bruder erschossen.

Während ihre Mutter ausgegangen war, fanden der 13jährige Peter Michalek, Nr. 1431 Emma Straße, und sein elfjähriger Bruder John ihres Vaters Revolver und beschlossen nun, Krieg zu spielen. John mußte die undankbare Rolle eines Spions übernehmen. Er wurde von Peter, dem Helden, gefangen genommen, an die Wand gestellt und — erschossen. Peter hatte das zwar nicht beabsichtigt, sondern im guten Glauben, daß das Schießeisen ungeladen sei, abgedrückt. Zu seinem namenlosen Entsetzen krachte aber ein Schuß, und der Bruder fiel ihm tot vor die Füße.

Der 14jährige John Kochen, Nr. 7007 S. Lincoln Straße, der am 8. September von seinem Bruder George auf der Kaninchenjagd angeschossen wurde, ist gestern abend im Englewoodhospital an Blutvergiftung gestorben.

Die Frau, die gestern früh, wie berichtet, an Irving Park Boulevard und Ashland Avenue von einem Kraftwagen erfaßt, in den Pfad eines anderen Autos geschleudert und von diesem überfahren und schwer verletzt wurde, ist als die bejahrte Witwe Augusta Schanz, Nr. 3947 Nord Marshfield Avenue, identifiziert worden.

Schnitt sich Hals ab.

Selbstmörder war verblutet, als man ihn auffand.

In einem Anfalle von Wahnsinn durchschnitt sich heute der 35jährige Jadviza Balshak, Nr. 5314 Laurel Ave., mit einem Küchenmesser die Kehle und verblutete, ehe man ihn fand.

Durch Einatmen von Gas beendete in seiner Wohnung, Nr. 12 W. 61. Str., der 35jährige Patrick La Verne sein Leben. La Verne soll längere Zeit gekränkelt haben.

Nach einem Streit mit ihrem Bräutigam trank die 20jährige Marie Oliver, Nr. 2943 Wabash Ave., Lysol. Sie liegt in bedenklichem Zustand im County Hospital.

Kleine Kriegsdepeschen.

Stand der deutschen Reichsbank.

Berlin (über London), 9. Dez. Die deutsche Reichsbank veröffentlichte nachstehenden Ausweis über ihren Stand in der am 30. November zum Abschluß gekommenen Woche: Silbermünzen und Barren nahmen um 433,000 Mark ab, Gold um 200,000 Mark. Schatzamtsnoten hatten eine Zunahme von 284,910,000 Mark, und Noten anderer Banken verringerten sich um 9,669,000 Mark. Diskontierungen nahmen um 1,186,858,000 Mark zu, Vorschüsse um 1,047,000 Mark. Anlagen wurden um 592,000 Mark geringer, wogegen andere Sicherheiten um 32,986,000 Mark stiegen. Noten im Umlauf um 704,448,000 und Einlagen um 470,739,000 Mark. Andere Verbindlichkeiten wurden um 283,920,000 Mark höher. Der gesamte Goldbestand beträgt 2,308,058,000 Mark.

— Unbeabsichtigte Grobheit. — „Mein Sohn benimmt sich oft wie ein Kalb.“ — „Im großen ganzen macht er eigentlich einen älteren Eindruck.“

Steigen der Lebensmittelpreise.

Professor Rosenau macht Aufsehen erregende Angaben darüber.

Aufsehen erregende Angaben über das Steigen der Lebensmittelpreise seit dem Ausbruch des Weltkrieges machte gestern in der Jahresversammlung der Nationalkommission für Milchproduktion Dr. N. J. Rosenau von der Harvard Universität, der Vorsitzende der Kommission. Die Sitzung fand in Verbindung mit der Jahresversammlung der American Public Health Association statt. Eine Uebersicht über das Steigen der Lebensmittelpreise gibt die folgende Liste, die sich auf die in New York geltenden Preise stützt, aber typisch für das ganze Land ist:

	1914	1918	Zunahme in Prozent.
Eier, Dutzend	$0.23	$0.85	269
Mais, Bushel	0.72	1.72	189
Zucker, 100 Pfund	3.32	9.35	181
Rindfleisch, Pfund	0.18	0.48	166
Käse, Pfund	0.14	0.46	228
Butter, Pfund	0.27	0.77	226
Milch, Quart	0.09	0.17	88

Das Steigen der Milchpreise begründete Dr. Rosenau mit dem Steigen der Produktionskosten. Trotzdem der Milchpreis sich seit einem Jahr verdoppelt habe, sei Milch noch die billigste animalische Nahrung. Wie die Produktionskosten gestiegen sind, lassen die folgenden Angaben Dr. Rosenaus über das Steigen der Futtermittel und Arbeitskräfte erkennen:

	1914	1918
Getreide, 100 Pfund	$0.51	$1.02
Heu, 100 Pfund	0.30	0.43
Silage, 100 Pfund	0.25	0.41
Arbeitslöhne	0.60	1.60
Verschiedenes	0.43	0.73
Gesamt	$2.09	$3.5[illegible]

Danach betrug der Produktionspreis eines Quart Milch, wie Dr. Rosenau erklärte, im Jahre 191[illegible] 4½c, im Jahre 1918 7⅘c.

Des Raubes geständig.

Der Häftling hatte versucht, den Polizisten Th. Green zu erschießen.

Polizeihauptmann Joseph Muller von der Wache an der Sheffield Avenue sprach gestern abend dem ihm unterstellten Polizisten Thomas Green seine Anerkennung für den bei der Verhaftung von mehreren des Raubes verdächtigen Gesellen gezeigten Heldenmut aus.

Green hatte, auf dem Trittbrett des von ihnen benutzten, in voller Fahrt befindlichen Autos stehend, die Burschen festgenommen, nachdem einer der Gutedel versucht hatte, ihn zu erschießen. Die Häftlinge sind: der 22jährige Edward Koepke, Nr. 1643 Fletcher Straße, der 20 Jahre alte John Kelly, Nr. 1642 Belmont Avenue, und der 22 Jahre alte Adolph Steinke, Nr. 3420 Marshfield Avenue.

Koepke hatte einen Revolver bei sich. Aus Eindrücken, die eine der Patronen zeigt, geht deutlich hervor, daß er dem Schergen das Lebenslicht ausblasen wollte, daß aber die Waffe versagte. Der Bursche ist geständig, mit seinen beiden Spießgesellen ein Wm. Roß, Nr. 1253 Glenlake Ave., gehöriges Auto gestohlen, und ferner Hector L. Gerard, Nr. 2242 Byron Straße, Eleanor Tereba, Nr. 4356 Costello Avenue, Gregory Ebert, Nr. 2925 Diversey Parkway, und andere, deren Adresse er sich nicht erinnert, überfallen und beraubt zu haben.

Bis Mittwoch verschoben.

Schiedsgerichtliche Verhandlungen vor Richter Alschuler noch nicht begonnen.

Vor Bundesrichter Alschuler sollten heute die schiedsgerichtlichen Verhandlungen betreffs der neuen Forderungen der Schlachthausangestellten beginnen, auf Antrag von Anwalt Francis J. Heney, welcher diese vertritt, wurden sie aber bis Mittwoch verschoben. Wie Heney darlegte sucht man sich auf möglichst viele Punkte unter der Hand zu einigen und hat dabei überraschend gute Resultate erzielt, nur die Lohnfrage wird Richter Alschuler überlassen bleiben müssen. Da nun einer der Hauptzeugen, Wm. F. Ogburn, Professor der Nationalökonomie an der Universität Washington, erst heute hier eintraf, und Herr Heney, bevor er ihn auf den Zeugenstand ruft, die Sache erst eingehend mit ihm erörtern möchte, trat die kurze Verzögerung ein.

Ein Künstlerfest.

Siegesfeier des „Arts Club“ im Palmer House vornehm und geschmackvoll.

Ein echt künstlerischer Gedanke erfüllte die Veranstalter des Festes, das am Samstag abend in den eleganten Räumen des Palmer House sich abspielte. Der verhältnismäßig enge Rahmen verlieh ihm eine reizvolle Intimität. Um einen Altar, den drei lebende Figuren, die der Fülle, des Friedens und der Freiheit, schmückten, sammelten sich die im festlichen Zuge eintretenden Gruppen. Junge schlanke Frauen stellten die Länder dar, zarte Farben auf duftigen Stoffen deuteten die Symbole ihrer Fahnen und Wappen an. Die Vertreter einer neuen Zeit trafen die einer romantischen Vergangenheit. Frankreichs Provinzen, in ihrer Mitte Elsaß-Lothringen, begegneten Kardinal Richelieu mit Vertreterinnen der verschiedenen altehrwürdigen Stifte und Kirchen des Landes und einer jugendlich anmutigen Johanna d'Arc. Italiens Bersaglieri folgten einer Gruppe, die das Quatrocento von Florenz aufleben ließ, in seinen lieben naiven Formen und seinen matten, kühlen Farben.

In feierlichem Zuge schreiten Griechinnen herein, tanzen einen Festreigen, an ihrer Spitze schreitet Olga Menn zum Altar, legt den Lorbeer nieder und läßt weiße Tauben aufflattern. Mit dem Dreizack bewehrt kommt Britannia, ihr folgt die Gruppe der Tochterstaaten, darunter im Glanz seiner farbenprächtigen Trachten Indien. Virginia Barter Listemann mit dem Weihrauchkessel leitet die Gruppe, die von Frau Julius Schwill zusammengestellt ist. Belgische Flüchtlinge, einige Offiziere in Uniform sind die einzigen direkten Beziehungen auf den Krieg. Goldene Friedenspalmen opfern alle Völker. Auch die Polen — ein Hochzeitszug in der romantischen Tracht ihrer neu erstandenen glanzvollen Vergangenheit, die jüngeren slavischen Staaten. Rumänien. Südamerika von Gruppen von Frauen in spanischer Tracht vertreten, darunter Frau Wilhelm Nitze. Dann China, Japan, alles echt und farbenprächtig. Den Schluß der Gruppen bildet Rußland. Frau Professor John Alden Carpenter in russischer Tracht mit verbundenen Augen von einem mächtigen Russen in roter Bluse hereingeschleppt, dem gefürchteten Bolschivismus, den sie zurückstößt, als ihr die Binde von den Augen fällt. Mit glänzender dramatischer Geste sinkt sie an den Stufen des Altars nieder. Amerika zum Schluß, ganz einfach. Nur die Columbia, begleitet von je einem Offizier des Heeres und der Marine. Die Musik, die mit „Pomp and Glory“ und anderen Festmärschen den Zug begleitet hat, stimmt das „Star Spangled Banner“ an. Die Menge der Zuschauer und der malerisch gelagerten Gruppen erhebt sich. Fünf Mädchen tanzen einen prächtigen Siegespaean, die Lichter flammen auf, und mit einem Schlage löst sich das feierliche Festgepränge in ein frohes allgemeines Tanzen auf. Der Klub, und vor allem die Leiterin des Festes, Frau Kellogg Fairbanks, und ihre Künstler können mit Genugtuung auf einen der schönsten künstlerischen Abende zurückblicken. Der zahlreiche Besuch zeigte die dankbare Würdigung der Bestrebungen der Vereinigung. Dr. B.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die englische Bühne.

Illinois. — Raymond Hitchcocks neue Fassung von „Hitchy-Koo“ mit Adele Rowland und einem glänzenden Chor ist die Attraktion hier.

Princeß. — George Broadhurst bringt hier die Posse „She Walks in Her Sleep“ vom Verfasser von „Parlor, Bedroom and Bath“ zur Aufführung.

Cort. — „The Long Dash“ hat viel Anklang gefunden und wird voraussichtlich lange auf dem Spielplan bleiben.

Garrick. — Hier beginnt die dritte Woche des Gastspiels von Lionel Barrymore in „The Copperhead“.

Studebaker. — „The Melting of Molly“ wird hier vor vollen Häusern gegeben.

La Salle. — William Rock und Frances White werden hier noch zwei Wochen auftreten.

Olympic. — Das geheimnisvolle „Three Faces East“ übt noch große Anziehungskraft aus.

Cohan's Grand. — Hier treten die Aufführungen von „The Voice of McConnell“ mit Chauncey Olcott in die vierte Woche.

Colonial. — Fred Stone beginnt hier die beiden letzten Wochen seines Gastspiels in „Jack o'Lantern“.

Woods. — Die achte Woche der Aufführungen von „The Crowded Hour“ nimmt hier ihren Anfang.

Powers'. — Laurette Taylor tritt hier noch in „Happineß“ auf.

National. — „The Man Who Came Back“, das in Chicago früher schon so erfolgreich gegeben wurde, wird in dieser Woche hier aufgeführt.

Imperial. — Das Singspiel „Oh, Boy!“ steht hier auf dem Spielplan.

— Boshaft. — „Du warst ja bei der modernen Schriftstellerin zum Tee eingeladen? Wie hat es dir dort gefallen?“ — „Schlecht! Ihr Tee war zu schwach — ihre Novelle zu stark!“

(Für die „Abendpost".)

Eine schauerliche Chicagoer Ruine.

Von Pastor C. A. König.

Im alten Europa haben wir gar viele schöne Ruinen gesehen. Sie sind romantisch gelegen, am Rhein, an einem Gebirgsvorsprung, „weithin glänzend über die Lande", wie der Dichter es in des „Sängers Fluch" so schön beschreibt. Diese Ruinen Deutschlands und anderer Länder sind Wahrzeichen alter Zeiten. Einst waren es „Burgen stolz und kühn", aber nun sind sie zerfallen, meistens zerstört in den ewigen Ritterfehden und Kriegen des Mittelalters, in den Bauernkriegen und im 30jährigen Krieg. Auch in Italien sahen wir in Verona, in Rom und vielen anderen Gegenden Ruinen aus der Römerzeit, und in Toskana sogar aus der vorgeschichtlichen Zeit. Alle diese Ruinen waren romantisch-schön, epheu-umschlungen, moosbewachsen, wehmuterregend, geschichtlich interessant, den wahren Spruch uns wachrufend: „Die Weltgeschichte ist das Weltgericht." — —

Auch in Chicago kann man eine Ruine sehen mitten im dichtbevölkertsten Stadtteile der Metropole. Tausende von Einwohnern gehen wöchentlich an ihr vorbei. Diese Ruine ist jedoch nicht romantisch und erhaben schön, sondern häßlich in des Wortes vollster Bedeutung. Sie steht an der S. Ashland Avenue, an der östlichen Seite der Straße, zwischen der 13. Straße und Washburne Ave., und sie nimmt fast den ganzen „Block" (Häuserkomplex) zwischen den beiden letzteren Straßen ein. Schon über drei Jahre steht diese große Ruine da. Alle Fenster sind an diesem großen zweistöckigen Gebäude zerschlagen. Unrat aller Art hat sich in und um diesen Schandfleck gesammelt. Ratten, so groß wie junge Katzen, gehen da aus und ein. Im zweiten Stockwerk ragen acht Balkone oder Altane oder Veranden oder Erker oder wie man diese alten Holzkasten sonst nennen will, weit über den Bürgersteig (Sidewalk) heraus. Nach einem Regen tropfen dem vorbeigehenden Wanderer noch stundenlang schwarz-braune Tropfen auf Hut und Kleidung; es ist das Wasser, das sich in diesen Balkonen mit ihrem Schmutz ansammelt. Der Bürgersteig selbst ist mehrere Fuß eingesunken und seit drei Jahren mit einem Zaun, bestehend aus etlichen Brettern, umgeben, die den Stempel der „Straßenbehörde von Chicago" tragen. Diese Ruine ist wirklich sehenswert, — seit sechsunddreißig Monaten eine Zielscheibe der Gassenjugend, ein Schlupfwinkel „par excellence" für lichtscheues Gesindel, eine Brutstätte ansteckender Krankheiten, eine tägliche Beleidigung aller Schönheitsgefühle und — ein Schandfleck für die schöne Stadt Chicago.

Neulich fragten wir einen Diener der heiligen Hermandad von irländischer Abkunft, auf gut deutsch Polizist genannt, in hochpoetischer Weise: „Whence will salvation come unto this burgh?" Er gab uns die prosaische Antwort: „Ich weiß es nicht, mein Herr, wahrscheinlich niemals, denn diese „Burg" gehört — — dem Herrn Carter Harrison." Das war die Antwort auf meine Frage: „Wann wird der Retter kommen diesem Hause?"

Sonderbar! Als wir in diesem Jahre 1918 von der Straßenbehörde darauf aufmerksam gemacht wurden, daß unser „Sidewalk" zwei ein wenig eingesunkene Stellen vor Kirche und Pfarrhaus zeige, haben wir unseren Bürgersteig sofort mit einem Kostenaufwand von 700 blanken U. S. Dollars neu konstruieren lassen.

Carter Harrison? „Halt, Bauer, das isch ebbes anders", sagt man in unserer schwäbischen Heimat.

Herr Carter Harrison beschrieb in letzter Woche in der „Daily News" seine Eindrücke und Erfahrungen im nördlichen Frankreich. Er beschreibt dabei auch die Ruinen der dortigen Städte und Dörfer, welche die „Huns" verursacht haben. Jedenfalls haben dazu deutsche und alliierte Fliegerbomben und Kanonen — je nach der Kriegslage — beigetragen. Wir bedauern gewiß diese armen Leute, welche nunmehr ihr liebes Heim in Ruinen vorfinden. Wir sind Freunde vollkommener Rekonstruktion des großen Schadens.

Aber — dennoch fiel uns die Ruinenschilderung des Herrn Carter Harrison auf. Wie steht es denn nun mit der abscheulichen Ruine an Ashland Avenue? Ist uns das Hemd nicht näher als der Rock? Vielleicht mag unser Besitzer dieser aller Zivilisation spottenden Ruine sagen: „Wozu? Dort wohnen ja nur Juden!" — Vor Gott, vor jedem rechtlich denkenden Menschen und vor den Staatsgesetzen von Illinois ist ein Jude genau so viel wert und genau so viel ebenbürtiger Bürger wie ein Christ, Heide oder Muhammedaner. Unsere Herren Politiker der zehnten Ward, der Stadt und des Staates wissen zur Zeit der Wahl unsere jüdischen „Stimmen" sehr wohl zu schätzen. Außerdem wohnen in der Nachbarschaft dieser abscheulichen dreijährigen Ruine auch Christen. In unmittelbarer Nähe stehen zwei schöne Kirchen, die deutsche evangelische Zionskirche und die lutherische Immanuelskirche, ferner sind da der schöne Ashland Boulevard und die neue, erweiterte Zwölfte Straße. Jedoch das Ganze, besonders die durch ihren lebhaften Verkehr bekannte Ashland Avenue wird aufs Gemeinste durch diese grauenhafte, große Ruine verunstaltet. Nochmals — „wann wird der Retter kommen diesem Schandfleck?" Wenn Herr Carter Harrison solchen Einfluß hat, daß er auch auf fernere Zeiten dieses lebensgefährliche, große, schauererregende Gebäude stehen lassen darf, dann müssen wir uns eben für weitere drei oder zehn Jahre „seitwärts in die Büsche schlagen" und etwa mit Luther sagen:

„Mit unserer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren."

Dann sind wir aber auch von der Wahrheit überzeugt: „Es stehet etwas faul in — der Stadt Chicago."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Dieser Verkauf für Dienstag

Speziell
Schliffglas Körbe
Sechster Floor
Reine Crystal Colonial Blanks, mit vier Panels von Blättern geschliffen, 7½ Zoll hoch, 5 Zoll breit — zu nur 29c

Vom nächsten Samstag an ist der Laden bis Weihnachten an jedem Abend geöffnet.

The Store of Christmas Economies
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets
Do Your Christmas Shopping Early—Please!

Für Raucher-Geschenke
Zigarren-Dep., Main Floor, Dearborn St.
Echte franz. Briar Root Pfeifen, mit geraden oder gebogenen Gummi-Mundstücken, Sterlingsilber Band, in Hollyschachtel verpackt, zu $1
Echte Bernstein-Zigarren- und Zigaretten-Tubes, spez. Einkauf für morgen, wert bis $2.00 — zu nur 75c
Avon Leder Tabaksbeutel, mit Gummi gefüttert, schwarzes Morocco, Schweinsleder oder Antique Leder; für.... 2.45
Automatische Zigaretten-Tasche, Nickelsilber, hält 10 Zigaretten, $4.95 wert, morgen zu 3.50
Gold- u. silberplatt. Zigarrenschneider, ein nettes und praktisches Geschenk, zu 1.95

Rüben Rutabagas und weiß; fancy Michigan gezogene, weich, gesund und süß (nur 15 Pfund an jeden Kunden) — speziell ...... (Siebenter Floor) .... 5 Pfund für 11c

Pajamas für Damen
Bargain-Basement
Damen-Pajamas aus extra Qual. Flannelette, in 2 Stück Fasson gemacht, in rosa und blau gestreift — eine ausgezeichnete Feiertags-Offerte — speziell zu nur 1.95

Kimonos
Schwere gefließte Flannelette Kimonos für Damen, Größen 38 bis 44, in einer Auswahl hübscher Muster und Farben, $2.48 wert, spez. zu 1.88
Gestrickte Shawls
Gestrickte Frühstücks Shawls, aus Shetland Wolle, ideal für Gebrauch am Morgen, speziell diesen Verkauf zu 99c

Sweater Coats, 3.48
Bargain-Basement
Wir kauften das Ueberschußlager eines großen Sweatergeschäftes, und die ganze Partie von wollenen und Worsted Sweaters für junge Mädchen und Damen kommt morgen zu sehr niedrigem Preise zum Verkauf. Die Werte sind bis zu $6.95; Auswahl für morgen— das Stück zu nur.. 3.48

Wolle u. Worsted Sweaters für Kinder, eine Auswahl von Fassons und Größen, alle guten Farben — Dienstag ... 1.98

Gute Winter-Handschuhe
Bargain-Basement
Gefließte Cashmere Männer-Handschuhe, mit Clasp Fasteners, 50c wert, speziell zu nur 35c
600 Paar Fabrik „Seconds" gefütterte und ungefütterte Handschuhe für Männer und Damen, meistens aus Leder, für Straßengebrauch, ebenfalls eine kleine Quantität von extrafeinen Stoff-Handschuhen, mit weichem, fließigem Futter, prächtiger Bargain, zu 95c
Braune Jersey Cloth fließgefütterte Stulpenhandschuhe für Kinder, mit Leatheroid Oberteilen — kleine Größen, 6 bis 10 Jahre, 55c wert, zu nur 39c

BARGAIN BASEMENT
Eine große Räumung von Mänteln und Kleidern
Bargain-Basement

Mäntel — Dies ist eine spezielle Gruppe von eleganten feinen Mänteln von auffallenden Vorzügen; Material, Wollen Velour, Kid Car Cloth und Beaverrettes; kurze und lange Modelle. Coney Beaverette oder natürliche Coney Kragen; angebrochene Größen einschließlich Muster für Damen u. Mädchen, Werte bis $30. Räumungspreis... 17.99

Kleider Taffeta, Serge, Satin und Crepe de Chine, alles neue Fassons, Navyblau, Brown, Burgundy, Taupe u. schwarz; angebrochene Partien, f. Mädchen und Damen; Werte bis $15. Räumungsverkauf........ 8.88

Suits — von Serge, Cheviots, Mohair und Whipcord; gute Fassons, hübsch gefüttert, Farbe in blau, tan grau u. schwarz; Größen für Mädchen u. Damen; Werte bis $15. Räumungsverkauf........ 8.88

Mäntel — Dies ist sicherlich eine wunderbare Partie von Winter-Coats, alle neuen Fassons, in solchen Stoffen als wie Plüsch, Cheviots, Zibeline, Thibets und Mischungen, in den gesuchtesten Farben, braun, blau, grau, grün, Burgundy, schwarz und khaki. Angebrochene Partien in Mädchen- und Damen-Größen, Werte bis $20, Räumungs-Verkaufspreis .... 10.99 Values to $20

Mäntel — Angebrochene Partien und Muster von mittelschweren Mänteln, hübsch garnirt, Gürtel und Taschen; Material ist Cheviots, Serge und Homespun; gute Auswahl in Farben, anbrochene Größen f. Mädchen und Damen; Werte bis zu $15. Räumungspreis zu nur $5

Kleider — Dies ist eine bemerkenswerte Partie von eleganten Kleidern, bestehend aus vielen kostspieligen Modellen. Neue Fassons in prächtiger Qualität Woll-Serge, Woll-Jersey, Taffeta, Satin, Velveteens, und Crepe de Chine, prächtige Auswahl von Farben, angebrochene Partien für Mädchen und Damen, $18 bis $25 Werte, Räumungs-Verkaufspreis, morgen .... 12.88 $18 to $25 Values

Männer-Unterzeug
Bargain-Basement
Merino Männer-Unterhemden und -Hosen, mittelschwer, gut gemacht, erste Qualität — speziell das Kleidungsstück zu 1.27
Männer-Unterzeug, gefließte Hemden und Hosen, extra warm, für Männer, die im Freien arbeiten — speziell für morgen das Kleidungsstück zu nur 1.29
Männer-Unterzeug, schwere baumwoll. gerippte Union Suits; wir kauften diese Partie als leicht fehlerhaft; morgen Kleidungsstück zum Verkauf .. 99c
Seide Fiber Front-Hemden für Männer, gemacht mit dazu passendem Leib — sehr hübsch, ausgezeichnete Werte, Größen 14½ bis 16½ einschließl., zu $1.23
Männerhemden, gebügelte Negligees mit gebügelten Manschetten, neue Herbst-Muster, ein großer Einkauf ermöglicht es uns, sie zu verkaufen das Stück zu 97c

Taschentücher zu 5c
Bargain-Basement
Damen-Taschentücher, hohlgesäumt und Roll-Kante, farbig und weiß, einfache u. geblümte Initials, Seconds, 10c wert, jedes 5c
Seide bestickte Initial Taschentücher für Männer, auf Japonette Cloth — hohlgesäumt, alle Buchstaben auf Lager, jedes zu...... 10c
Irish bestickte Dresser- und Bureau Scarfs, viereckige für Tische und Shams, extra Werte — speziell Stück zu nur 49c
Huck-Handtücher, Seconds, 2,000 Stück, soweit dieselben reichen, jedes zu 11c
Mercerized gesäumte Servietten, 15-zöllige Größe, in ½ Dutzendpartien, für 75c
Leinen-Rester Um sie auszuverkaufen u. Raum f. Weihnachtswaren zu schaffen, werden alle Rester von Tafel-Damast und Crash zum Verkauf gestellt zu .... ¼ Rabatt von markierten Preisen.

Gehäkelte Bettdecken
Bargain-Basement
Dienstag offerieren wir in unserem Bargain-Basement 800 gesäumte gehäkelte Bettdecken zu weniger als den heutigen Fabrikkosten. Diese Bettdecken sind aus einer prächtigen Qualität, keine Stärke oder Appretur und sind 78 bei 88 Zoll groß, alle gesäumt, mehrere Muster zur Auswahl, regulär zu $2.98 verkauft, morgen, so lange sie vorhalten, das Stück zu 1.99

Strümpfe für Weihnachten
Bargain-Basement
Cashmere Männersocken
75c Cashmere Männer-Socken, nur schwarz, alle erste Qualität, mittelschwer, alle Größen, speziell, das Paar zu.... 50c
Strümpfe für Damen
Mercerized Damen-Lislestrümpfe, schwarz oder weiß, sehr elegant, alle Größen, 50c Werte, das Paar zu nur......... 39c

Verkauf von Filz-Slippers
Bargain-Basement
Für morgen haben wir in unserem Bargain-Basement ein große Geldersparende Gelegenheit arrangiert, um Slippers zu kaufen, die als Geschenke zu äußerst mäßigen Preisen anerkannt werden..
Boudoir und Armstuhl Felteen Slippers für Damen, in Maroon und blau, schwere Filz-Sohlen, zum Verkauf am Dienstag per Paar zu nur 59c

Blanket Robe Material Slippers für Männer und Damen, helle u. dunkle Farben; mit schweren Filz-Sohlen, zu.. 59c
Armstuhl Filz-Slippers für Männer, in schwarz und grau mit starken braunen genähten Filz-Sohlen, alle Größen, zu 69c
Männer Filz-Slippers, mit Cuffs und Schleife — grauer und schwarzer Filz, schwere braune Filzsohlen, alle Größen, zu 89c
High Cut Everett Fasson Filzslippers für Männer, gute Qual. Filz in Farben, mit Sailor- od. Soldaten-Entwurf am Vamp — speziell 98c
Viele andere Partien v. Männer- und Damen-Filzslippers, in allen wünschenswerten Fassons — speziell markiert von 98c bis 1.69
Kauft jetzt und spart Geld

„Over the Top" Knaben-Ausstattungen
Bargain-Basement

„Gebt dem Knaben 6 bis 12 Jahre alt eine dieser „Over the Top"-Ausstattungen zu Weihnachten und seht, wie hocherfreut er sein wird.
Es ist etwas ganz Außergewöhnliches. Die „Over the Top" Ausstattung umschließt einen lohfarbigen garantierten Regenrock, dazu passenden Hut und Leggings. Der Regenrock ist wie der reguläre Armee „Slicker", den unsere Jungens in den Trenches tragen, gemacht. Der Hut und die Leggings sind ebenfalls garantiert regendicht. Diese $7.50 Ausstattung im Bargain-Basement zu.. 5.98

Ebenso zu 5.98 ein spez. Einkauf von garantierten Knaben-Regenröcken, kommen in Tweeds und einfachen Farben. Einige sind in den neuesten Trench-Modellen gemacht, Gürtel rund herum, Größen 5—18 in dieser großen Partie hochfeiner Kleidungsstücke, Werte bis $7.98. Dies ist ein sehr nützliches Geschenk für Knaben, Dienstag zu..... 5.98

Knaben-Ueberzieher
Winter-Ueberzieher und lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 12 bis 18; die Ueberzieher sind in doppelbrüstigen Gürtel-Rücken Fassons, mit wendbarem Sturmkragen — die neuen Slash Taschen — viele darunter sind herabgesetzt von $16.50, morgen zu 14.50

Für Männer
Eine Räumung von 269 Anzügen für Männer und Jünglinge, mittlere und schwere, Größen 31 bis 38, Werte bis zu $16.85; ebenfalls 39 Winter-Ueberzieher, etliche mit Gürtel-Rücken und konservative Modelle, Größen in diesen Ueberziehern nur bis zu 38, $15 Werte, Dienstag zu 11.88

Regenmäntel
Dienstag offerieren wir eine spez. Partie Tweed Regenröcke für Knaben, in grau und braun, auch in Mischungen. Gute schwere Stoffe mit Plaid Rücken, alle Größen bis zu 18 — wert bis $10, zu 5.98

Anzüge
Die Anzüge für die Kleinen umfassen die besten Fassons in Juniors — solche wie fancy Mischungen, blaue Serge u. Corduroys, Größen 2½ bis zu 8 — wert bis $7.50, zu .. 5.98

Männer-Westen
Einzelne Tuch-Westen f. Männer und Jünglinge, in Mischungen, Größen nur bis 37, $1 und $1.50 Werte, f. Dienstag zu 50c

Ueberhosen
Ueberhosen bilden ein sehr nützliches Weihnachtsgeschenk für einen Janitor, Hausmann oder irgend einen Arbeitsmann; auch ein Khaki Arbeitsanzug ist gut, Gr. 36-50, 2.89

Knickers
Verkauf v. Kniehosen für Knaben, in Tuch, — Größen bis 16, auch kleine Größen in Corduroys, wert bis $1.98, alle zu dem niedrigen Preise f. Dienstag zu 1.15

Seide Faille
Bargain-Basement
Farbige seid. Faille Dreß Seide, alle beliebten Farben und schwarz, in den besten und dauerhaften Qualitäten, Yardbreit, morgen die Yard $1
Weiße Shaker Flanelle, das Ueberschuß-Lager einer Fabrik, wohlfeil morgen, 25c und 35c Sorten zu 19c & 14c
Fancy Kimono Flanelle, hübsche Muster und Farben, die 40c und 50c Sorten, morgen, die Yard zu 28c & 38c
Nachtkleider- und Skirting-Flanelle, fancy fleecy Sorten, für das kalte Wetter; Bargains, morgen die Yard zu 28c & 38c
Prachtvolle Seidenrester, alle Farben und schwarz, Bargains zu 95c & 1.25

Satin-Hüte
Bargain-Basement
Fertige Satinhüte, die jetzt so populär sind, und zweifarb. Effekte — aus Satin und Biber Cloth Kombination, in fest sitzenden Fassons — Mushroom, Chin Chin, Sailor und Turban-Effekte — $3 Werte, Dienstag. 1.98

Toilette-Artikel für Weihnachten
Bargain-Basement
Wählt morgen hier Weihnachts-Geschenke und profitiert an den offerierten großen Ersparnissen.
2 Stücke schwere silberplattiertes Kamm- und Bürsten-Set, wie Bild, in gefütterter Box — speziell zu nur 2.25
5 Stücke weißes Celluloid Ivory Finish Manicure Set für Kinder, besteht aus Buffer, Puderschachtel, Buttonhook, Feile und Cuticlemesser, in Pappschachtel — Auswahl zu nur 29c
Silberplattieret mittlere Messer und Gabeln; einfache u. fancy Entwürfe, 6 Messer und 6 Gabeln, Set von 12, 2.49
Leder- und imitierte Lederhandtaschen für Damen, Odds u. Ends, mit Spiegel u. Börse, zu ... 57c
10 Stücke weißes Celluloid Ivory finished Manicure Set, wie Abbildung, in weiß gefütterter Schachtel, zu 1.25
Ganzlederne Envelope-Börsen für Damen — viele Fassons, mit hängendem Spiegel, in Holly Box— jede 1.25
Prächtige Partie seidene Boudoir Damenkappen f. Damen, viele versch. Muster 59c

Ehrt ihre Toten.

Firma Marshall Field & Co. veranstaltete Gedächtnisfeier.

Angestellte der Firma Marshall Field & Co. ehrten gestern mittels einer Gedächtnisfeier im Auditorium Theater ihre 21 Mitarbeiter, die im Krieg ihr Leben hingegeben haben. Mehr als 4000 Angestellte wohnten der Feier bei, die ihren Höhepunkt in der Entfaltung einer Dienstflagge mit 1789 Sternen, in deren Mitte 21 Goldsterne funkelten, fand. Die Leiter der Firma, Präsident John G. Shedd, die Vizepräsidenten James Simpson und John McKinley, Schatzmeister Fred H. Reynolds und Sekretär Kersey Coates Reed, hatten eine Loge inne. Die Gedächtnisrede hielt Dr. Frank W. Gunsaulus. Solosänger, der Chor der Firma Marshall Field & Co. und die Kapelle des 1. Regiments lieferten den musikalischen Teil der Feier.

Von den 21 Angestellten der Firma, die im Krieg gefallen sind, sind elf Chicagoer. Lee J. Roebuck fand beim Absturz eines Flugzeuges in Kanada seinen Tod. Verne Wilson Gardner von den Seesoldaten ließ sein Leben in Frankreich am 26. Juni. Ebenfalls bei den Seesoldaten dienten John R. Davies und W. Earle Grieve, der bei Chateau Thierry fiel. Arthur Hibbert, der im kanadischen Heer diente, wurde am 1. September getötet. Seinen Wunden erlag am 9. Oktober Glen Crofut. Krankheiten erlagen Raymond Fish, Otis Viator, John Vitale und Millart O. Peterson.

Gemeinde entfaltet Dienstflagge.

Eine Dienstflagge mit 386 Sternen, darunter zwei Goldsternen, wurde gestern im Tempel der Gemeinde Anshe Sholom, der ältesten und größten israelitischen Gemeinde der Stadt, enthüllt. Der Tempel, an Ashland Ave. und Polk Str. gelegen, war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Die Flagge wurde vom Vater des Leutnants Samuel Eichoken, der in Frankreich seinen Tod fand, enthüllt. Der zweite Goldstern in der Flagge bezeichnet Charles Simon, der ebenfalls im Kampf gefallen ist. Nachlaßrichter Henry Horner hielt eine Ansprache, in der er auf die großen Dienste hinwies, welche die Israeliten dem Land während des Krieges erwiesen haben.

Ald. Hickey gestorben.

Im Mercy Hospital erlag gestern Ald. David R. Hickey von der 4. Ward einer Lungenentzündung. Der Stadtvater besuchte am Dienstag die Viehausstellung und klagte bei seiner Rückkehr über eine Erkältung. Am folgenden Tag wurde er ins Hospital überführt. Seine Gattin war bei seinem Ableben selbst krank, und seine Mutter hatte das Hospital erst einige Tage vorher verlassen. Seine Gattin und ein zehnjähriger Sohn, Thomas Hickey, überleben ihn.

Ald. Hickey gehörte dem Stadtrat seit vier Jahren an. Er war Demokrat. Er war Mitglied der Firma Mangan und Hickey, Fuhrwerksbesitzer.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für Flußbauten Land an Market Str. gekauft. — Geschäftshäuser verkauft.

Die Abwässerungsbehörde hat von der Northwestern Hochbahn u. Marshall Fields Erben Land am Fluß, 95 Fuß westlich von der Market und 308 Fuß südöstlich von der Van Buren Straße, einschließlich eines Teils der Kraftanlage der Bahngesellschaft, für den $496,500 bezahlt wurde, insgesamt 5400 Geviertfuß, zu $546,500 erworben. Das Land wird für die Regelung des Flußbettes benötigt.

Das eine Wirtschaft, große Remise für Kraftwagen und Wohnungen enthaltende zweistöckige Gebäude an der Südostecke der Nord Clark Str. und Barry Ave., Grund 129 bei 127 Fuß, mit $25,000 belastet, ist zu $60,000 von Louis Schetnitz an O. E. Hothe verkauft worden; die Liegenschaft ist zu jährlich $4000 auf zehn Jahre verpachtet.

Von Rudolph J. Buschs Erben hat Knus Kleintop das Geschäftshaus auf der Ostseite der Wentworth Ave., 130 Fuß nördlich von der 50. Str., Grund 64 bei 91 Fuß, mit $8000 belastet, zu $16,000 erworben.

Das Zwölffamilienhaus an der Südostecke der Oakley Ave. und Iowa Straße, Grund 60 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, ist zu $29,500 von Max N. Block an Wolf Leibovitz verkauft worden.

Die Mead Cycle Co. hat Richard W. Phillips' sechsstöckiges Gebäude 168—172 Nord Clinton Straße, Grund 60 bei 150 Fuß, auf zehn Jahre zu je $12,000 gepachtet, behufs Vergrößerung des Betriebs.

Ein neuer Fall?

Neger behauptet, seine Frau sei an Mißhandlungen gestorben.

Der Farbige Thad Courts, Nr. 456 O. 37. Straße, behauptet, daß seine Frau, die am 29. Oktober in der Staatsirrenanstalt in Dunning starb, nicht, wie die Leitung des Instituts angab, einem Schlaganfall, sondern den Folgen von Verletzungen erlag. Er wird verlangen, daß die Leiche zwecks genauerer Untersuchung ausgegraben wird. Courts sagt, seiner Frau sei die eine Seite des Schädels eingeschlagen und mehrere Rippen gebrochen worden. Dr. Charles F. Read, der Leiter der Irrenanstalt, besteht darauf, daß die Frau an einem Schlaganfall starb.

Kranke Leute von Chicago

welche an chronischen, nervösen, hartnäckigen und komplizierten Krankheiten leiden. Seid Ihr es überdrüssig, auf Versprechungen von Heilung zu vertrauen und Geld zu bezahlen? Sprecht vor und laßt mich sehen, was ich für Euch tun kann. Meine Untersuchung, Ansicht und Rat kosten Euch nichts.

Kranke Männer und Frauen

Jahrelange Erfahrung in Behandlung von nervösen, chronischen und komplizierten Krankheiten befähigen mich, Euch wissenschaftliche elektro-medizinische Behandlungen zu geben, welche Anderen Heilung gebracht haben, nachdem andere Methoden versagt hatten, und durch die viele Männer und Frauen vor den Gefahren von Operationen bewahrt wurden.

Wenn Ihr an chronischen, nervösen, Blut-, Haut- oder komplizierten Krankheiten leidet, oder wenn Ihr von Magen-, Eingeweide-, Leber- oder Nieren-Leiden geplagt seid, oder wenn Ihr Rheumatismus, Schmerzen im Kreuz oder den Gelenken habt, zieht mich zu Rat.

Was ein zufriedengestellter Patient sagt:

Dr. Whitney. Ich schreibe, um Ihnen mitzuteilen, wie sehr ich mit Ihrer Behandlung zufrieden bin, nachdem eine Anzahl Doktoren und Spezialisten vergebens versucht hatten, mir zu helfen. Ich danke Ihnen, Doktor, für Ihre Bemühungen in meinem Fall und hoffe, daß alle Kranken, gleichviel, was ihre Krankheit ist und wie lange sie krank gewesen sind, zu Ihnen kommen werden, um sich untersuchen und in Behandlung nehmen zu lassen, wie ich es tat, und Zeit, Gesundheit und Geld sparen.
Hochachtungsvoll, A. H. Schweiding, 1730 Winona Str.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. **DR. WHITNEY** Sonntags: 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachm.
422 S. State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost".